# Über Gott und Teufel - Gut und Böse im Menschen und auf Erden

## Gedanken zum menschlichen Sein

Die beste Art, das Schlechte zu bekämpfen, ist energischer Fortschritt im Guten. (I Ging)

Karl Wimmer, Dezember 2020

1.	Zum Thema "Wissenschaft, Schule und Ges	selischaft"	1
2.	Zum Thema "Mensch-Umwelt-Beziehung"		45

3. Zum Thema "Geschichte und ihre (Aus-)Wirkungen" ... 54

## Ad 1. Zum Thema "Wissenschaft, Schule und Gesellschaft"

Persönlich orientiere ich mich im Rahmen von Zielsetzungen vor allem an dem, was sich als hilfreich, nützlich und zweckdienlich erweist. Das kann "wissenschaftlich" oder "non-wissenschaftlich" oder sonst was sein. Mir geht es jedenfalls um die Nützlichkeit und Zieldienlichkeit und nicht darum, ob jemand den Lorbeerkranz der "Wissenschaftlichkeit" am Haupte trägt.

Kontroversielles Schwarz-Weiß-Denken ist selten hilfreich. Sicherlich gibt es Themen in der Welt die man mit "richtig" oder "falsch" beantworten kann. Doch dazu müssen "eindeutige" Voraussetzungen und Beurteilungskriterien vorliegen. Das mag bei trivial-technischen Angelegenheiten der Fall sein, überall dort wo soziale-, psychosoziale-, psychische- und Bewusstseinsaspekte oder auch Naturphänomene mit von der Partie sind, funktioniert das nicht mehr "linear-kausal". Leben und ihre Wechselwirkungen sind alles andere als trivial. In solchen Feldern gibt es auch keine "Wahrheit", sondern nur "Wahrnehmung". Etwas "ist" nicht so oder so, sondern "verhält sich", "erscheint" oder "wirkt" so oder so.

Der Mensch ist nicht ein von seiner "Umwelt" getrennter Beobachter, sondern Teil dessen. Er kann nicht so tun, als gäbe es eine "Sache" da draußen, die man unabhängig vom Betrachter beobachten oder unabhängig vom Forscher erforschen könnte. Sobald ein "Forscher" ein System beobachtet, "untersucht", beeinflusst er das System und es zeigt sich ihm nicht mehr als von ihm unabhängig. *Kybernetik zweiter Ordnung* ist der "moderne" Begriff dazu.<sup>1</sup>

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Vgl. <a href="http://www.qsa-verband.com/systemik/kybernetik/">https://www.qsa-verband.com/systemik/kybernetik/</a> <a href="mailto:zweiter\_Ordnung">zweiter\_Ordnung</a> und <a href="https://www.complexity-research.com/pdf/Seminare/Systemisches\_Handout\_Teil1.pdf">https://www.complexity-research.com/pdf/Seminare/Systemisches\_Handout\_Teil1.pdf</a> und Karl Wimmer (10/2001): <a href="mailto:Systemische Interventionen von A bis Z">Systemische Interventionen von A bis Z">S</a>, <a href="mailto:S.2.21">S. 21</a> f.; in: <a href="https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Soziale%20Kompetenz">https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Soziale%20Kompetenz</a>

Würden wir uns in dieser Welt nur darauf verlassen, was "wissenschaftlich erwiesen" ist, stünden wir arm da. Solche "Beweise" gibt es für hunderterlei Methoden nicht. Man nehme nur als ein Beispiel die Akupunktur. Dass die Menschen über Jahrtausende etwas anwenden würden, was keinerlei Wirkung hätte, nun, so blöd sind wir denn doch auch wieder nicht. Es hat auch ein Jahrhundert gedauert, bis man "evidenzbasiert" nachweisen konnte, dass Hypnotherapie - oder allgemein Psychotherapie - tatsächlich zu wirksamen Veränderungen beim Menschen führt. Jeder Patient, dem es hinterher bessergegangen ist, hat das gewusst.

Die "Wissenschaft" hat in vielerlei Hinsicht ein Hinkebein, vor allem, was menschliche Energiephänomene und die Wechselwirkung Mensch - Natur betrifft. Das ist ein blinder Fleck auf der Landkarte der "Wissenschaften". Vieles wird erst Jahre, oder auch Jahrhunderte nachdem es der Hausverstand weiß, erklärt. Der Wissenschaftsstreit ist im Grunde auch relativ uninteressant, weil er nur davon ablenkt, was sich im realen Leben als hilfreich und nützlich erweist.



Unsere "Wissenschaft" gibt sich zwar so, als hätte sie einen absoluten "Wahrheitsanspruch" gepachtet, doch wer nur eine wenig hinter die Kulissen dieser "Forschung" schaut, der erkennt, wie fragil dieses Gebäude ist und auf welch maroden Säulen ("Paradigmen") es sich stützt. Triviales Ursache-Wirkung-Denken (x bewirkt y) ist vielfach immer noch vorrangig. Doch damit erklären wir herzlich we-

nig. Das Gleichnis von den *Blinden Männern und dem Elefanten* ist eine durchaus treffende Metapher.<sup>2</sup> Das darf man natürlich nicht generalisieren. Selbstverständlich gibt es Forschungszweige und Wissenschaftler, die hoch komplex und interdisziplinär agieren.

Über die Natur wurde und wird viel geforscht - über den Menschen auch. Doch seit Beginn der "Neuzeit" wird so getan, als sei der Mensch ein von der Natur abgetrenntes Wesen. Dabei sind wir doch zutiefst ein Teil von ihr. Über diese Wechselbeziehung ist vieles ungeklärt und nicht im Fokus der "offiziellen" Wissenschaften. Sonst könnten wir gar nicht so brutal mit der Natur umgehen, die doch zutiefst unsere Heimstätte ist.



Dass das Eine ist im Anderen enthalten ist und vice versa - und nichts voneinander getrennt, das ist schon im Jahrtausende alten daoistischen Symbol von Yin und Yang symbolisiert.<sup>3</sup>

Die holistische Sicht der Welt, z.B. in Form der Quantenphysik<sup>4</sup>, gewinnt zwar an Bedeutung, steckt aber noch in den Kinderschuhen. So gehört etwa auch das Licht - und alle mit ihm verwandten Phänomene, d.h. letztlich jede Form von Schwingung - zu den faszinierenden Erscheinungen der Natur und den großen Rätseln der Wissenschaft. Erst allmählich nähern wir uns einer etwas komplexeren Realitätserforschung an - etwa mit der *Theorie der Physikalischen* 

Mag. Karl Wimmer • Über Gott und Teufel – Gut und Böse – im Menschen und auf Erden • Gedanken zum menschlichen Sein

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Die\_blinden\_Männer\_und\_der\_Elefant

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Yin und Yang sind zwei Begriffe der chinesischen Philosophie, insbesondere des Daoismus. Sie stehen für polar einander entgegengesetzte und dennoch aufeinander bezogene duale Kräfte oder Prinzipien, die sich nicht bekämpfen, sondern ergänzen. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Yin\_und\_Yang">https://de.wikipedia.org/wiki/Yin\_und\_Yang</a>

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Die **Quantenphysik,** korrekter **Quantenmechanik**, auch unscharf (neue) Quantentheorie genannt, ist eine physikalische Theorie, welche das Verhalten der Materie im atomaren und subatomaren Bereich beschreibt. Die Quantenphysik ist jener Teilbereich der Physik, dessen Gegenstand die mit den Quanten zusammenhängenden Erscheinungen sind. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Quantenphysik

Kraftfelder. Der Name Philipp Haslinger ist hier zu erwähnen.<sup>5</sup> Atominterferometrie zur Erforschung von neuen Kräften wie z.B. auch der "Dunklen Energie", einer bislang unbekannten (fünften) Kraft der Physik.<sup>6</sup> Kleinste Kräfte können damit detektiert werden. Auch "Schwarzkörperstrahlung" kann damit erfasst werden. Damit können die Natur und ihre Wechselwirkungen in neuem Lichte betrachtet werden. Dennoch sind wir weit davon entfernt, die "wirkliche Realität" zu erklären - sofern das dem Menschen jemals überhaupt möglich sein kann.

Unsere Wissenschaft bemüht sich darum, die Welt als "stabil" zu erklären und quasi "endgültige" Antworten zu liefern. Doch genau das ist die Welt eben nicht. Der Chaosforschung<sup>7</sup> sollte viel größerer Raum gewidmet werden und wir sollten vielmehr lernen, mit der Unsicherheit zu leben, als uns krampfhaft an etwas festzuhalten, was es gar nicht gibt.

Einer der (wenigen) Komplexitätsforscher in Österreich ist auch Stefan Thurner.<sup>8</sup> Doch auch diese Versuche, komplexe Zusammenhänge simultan abzubilden, stecken noch in den Kinderschuhen. Auch Fabian Dablanders Darstellungen zur Theorie über komplexe Systeme und dynamische Frühwarnsysteme und deren methodische Anwendungen sind beachtlich.<sup>9</sup>

Selbstverständlich darf die modere Klimaforschung nicht außer Acht gelassen werden, die natürlich weltweit hoch komplex und vernetzt agiert. Wenn man sich nur ein wenig damit beschäftigt, steigen einem die Krausbirnen auf und man fragt sich, warum nicht alle Alarmglocken läuten und nicht viel, viel stärker darauf reagiert wird. Dazu nur ein paar Grafiken aus dem *Klima-Standesbericht-Österreich* von 2014:<sup>10</sup>

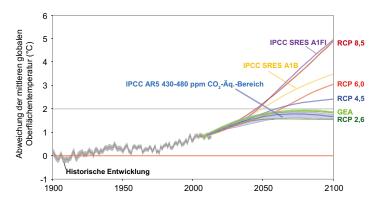


Abbildung 1 Abweichung der mittleren globalen Oberflächentemperatur (°C) vom Durchschnitt der ersten Dekade des 20. Jahrhunderts, historische Entwicklung sowie vier Gruppen von Zukunfts-Szenarien: zwei IPCC SRES Szenarien ohne Emissionsminderung (A1B und A1F1) die bei etwa 5°C bzw. knapp über 3°C Temperaturanstieg im Jahr 2100 liegen, vier neue Pfade mit Emissionsminderungsszenarien welche für IPCC AR5 entwickelt wurden (RCP8,5; 6,0; 4,5 und 2,6), 42 GEA-Emissionsminderungsszenarien und der Bereich all jener IPCC AR5 Szenarien welche die Temperatur bis 2100 bei maximal plus 2°C stabilisieren; Datenquellen: IPCC SRES (Nakicenovic et al., 2000), IPCC WG I (2014) und GEA (2012)

http://www.complex-systems.meduniwien.ac.at/people/sthurner/

https://www.derstandard.at/story/2000120090494/klima-corona-wirtschaftskrisen-wie-koennen-wir-komplexe-systeme-verstehen https://www.alpbach.org/de/person/stefan-thurner/

https://oe1.orf.at/programm/20181125/533797/Stefan-Thurner-Robust-und-zerbrechlich-ist-unsere-Welt https://energie.blog/mit-big-data-die-welt-retten-das-neue-buch-von-komplexitaetsfdorscher-stefan-thurner/

Stefan Thurner: *Die Zerbrechlichkeit der Welt - Kollaps oder Wende. Wir haben es in der Hand*; edition a 2020.

<sup>9</sup> Vgl. Fabian Dablander: Anticipating Critical Transitions in Psychological Systems using Early Warning Signals: Theoretical and Practical Considerations; in: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=055Ou\_aqKUQ">https://www.youtube.com/watch?v=055Ou\_aqKUQ</a> Siehe auch: <a href="https://fabiandablander.com">https://fabiandablander.com</a>

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Vgl. dazu etwa die experimentalphysikalische Forschung der Technischen Universität Wien, geleitet von Ass.-Prof. Dr. Philipp Haslinger; Vgl. <a href="https://www.noen.at/mistelbach/start-wissenschaftspreis-grosskruter-experimentalphysiker-sucht-dunkle-energie-philipp-haslinger-experimentalphysik-start-wissenschaftspreis-118737608">https://www.noen.at/mistelbach/start-wissenschaftspreis-grosskruter-experimentalphysiker-sucht-dunkle-energie-philipp-haslinger-experimentalphysik-start-wissenschaftspreis-118737608</a>

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> Bislang kennt die Physik vier Kräfte: Gravitation, Elektromagnetismus, starke und schwache Kernkraft.

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> Die Chaosforschung oder Chaostheorie bezeichnet ein nicht klar umgrenztes Teilgebiet der nichtlinearen Dynamik bzw. der dynamischen Systeme, welches der mathematischen Physik oder angewandten Mathematik zugeordnet ist. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Chaosforschung">https://de.wikipedia.org/wiki/Chaosforschung</a>

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> Vgl. https://www.csh.ac.at/researcher/stefan-thurner/

<sup>&</sup>lt;sup>10</sup> Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014; Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften; in: <a href="http://www.austriaca.at/APCC\_AAR2014.pdf">http://www.austriaca.at/APCC\_AAR2014.pdf</a>

#### Änderung der mittleren Jahrestemperatur (Referenzperiode 1971-2000)

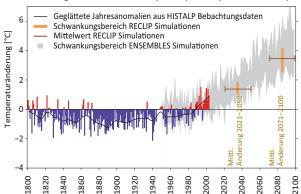
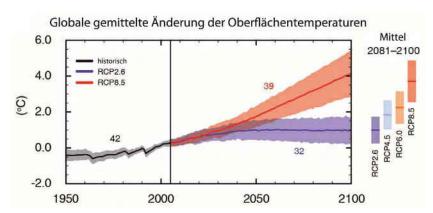


Abbildung 2 Mittlere Oberflächentemperatur (°C) in Österreich von 1800 bis 2100, angegeben als Abweichung vom Temperaturmittel der Periode 1971 bis 2000. Messungen bis zum Jahre 2010 sind in Farbe dargestellt, Modellberechnungen für ein IPCC-Szenario im höheren Emissionsbereich (IPCC SRES A1B Szenario) in Grau. Wiedergegeben sind Jahresmittelwerte (Säulen) und der über 20 Jahre geglättete Verlauf (Linie). Man erkennt die Temperaturabnahme bis knapp vor 1900 und den starken Temperaturanstieg (ca. 1°C) seit den 1980er Jahren. Bis Ende des Jahrhunderts ist bei diesem Szenario ein Temperaturanstieg um 3,5°C zu erwarten (RECLIP-Simulationen). Quelle: ZAMG

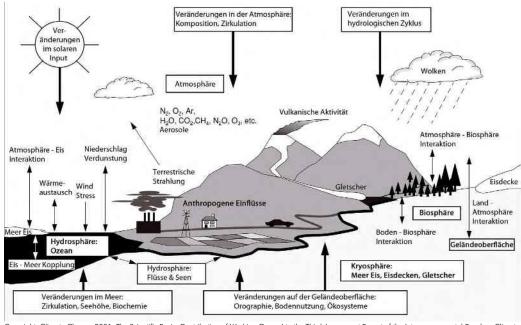


Quelle: IPCC, 2013: Summary for Policymakers. In: Climate Change 2013: The Physical Science Basis. Working Group I Contribution to the Fifth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change, Figure SPM.7. [Stocker,T.F., D.Qin, G.-K. Plattner, M.Tignor, S.K.Allen, J.Boschung, A.Nauels, Y.Xia, V.Bex and P.M. Midgley (eds.)]. Cambridge University Press, Cambridge, UK and New York, USA. Legenden auf Deutsch übersetzt

Abbildung 1.12 Global gemittelte Änderung der bodennahen Lufttemperaturen aus den Simulationen des 5. IPCC Sachstandsberichts 2013 (Mittel aus dem Modellensemble, die Zahlen geben die Größe des jeweiligen Ensembles an). Mit farbigen Kurven dargestellt sind der unterste (RCP2.6) und oberste (RCP8.5) Konzentrationspfad. Die mittleren Änderungen für 2081–2100 sind rechts des Randes für alle vier Pfade angegeben. Bezugszeitraum ist 1986–2005 (die vorindustrielle Periode liegt noch um 0,6°C darunter). Der eingefärbte Bereich bzw. die Länge der Balken rechts geben die Unsicherheit aus dem Modellensemble (5. bis 95. Perzentil) an

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 1, S. 164.

#### Die Komplexität kann hier nur so beschrieben werden: Alles wirkt mit allem zusammen:

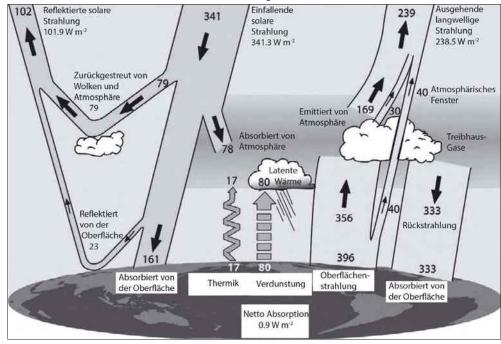


Copyright: Climate Change 2001: The Scientific Basis. Contribution of Working Group I to the Third Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change, Figure 1.1. Cambridge University Press.

Abbildung S.1.1. Darstellung der Klimasubsysteme (Rechtecke, fett), deren Wechselwirkungen (dünne Pfeile, normaler Text) und einige Aspekte, die sich im Lauf der Jahre ändern (dicke Pfeile). Für die Atmosphäre sind die für den Strahlungshaushalt hauptsächlich relevanten Spurengase und Aerosole aufgezählt. Quelle: Houghton et al. (2001)

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 1, S. 142.

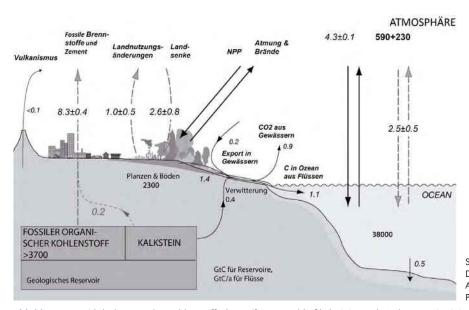
#### Globaler Strahlungsfluss W/m<sup>2</sup>



Abdruck mit freundlicher Genehmigung © 2009 American Meteorological Society

Abbildung 1.2 Energiebilanz der Atmosphäre gemittelt über die Jahre 2000 bis 2004 nach Trenberth et al. (2009). Man beachte, dass nach diesen Autoren etwa 0,9 W/m² netto absorbiert werden und nicht in den Weltraum zurückgestrahlt werden. Man beachte auch, dass die Erde hier gesamthaft betrachtet wird und es sich bei den Zahlen um globale Mittelwerte über mehrere Jahre handelt, wobei die lokalen, kurzfristigen Werte der Flüsse erheblich abweichen und sogar das Vorzeichen wechseln können. Ein umfassendes Beobachtungssystem ist daher für eine ausreichend genaue Erfassung dieser Energiebilanz essenziell. Quelle: Trenberth et al. (2009)

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 1, S. 143.



Sarmiento, Jorge L.; Occean Biogeochemical Dynamics. © 2006 Princeton University Press. Abdruck mit freundlicher Genehmingung der Princeton University Press

Abbildung 1.3 Global gemittelte Kohlenstoff-Flüsse (fast ausschließlich CO<sub>2</sub> und Methan, in Gt C/Jahr) und Kohlenstoff-Reservoirs (in Gt C) nach Sarmiento und Gruber (2006; Abb. 10.1.1), aktualisiert mit Daten von Le Quéré et al. (2013). Durchgezogene Pfeile sind natürlich vorkommende Flüsse, strichliert sind anthropogene Flüsse für 2011. Reservoirgrößen in Normalschrift, bei der Atmosphäre ist auch die Zunahme (230 Gt C seit ca. 1800) angegeben. Die kursiven Zahlen sind Nettoflüsse in Gt C/Jahr. Hinweis: Manchmal findet man in der Literatur als Einheit für Flüsse auch die Einheit Gt CO<sub>2</sub>/Jahr. Dabei entsprechen 11/3 Gt CO<sub>2</sub>/Jahr. 1 Gt C/Jahr. Der Faktor 11/3 ergibt sich aus dem Verhältnis der Molmassen von CO<sub>2</sub> (44) und C (12). Quelle: Sarmiento und Gruber (2006)

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 1, S. 144.

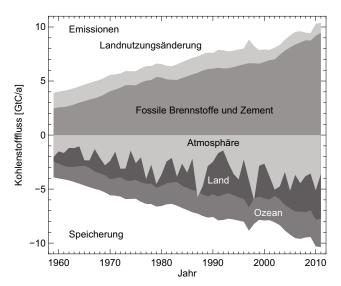
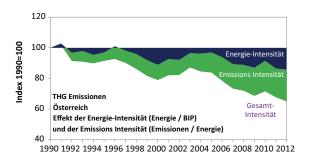
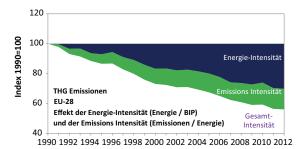


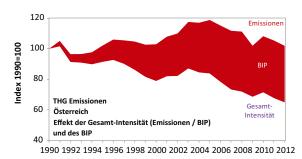
Abbildung 1.6 Zeitreihe der beobachteten anthropogenen globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen in Gt C/Jahr, sowie deren Speicherung in Atmosphäre, Ozean und Land (Le Quéré et al., 2009, 2013; Peters et al., 2011). Die Unsicherheit (± 1σ) liegt bei <0.2 Gt C/Jahr für fossile Brennstoffemissionen und die Speicherung in der Atmosphäre, bei ca. 0.5 Gt C/Jahr für Landnutzungsänderungen und die Speicherung im Ozean, sowie bei ca. 0.8 Gt C/Jahr für die als Residuum bestimmte Speicherung auf der Landoberfläche. Abbildung erstellt auf Basis von Daten in Le Quéré et al. (2013)

Figure 1.6 Time series of observed global anthropogenic  $CO_2$  emissions in Gt C/a as well as of storage in atmosphere, ocean and land biosphere (Le Quéré et al., 2009, 2013; Peters et al., 2011). Uncertainties ( $\pm$  1 $\sigma$ ) is <0.2 Gt C/a for fossil fuel emissions and atmospheric storage, ca. 0.5 Gt C/a for land use change and storage in the oceans and about 0.8 Gt C/a for storage in the land biosphere, which is calculated as residual. Figure produced on the basis of data published in Le Quéré et al. (2013)

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 1, S. 151.







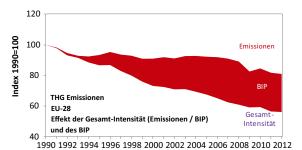


Abbildung S.3.2. Entwicklung der THG-Intensität des BIPs sowie die darin enthaltene Entwicklung der Energieintensität (Energieverbrauch pro Euro BIP) und Emissionsintensität der Energie (THG-Emissionen pro PJ Energie) im Zeitverlauf für Österreich und die EU-28 (oberes Panel). Aus der Entwicklung der THG-Intensität in Verbindung mit der des fast ausnahmslos steigenden BIP (unteres Panel) ergeben sich für Österreich insgesamt in diesem Zeitraum steigende THG-Emissionen (+5 %), für die EU-28 fallende (-18 %). Quelle: Schleicher (2014)

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Zusammenfassung, S. 38.

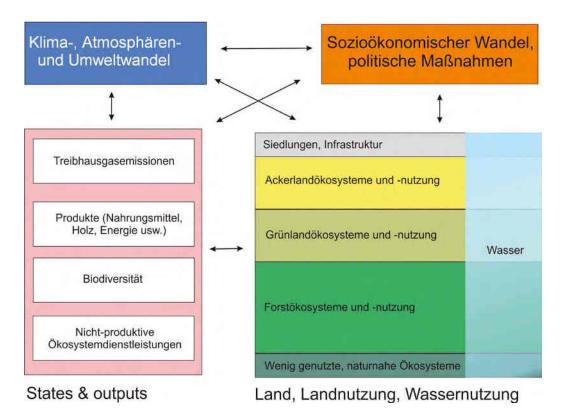


Abbildung S.3.3. Das Landsystem ist durch intensive systemische Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Bereichen, wie Wirtschaft, Gesellschaft, Klima und Klimawandel, Ökosystemen usw., gekennzeichnet. Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel oder zur Reduktion von THG-Emissionen haben daher in der Regel zahlreiche weitere Wirkungen zur Folge. Quelle: Adaptiert nach GLP (2005); MEA (2005); Turner et al. (2007)

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Synthese, S. 107.

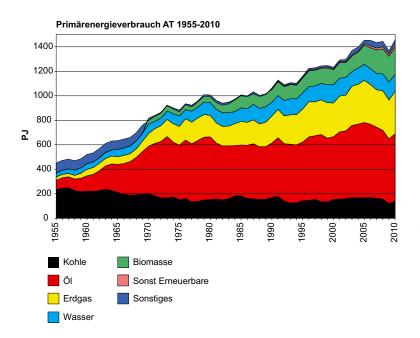


Abbildung S.3.5. Primärenergieaufkommen in Österreich nach Energieträgern 1955 bis 2011. Quelle: Darstellung R. Haas. Daten der Energy Economics Group und Statistik Austria (2013)

Figure S.3.5. Primary energy production in Austria by energy sources. Source: Graph by R. Haas based on data of the Energy Economics Group and Statistik Austria (2013)

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Synthese, S. 112.

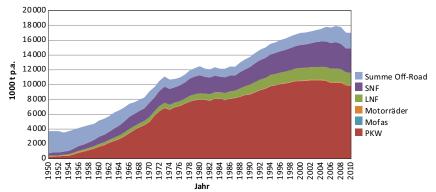


Abbildung S.3.6. Abbildung S. 3.6: Historische Entwicklung der  $CO_2$ -Emissionen des gesamten österreichischen Verkehrs 1950 bis 2010. LNF = Leichte Nutzfahrzeuge (Lieferwagen und LKWs <3,5 t Gesamtmasse); SNF = Schwere Nutzfahrzeuge (LKWs >3,5 t Gesamtmasse sowie Busse); Off-Road = Eisenbahn (Dampf- und Dieseltraktion, Baumaschinen, Landwirtschaftliche Maschinen, Rasenmäher etc.). Quelle: Hausberger und Schwingshackl (2011)

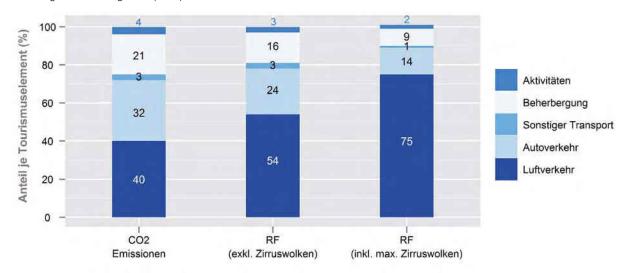
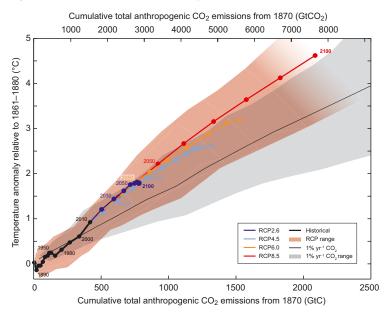


Abbildung S.3.8. Geschätzter Anteil der Tourismusaktivitäten an globalen  $CO_2$ -Emissionen und Strahlungsantrieb des Tourismus (inklusive Tagestourismus) im Jahr 2005. Quelle: adaptiert von UNWTO-UNEP-WMO (2008)



Copyright: IPCC (2013) Summary for Policymakers. In: Climate Change 2013: The Physical Science Basis. Working Group I Contribution to the Fifth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change, Figure SPM.10. [Stocker, T.F., D. Qin, G.-K. Plattner, M. Tignor, S.K. Allen, J. Boschung, A. Nauels, Y. Xia, V. Bex and P.M. Midgley (eds.)]. Cambridge University Press, Cambridge, UK and New York, USA.

Abbildung S.3.13. Die Wirkung kumulativer Emissionen auf den Temperaturanstieg, historisch von 1870 bis 2010 sowie zukünftig in den vier "repräsentativen Konzentrationspfade" (RCP). Jeder RCP ist als farbige Linie und mit Punkten für die Durchschnitte pro Jahrzehnt dargestellt. Empirisch belegte Ergebnisse über die historische Periode (1860 bis 2010) werden fettgedruckt in schwarz angezeigt. Die dünne schwarze Linie zeigt Modellergebnisse mit 1 % jährlicher CO<sub>2</sub>-Steigerung. Der rosafarbene Bereich zeigt die Spannweite der Ergebnisse des gesamten Szenario-Ensembles für die vier RCPs (siehe Band 1, Kapitel 1; Band 3, Kapitel 1). Diese sind jeweils nach ihrem im Jahr 2100 erreichten Strahlungsantrieb (zwischen 2,6 und 8,5 W/m²) benannt. Quelle: IPCC AR5 WG1 SPM (2013)

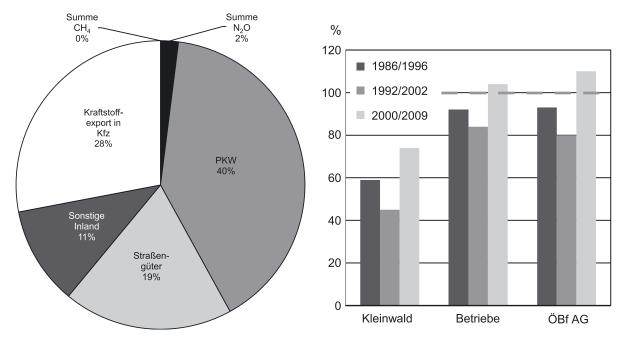


Abbildung 2.2 THG-Emissionen von Straßenverkehr und mobilen Maschinen im Jahr 2010 (ohne Luftverkehr, nach Schwingshackl und Hausberger, 2011) in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten

Abbildung 2.4 Entwicklung des Nutzungsprozents (Anteil der Ernte am Zuwachs) in Abhängigkeit von der Betriebsgröße und Periode (Büchsenmeister, 2011)

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 1, S. 182 und 187.

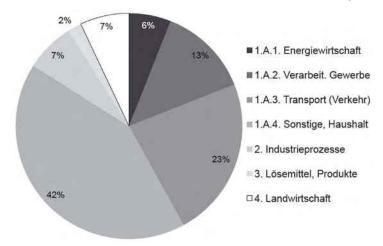


Abbildung 2.5 Aufteilung der PM2.5 Emissionen Österreichs (2010) nach 'NFR' Quellgruppen Figure 2.5 Partitioning of PM2.5 emissions in Austria (2010) according to 'NFR' source sectors

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 1, S. 190.

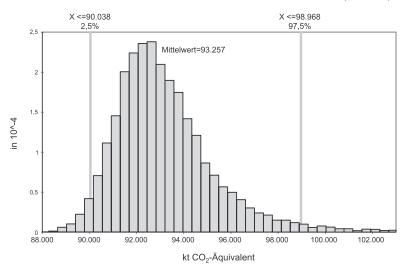


Abbildung 2.9 Wahrscheinlichkeitsverteilung der österreichischen THG-Inventur 2005, ohne Landnutzungsänderung (Winiwarter 2008) Figure 2.9 Probability distribution of the Austrian greenhouse gas inventory 2005 without

changes in land use (Winiwarter, 2008)

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 2, S. 198.



Abbildung 1.1 Zusammenwirken der in Band 2 und 3 behandelten Natur- und Anthroposphäre(n)

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 2, S. 389.

Studiert man die Grafiken im Klimabericht und die darin beschriebenen Implikationen und Auswirkungen auf die Zukunft, so wir eines deutlich: Wir müssen mehr tun, viel mehr, wenn wir den vorherrschenden Trends und Dynamiken wirksam entgegensteuern wollen.

Wenn wir Verantwortung übernehmen wollen, dann müssen wir Handeln. Wir müssen diese Erde schützen, - nicht die Erde an sich, die sorgt schon für sich selber -, sondern den Lebensraum des Menschen - sofern wir diesen für den Menschen als einigermaßen zuträglichen Ort erhalten wollen. Denn die Auswirkungen auf die menschliche Existenz und vor allem auch auf die Gesundheit werden beträchtlich bis fatal sein. Siehe dazu die nachstehende Grafik:

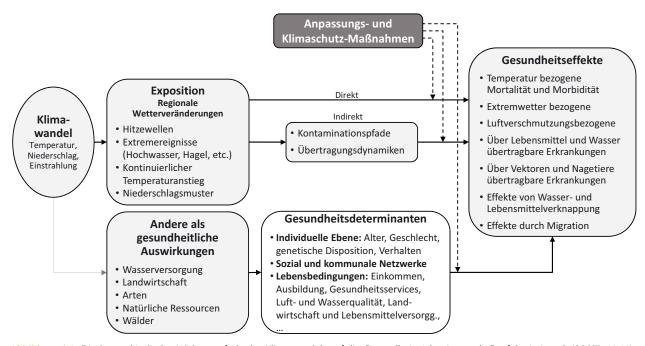


Abbildung 6.1 Direkte und indirekte Wirkungspfade des Klimawandels auf die Gesundheit. Adaptiert nach Confalonieri et al. (2007); McMichael et al. (2004)

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 2, Kapitel 6: Der Einfluss des Klimawandels auf die Anthroposphäre, S. 649.

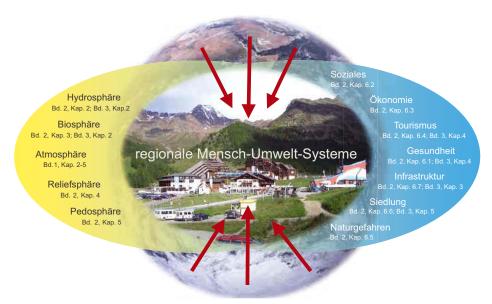


Abbildung 1.2 Schnittstellen zwischen globalem Treibersystem und lokalen/regionalen Mensch-Umwelt-Systemen als Reaktionssystem zwischen Natur- und Anthroposphäre

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 2, S. 391.

## Potenzial für Entwicklung gibt es durchaus, wie nachstehende Grafik im Überblick zeigt:

Tabelle 1.1 Möglichkeiten zur Emissionsminderung mit großem Potenzial auf globaler Ebene. Quelle: nach IPCC (2007)
Table 1.1 Mitigation options with large potential at the global level. Source: adapted from IPCC (2007)

Sektor	Aktuell auf dem Markt befindliche Schlüsseltechnologien und -praktiken zur Emissionsminderung	Schlüsseltechnologien zur Emissionsminderung, die laut Projektionen bis 2030 auf den Markt kommen
Energieversorgung	Erhähte Versorgungs- und Verteilungseffizienz; Brennstoffwechsel von Kohle zu Gas; Kernenergie; erneuerbare Energien für Wärme und Strom (Wasserkraft, Solarenergie, Windkraft, Erdwärme und Biomasse); Kraft-Wärme-Kopplung; frühe Anwendung von CO <sub>2</sub> -Abtrennung und -Speicherung (CCS; z.B. Speicherung von aus Erdgas entferntem CO <sub>2</sub> )	CCS für gas-, biomasse- oder kohlebetriebene Kraft- werke; weiterentwickelte Kernenergie; weiterentwickelte erneuerbare Energien, einschl. Gezeiten- und Wellen- kraftwerke; solarthermische Energie (CSP – concentra- ting solar power) und solare Photovoltaik
Verkehr	Treibstoffeffizientere Fahrzeuge; Hybridfahrzeuge; sauberere Dieselfahrzeuge; Biotreibstoffe; Verlagerung vom Straßen- verkehr auf die Schiene und öffentliche Verkehrssysteme; Landnutzungs- und Verkehrsplanung; nicht-motorisierter Verkehr (Fahrradfahren, Zufußgehen); schnelle öffentliche Verkehrssysteme	Biotreibstoffe zweiter Generation; effizientere Flugzeu- ge; durch zuverlässigere Batterien weiterentwickelte Elektro- und Hybridfahrzeuge mit höherer Leistung und Reichweite
Gebäude	Effiziente Beleuchtung und Ausnutzung des Tageslichts; effizientere Elektrogeräte, Heiz- und Kühlvorrichtungen; nicht-fossile Heizsysteme, Wärmerückgewinnung, weiter- entwickelte Kochherde; bessere Wärmedämmung; passive und aktive Solararchitektur; alternative Kühlflüssigkeiten, Wiederverwertung von fluorierten Gasen	Integrale Energiekonzepte für Geschäftsgebäude einschließlich Technologien wie z.B. intelligente Zähler, die Rückkopplung und Steuerung ermöglichen; in Gebäude integrierte Photovoltaik
Industrie	Effizientere elektrische Endverbraucherausrüstung; Wärme- und Stromrückgewinnung; Materialwiederverwertung und -ersatz; Emissionsminderung von Nicht-CO <sub>2</sub> -Gasen; prozessspezifische Technologien	Weiterentwickelte Energieeffizienz; CCS bei Zement-, Ammoniak- und Eisenherstellung; reaktionsträge Elekt- roden für die Aluminiumherstellung
Landwirtschaft	Verbessertes Management von Acker- und Weideflächen zur Erhöhung der C-Speicherung; Renaturierung von degradierten Böden; verbesserte Reisanbautechniken sowie Viehund Düngemanagement (CH <sub>4</sub> -Emissionen); verbesserte Stickstoffdüngung (N <sub>2</sub> O-Emissionen); Energiepflanzen als Ersatz für fossile Brennstoffe; erhöhte Energieeffizienz	Technologische Verbesserungen zur Steigerung der Ernteerträge und Vermeidung von Ernteausfällen und somit reduzierter Flächenbedarf für Ackerflächen bzw. höheres Potential für Energiepflanzen
Forstwirtschaft	(Wieder-)Aufforstung; Forstwirtschaft; reduzierte Entwaldung; Regulierung von Holzprodukten; Nutzung von Forstprodukten für Bioenergie als Ersatz für fossile Brennstoffe	Weiterentwicklung von Baumarten zur Steigerung der Biomasseproduktivität und Kohlenstoff-Speicherung. Verbesserte Fernerkundung für die Analyse des Poten- zials zur CO <sub>2</sub> -Aufnahme durch Vegetation /Boden und für die Kartierung von Landnutzungsänderungen
Abfall	Rückgewinnung von Methan aus Deponien; Müllverbren- nung mit Energierückgewinnung; Kompostierung organi- scher Abfälle; kontrollierte Abwasserbehandlung; Recycling und Abfallminimierung	Methanoxidationsschicht (Biocover) und Biofilter für optimierte CH <sub>4</sub> -Oxidation

Climate Change 2007: Mitigation of Climate Change. Working Group III Contribution to the Fourth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change, Figure SPM.3. Cambridge University Press

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 3, Vermeidung und Anpassung, S. 714.

Allerdings dürfen wir uns zur Lösung der Problematik nicht allein auf "Schlüsseltechnologien" verlassen. Das wäre fatal.

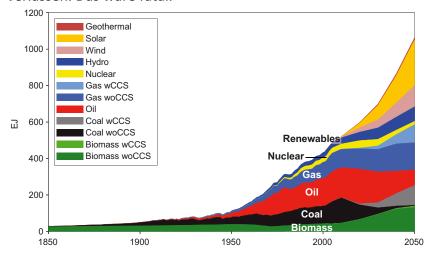


Abbildung 1.2 Entwicklung der Primärenergie in einem der GEA-Emissionsminderungspfade (mit dem Auslaufen von Kernenergie), der zu einer Stabilisierung der durchschnittlichen globalen Temperatur von 2°C über vorindustriellem Niveau führt. Quelle: GEA (2012)

Figure 1.2 Development of primary energy in one of the GEA-mitigation pathways (with a nuclear phase-out) that leads to the stabilization of global mean temperature at 2°C mean global temperature increase above the pre-industrial levels. Source: GEA (2012)

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 3, Vermeidung und Anpassung, S. 716.

Tabelle 1.5 Unterschiedliche Dimensionen von Klimawandelanpassung. Quelle: Prutsch et al. (unveröffentlicht); basierend auf Smith et al. (2000); Lemmen et al. (2008); Adger et al. (2007); UKCIP (2005); EK (2009d)

Table 1.5 Different dimensions of adaptation to climate change. Source: Prutsch et al. (unpublished); based on Smit et al. (2000); Lemmen et al. (2008); Adger et al. (2007); UKCIP (2005); EK (2009d)

Dimensionen	Anpassungsbereiche				Wesentliche Fragen	
Klimasignal	vergangene Klimaveränderungen	gegenwä Klimavarial		zukünftige limaveränderungen	Anpassung an	
Auswirkungen	direkte Klimawandel	direkte Klimawandelauswirkungen indirekte Klimawandelauswirkungen		WAS?		
AkteurInnen (Auswahl)	Individuen	Betriebe	NGOs	Regierungen		
Sektoren/Bereiche (Auswahl)	Wasser Land	wirtschaft Indu	ustrie Gesundl	neit Tourismus	WER oder WAS	
Entscheidungsebene (Auswahl)	lokal region	al national	europäisch inte	rnational multi-level	passi sieri ari.	
Zeitliche Dimension	kurzfristig	mittelfristig langfristig				
Reaktion	autonom/re	eaktiv	geplan	t/proaktiv		
Art (Auswahl)	informativ	rechtlich	technologisch	Portfolio von verschiedenen Typen	WIE wird angepasst?	
Ansatz	top-down	top-down und bottom-up kombiniert		bottom-up		

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 3, Vermeidung und Anpassung, S. 732.

#### Klar ist inzwischen: Nichtstun wäre die teuerste Variante:

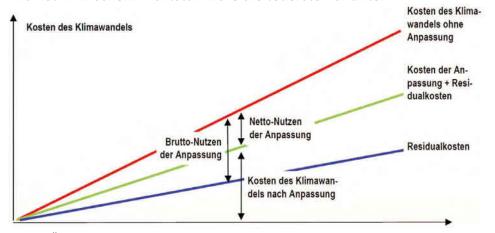


Abbildung 6.11 Kosten des Nichthandelns, Kosten der Anpassung, Residualschäden und Brutto-/Nettonutzen von Anpassungsmaßnahmen bei (idealisierter) konstanter Zunahme klimatischer Schadenstrigger im Laufe der Zeit. Quelle: Stern (Hrsg.), 2007, übersetzt Figure 6.11 Cost of inaction,

Figure 6.11 Cost of inaction, cost of adaptation, residual costs and gross/net benefit of adaptation measures. Source: Stern (ed.), 2007, translated

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 2, Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft, S. 666.

Die Erkenntnis, den Planeten Erde als ein System zu betrachten, erfuhr (erst) durch die Verbreitung der ersten, die gesamte Erde abbildenden Satellitenbilder in den 1960er Jahren einen starken Impuls. Damit einher gehen erste globale Betrachtungen zum System Erde und seinen Grenzen (z. B. Meadows et al., 1972; Barney, 1982).<sup>11</sup>

Komplexe Wechselwirkungen zu betrachten ist nicht ganz neu. Die Kybernetik im Sinne von Norbert Wiener<sup>12</sup>, Heinz von Foerster<sup>13</sup> et al gibt es im theoretischen Sinn seit den 1950er Jahren. Frederic Vester<sup>14</sup> hat solche *Modelle des Vernetzten Denkens* auch didaktisch für den Lehrbetrieb aufbereitet.

Mit der sogenannten Chaosforschung<sup>15</sup> hat die Komplexitätsforschung noch einen weiteren Schub zugelegt. Die Auswirkungen, die der Flügelschlag eines Schmetterlings<sup>16</sup> mitunter haben kann oder ein Atomunfall, die Atommüll-"Endlagerungen", die chemische Verseuchung

Heinz von Foerster unterscheidet **triviale und nicht-triviale Maschinen**. Ein System ist eine "nicht-triviale" Maschine, wenn bei Eingabe eines bestimmten Inputs nicht bekannt ist, welcher Output herauskommen wird. Wer als Städter schon mal die Aufgabe bekommen hat, eine Kuh auf die Weide zu treiben, wird wissen, was damit gemeint ist. Die Kuh hat ihren eigenen Kopf, zwar vorwiegend instinktgesteuert und von niedrigem Komplexitätsgrad. Aber trotzdem ist sie "nicht-trivial": Ein Stockhieb auf ihr Hinterteil kann ganz unterschiedliche Reaktionen auslösen. Entweder sie geht schneller, geht zur Seite, schlägt aus, oder reagiert gar nicht usw.

Dagegen ist ein Computer trivial: Ein bestimmter Tastendruck wird ein genau bestimmtes Ergebnis auf den Monitor bringen. Wenn er das nicht macht, und das kommt zum Leidwesen vieler Benutzer schon mal vor, ist die Software oder Hardware entweder kaputt oder dem Bediener ist der Eingabe-Ausgabe-Zusammenhang nicht klar. Vgl. Heinz von Foerster: Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners: Gespräche für Skeptiker; Carl-Auer-Systeme, Heidelberg 1999.

<sup>14</sup> **Frederic Vester** (1925-2003) war ein deutscher Biochemiker, Systemforscher, Umweltexperte, Universitätsprofessor und populärwissenschaftlicher Autor. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Frederic\_Vester">https://de.wikipedia.org/wiki/Frederic\_Vester</a>

15 Die Chaosforschung oder Chaostheorie bezeichnet ein nicht klar umgrenztes Teilgebiet der Nichtlinearen Dynamik bzw. der Dynamischen Systeme, welches der Mathematischen Physik oder angewandten Mathematik zugeordnet ist. Im Wesentlichen beschäftigt sie sich mit Ordnungen in speziellen dynamischen Systemen, deren zeitliche Entwicklung unvorhersagbar erscheint, obwohl die zugrundeliegenden Gleichungen deterministisch sind. Dieses Verhalten wird als deterministisches Chaos bezeichnet und entsteht, wenn Systeme empfindlich von den Anfangsbedingungen abhängen: Ganz leicht verschiedene Wiederholungen eines Experimentes können im Langzeitverhalten zu höchst unterschiedlichen Messergebnissen führen (die Chaostheorie besagt also nicht, dass identische Anfangsbedingungen zu verschiedenen Ergebnissen führen würden). Chaotische dynamische Systeme sind nichtlinear. Als einführendes Beispiel wird oft auf das magnetische Pendel oder das Doppelpendel verwiesen. Andere Beispiele sind der Schmetterlingseffekt beim Wetter, Turbulenzen, Wirtschaftskreisläufe, bestimmte Musterbildungsprozesse, wie beispielsweise Erosion, die Entstehung eines Verkehrsstaus, neuronale Netze sowie Low Frequency Fluctuation in Laserdioden. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Chaosforschung">https://de.wikipedia.org/wiki/Chaosforschung</a>

<sup>16</sup> Als **Schmetterlingseffekt** (englisch *butterfly effect*) bezeichnet man den Effekt, dass in komplexen, nichtlinearen dynamischen, deterministischen Systemen eine große Empfindlichkeit auf kleine Abweichungen in den Anfangsbedingungen besteht. Geringfügig veränderte Anfangsbedingungen können im langfristigen Verlauf zu einer völlig anderen Entwicklung führen. Es gibt hierzu eine bildhafte Veranschaulichung dieses Effekts am Beispiel des Wetters, welche namensgebend für den Schmetterlingseffekt ist: "Kann der Flügelschlag eines Schmetterlings in Brasilien einen Tornado in Texas auslösen?" Gemeint ist, dass kleine Abweichungen langfristig ein ganzes System vollständig und unvorhersagbar verändern können. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Schmetterlingseffekt">https://de.wikipedia.org/wiki/Schmetterlingseffekt</a>

Mag, Karl Wimmer • Über Gott und Teufel – Gut und Böse – im Menschen und auf Erden • Gedanken zum menschlichen Sein

<sup>&</sup>lt;sup>11</sup> Vgl. Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014; Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Band 2, S. 390; in: <a href="http://www.austriaca.at/APCC\_AAR2014.pdf">http://www.austriaca.at/APCC\_AAR2014.pdf</a>

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup> **Norbert Wiener** (1894-1964) war ein US-amerikanischer Mathematiker und Philosoph. Er ist als Begründer der Kybernetik bekannt, ein Ausdruck, den er in seinem Werk Cybernetics or Control and Communication in the Animal and the Machine prägte. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Norbert\_Wiener

<sup>&</sup>lt;sup>13</sup> **Heinz von Foerster** (1911-2002) war ein österreichischer Physiker, Professor für Biophysik und langjähriger Direktor des Biological Computer Laboratory in Illinois. Er gilt als Mitbegründer der kybernetischen Wissenschaft und ist philosophisch dem radikalen Konstruktivismus zuzuordnen. Zu seinen bekanntesten Wortschöpfungen gehören Kybernetik zweiter Ordnung, Lethologie, Neugierologie, KybernEthik, Ethischer Imperativ.

der Umwelt, der "Flächenfraß" ("Erdversiegelung" durch Verbauung) usw., sind zwar im konkreten Detail ebenso wenig vorhersehbar, wie die tatsächlichen Auswirkungen der Klimaerwärmung oder die von Genmanipulationen. Erst hinterher weiß man mehr und ist dann - manchmal zumindest - etwas klüger als zuvor. Doch die **möglichen** Auswirkungen außer Acht zu lassen wäre fatal. Wir müssen lernen, in "Wahrscheinlichkeiten" zu denken, nicht in "Absolutheiten".

Die Zukunft ist nicht vorhersehbar, aber vieles ist abschätzbar. Und viele Trends weisen leider in dramatische Richtungen, auch die Risiken von "Kippeffekten". Die Gefahr besteht nicht zuletzt darin, dass der Mensch durch die "Trägheitsgesetzte"<sup>17</sup> viel zu spät reagiert. Leider bezieht sich das "Trägheitsgesetz" nicht nur auf die Physik, sondern noch viel stärker auf Menschliches Verhalten. Gewohnheiten sind zunächst wie Spinnweben, später wie Gitterstäbe oder Fesseln. Wir müssen auch begreifen, dass nur "rechtzeitig-vorsorgende" Maßnahmen zieldienlich sein können. Wenn es zu spät ist, dann ist es nun mal zu spät. Unumkehrbar. Ein Unfall der passiert ist, ist passiert. Hinterher rauft man sich die Haare und sagt: "Hätte ich nur …".

So wie ein Nachbar, der in Urlaubslaune an einem der schönsten Strände Südafrikas eines Morgens weit hinausschwamm ins Meer - riesigen Warnschildern vor Haien zum Trotz. Er kam zurück - zerfleischt und im Leichenwagen. Er konnte nicht einmal mehr sagen: "Ach, hätt' ich doch …".

Dass "Kippphänomene" (*Tipping Elements* oder *Tipping Points*) extrem bedeutsam sind, das zeichnet sich in vielerlei Hinsicht ab. Gefährlich sind sie nicht zuletzt deshalb, weil sie das Weltgeschehen völlig aus dem Gleichgewicht bringen können.<sup>18</sup> Im Jahr 2016 machten Forscher darauf aufmerksam, dass der "Punkt ohne Wiederkehr", das heißt, jener CO<sub>2</sub>-Wert, ab dem die Erde unwiederbringlich kollabiert, mit der Überschreitung der kritischen CO<sub>2</sub>-Marke von 400 ppm im September 2016 bereits erreicht worden sein könnte.<sup>19</sup> Das gilt zwar nicht als gesichert, ist aber auch nicht auszuschließen. Einen derart extremen Level gab es zuletzt vor rund vier Millionen Jahren. Verschiedene Klimaproxies dokumentieren in der Folge einen 15-25 Meter erhöhten Meeresspiegel im Vergleich zu heute.<sup>20</sup>

Doch das ist nur ein Teil der schlechten Nachricht. Aktuell steigen die Temperaturen stärker an, als bisher angenommen. Und damit nicht nur das Schmelzen der Polkappen, sondern auch das Auftauen der riesigen Permafrostböden, vor allem in Alaska, Kanada und in Sibirien. Das verstärkt einen verhängnisvollen Circulus Vitiosus, einen Teufelskreis: In den Permafrostböden lagern gigantische CO<sub>2</sub>-Mengen. Doppelt so viel, als sich aktuell in der Atmosphäre befindet. Je mehr diese Dauerfrostböden auftauen, desto mehr von diesem bisher gebundenen CO<sub>2</sub> entweicht in die Atmosphäre, desto stärker steigt wiederum die globale Temperatur, umso mehr tauen Permafrostböden auf und umso schneller schmelzen die Polkappen - und

<sup>&</sup>lt;sup>17</sup> In der Physik ist Trägheit, auch Beharrungsvermögen, das Bestreben von physikalischen Körpern, in ihrem Bewegungszustand zu verharren, solange keine äußeren Kräfte oder Drehmomente auf sie einwirken. Eine solche Bewegung wird Trägheitsbewegung genannt. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Trägheit">https://de.wikipedia.org/wiki/Trägheit</a>

<sup>&</sup>lt;sup>18</sup> Inzwischen wurden 13 derart gefährliche Kipp-Punkte im Erdklimasystem diagnostiziert. Vgl. Umweltbundesamt (07/2008): *Kipp-Punkte im Klimasystem – Welche Gefahren drohen?* In: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/publikation/long/3283.pdf

<sup>&</sup>lt;sup>19</sup> Laut Ralph Keeling, Forschungsdirektor der ,Scrippts Institution of Oceanography'; zitiert in: Kronen-Zeitung vom 01.10.2016, S. 11.

<sup>&</sup>lt;sup>20</sup> Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Pliozän#Klima

damit steigen auch die Meeresspiegel - immer rascher und stärker. Das Eintreten von 'Kippeffekten' im Erdklimasystem ist bereits sehr wahrscheinlich. $^{21/22/23}$ 

"Wir befinden uns bedenklich nahe am kritischen Schwellenwert. Der Amazonas-Regenwald nimmt seit den 1990er-Jahren immer weniger  $CO_2$  aus der Atmosphäre auf. Das ist ein Zeichen dafür, dass das System zu kippen beginnt - oder es vielleicht schon tut."<sup>24</sup>

Der Kollaps der Westantarktis ist vermutlich bereits unaufhaltbar. Wenn die Schmelze einmal begonnen hat, ist sie durch nichts mehr zu stoppen. Dazu verlieren die Gletscherregionen der Welt wie z.B. die Himalaja-Region oder die Gletscher Pategoniens in Chile und Argentinien jährlich etwa 42 Kubikkilometer Eis. Das entspricht in etwa der Wassermenge des Bodensees. Unklar sind nur der Zeitrahmen und die Dynamik dieser Katastrophe. Das könne in 100, 200, 500 Jahren sein. 25

Das Konzept der Kippelemente wurde von **Hans Joachim Schellnhuber** um das Jahr 2000 in die Forschungsgemeinschaft eingebracht. Aufbauend auf seinen Arbeiten zur nichtlinearen Dynamik wies er – als einer der koordinierenden Leitautoren der Arbeitsgruppe II – im dritten *Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change* (2001) auf die bis dahin vernachlässigte Möglichkeit diskontinuierlicher, irreversibler und extremer Ereignisse im Zusammenhang mit der globalen Erwärmung hin. Bis dahin war vorwiegend von linearen, allmählich stattfindenden Veränderungen ausgegangen worden.

Der im Februar 2008 publizierte Fachartikel "*Tipping elements in the Earth's climate system*" gehörte in den Jahren 2008 und 2009 zu den am häufigsten zitierten Arbeiten im Bereich der Geowissenschaften und weist gegenwärtig (Stand: April 2019) über 2500 Zitierungen in der Fachliteratur auf. Die Forschungsarbeit zu dem Artikel hatte im Oktober 2005 begonnen. Bei einem Workshop in der Britischen Botschaft in Berlin hatten 36 britische und deutsche Klimaforscher das Konzept diskutiert und mögliche Kippelemente im Erdsystem identifiziert. Im Jahr darauf wurden 52 weitere internationale Experten befragt sowie die gesamte relevante wissenschaftliche Literatur zu dem Thema ausgewertet. Als Ergebnis wurden neun potentielle Kippelemente benannt, bei denen der Kipp-Punkt vor dem Jahr 2100 erreicht werden könnte. Inzwischen wurden weitere mögliche Kippelemente identifiziert. Ging der IPCC 2001 noch davon aus, dass das Erreichen von Kipppunkte erst bei einer Erwärmung von mehr als 5 Grad wahrscheinlich sei, kam er in den jüngeren Sonderberichten aus den Jahren 2018 und 2019 zu dem Ergebnis, das Kipppunkte bereits bei einer Erwärmung zwischen 1 und 2 Grad überschritten werden könnten. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Kippelemente\_im\_Erdklimasystem; abgerufen am 15.03.2020.

<sup>22</sup> Kipp-Punkte im Klimasystem. Welche Gefahren drohen? Umweltbundesamt, Juli 2008, abgerufen am 21. September 2018: "Die Methan- und Kohlendioxidemissionen aus tauenden Permafrostböden kommen zu den anthropogenen Treibhausgasemissionen hinzu und verstärken die Klimaerwärmung. Dieser Prozess stellt eine wichtige positive Rückkopplung (verstärkende Wirkung) im Klimasystem dar."
<sup>23</sup> Kipppunkte im Klimasystem. Methanfreisetzung durch tauende Permafrostgebiete und Kontinentalschelfe. Wiki

<sup>23</sup> Kipppunkte im Klimasystem. Methanfreisetzung durch tauende Permafrostgebiete und Kontinentalschelfe. Wiki Klimawandel, Angebot des Climate Service Centers, des Hamburger Bildungsserversund des Deutschen Bildungsservers, abgerufen am 21. September 2018.

So der britische Umweltforscher Simon Willcock; zitiert in: Science.ORF.at vom 12.03.2020: Amazonas-Regenwald. 49 Jahre bis zur Katastrophe; in: <a href="https://science.orf.at/stories/3200173/">https://science.orf.at/stories/3200173/</a>; abgerufen am 15.03.2020.
 Neue Studie bestätigt Gefahr einer nicht mehr aufzuhaltenden Entwicklung am Südpol Antarktis – Klimafor-

<sup>25</sup> Neue Studie bestätigt Gefahr einer nicht mehr aufzuhaltenden Entwicklung am Südpol Antarktis – Klimaforscher warnen erneut davor, dass die Situation auf dem Südpol einer kritischen Marke entgegen schmilzt. Nun von Wissenschaftern vom Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) präsentierte Computermodelle untermauern, was bereits vorangegangene Studien feststellen konnten: Der über lange Zeiträume hinweg stabile westantarktische Eispanzer könnte bereits in wenigen Jahrzehnten zusammenbrechen. Sollte das geschehen, dann ließe sich der dadurch ausgelöste Teufelskreis nicht mehr stoppen.

Vgl. derstandard.at/2000024967422/Bald-schon-ist-das-Abschmelzen-der-West-Antarktis-unumkehrbar

<sup>&</sup>lt;sup>21</sup> Als **Kippelement** (englisch *Tipping Element*) wird in der Erdsystemforschung ein überregionaler Bestandteil des globalen Klimasystems bezeichnet, der bereits durch geringe äußere Einflüsse in einen neuen Zustand versetzt werden kann, wenn er einen "Kipp-Punkt" bzw. "Tipping-Point" erreicht hat. Diese Änderungen können sich abrupt vollziehen und zum Teil unumkehrbar sein. Sie können zudem Rückkopplungen in Gang setzen, Änderungen in anderen Subsystemen des Systems Erde hervorrufen und so Kaskadeneffekte auslösen.

Als in den 1980er Jahren die Idee des "Neuen Denkens"<sup>26</sup> aufkam, des Denkens in (ökologischen) Systemen, in kybernetischen Zusammenhängen und Wechselwirkungen und die Komplexitätsforschung große Fortschritte machte, da flackerte kurz die Hoffnung auf, dass wir damit Mittel und Wege gefunden haben könnten, Systeme effizienter, effektiver und "gesünder" zu steuern. Der sogenannte Paradigmenwechsel blieb aber leider bis heute, trotz der Gründung großer Forschungs- und Anwendungs-Komplexitätszentren<sup>27</sup> weitgehend eine Kopfgeburt in Elfenbeintürmen.

Auch Big Data<sup>28</sup> dient letztlich nur der quasi linearen Fortschreibung von Erfahrungswerten. Chaos und damit Zukunft ist in der Tat nicht vorhersehbar, geschweige denn planbar und berechenbar, selbst wenn man Big Data mit sämtlichen Daten füttern würde, die auf der Welt zur Verfügung stehen. Kein noch so raffiniert gedachter "Laplace'scher Dämon" kann die Zukunft oder "Wirklichkeit" bestimmen oder vorhersagen. Das wissen wir spätestens seit den bahnbrechenden Forschungen Werner Heisenbergs.<sup>29</sup>

Obwohl sich namhafte System- und Umweltforscher und Pädagogen, wie z.B. Frederic Vester intensiv darum bemühten, das "vernetzte Denken"<sup>30</sup> hinsichtlich ökologischer Zusammenhänge und Auswirkungen von (wirtschaftlichen) Eingriffen in die Natur auch in den Schulen populär zu machen, ist davon nicht viel übriggeblieben. Solche Modelle sollten dringend weiterentwickelt, aktualisiert und breit angewandt werden.

Mag. Karl Wimmer • Über Gott und Teufel – Gut und Böse – im Menschen und auf Erden • Gedanken zum menschlichen Sein

<sup>&</sup>lt;sup>26</sup> Vgl. Hans-Peter Dürr: Warum es ums Ganze geht: Neues Denken für eine neue Welt im Umbruch; Fischer TB 2011. Dsb.: Das Lebendige lebendiger werden lassen: Wie uns neues Denken aus der Krise führt; Oekom 2011. Fritjof Capra: Das Neue Denken. Die Entstehung eines ganzheitlichen Weltbildes; Scherz 1992. Dsb: Wendezeit. Bausteine für ein neues Weltbild. Weiter leben kann die Menschheit nur, wenn sie von Grund auf anders denken lernt; dtv 1998. Dsb.: Lebensnetz - ein neues Verständnis der lebendigen Welt; Scherz 1999. Dsb.: Verborgene Zusammenhänge: Vernetzt denken und handeln - in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft; Fischer 2015.

<sup>&</sup>lt;sup>27</sup> Z.B. Komplexitätszentrum der Stadt Wien; Centre of Complexity Sciences der Nanyang Technological University in Singapur u.a.

<sup>&</sup>lt;sup>28</sup> Vgl. Viktor Mayer-Schönberger / Cukier Kenneth: *Big Data. Die Revolution, die unser Leben verändern wird*; Redline 2013.

<sup>&</sup>lt;sup>29</sup> **Laplace** 'scher Dämon ist ein überragender Geist, der nach einer These von Laplace den Bewegungszustand der Materie im Großen wie im Kleinen, also Ort und Impuls jedes einzelnen Atoms und Moleküls zu jedem Zeitpunkt kennt und der in der Lage sei, die Auswirkungen der vielfältigen Wechselwirkungen zu berechnen und die Zukunft quantitativ zu bestimmen. Diese These setzt eine lückenlose Kausalität voraus und beschreibt damit die Theorie des Determinismus im Weltbild der Physik bis zum 20. Jht. Die Quantenmechanik (Werner Heisenberg) hat die Voraussetzungen widerlegt, da es prinzipiell nicht möglich ist, Ort und Impuls eines atomaren Systems gleichzeitig exakt zu bestimmen. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Laplacescher\_Dämon">https://de.wikipedia.org/wiki/Laplacescher\_Dämon</a>

\*\*Frederic Vester\* hat unter Berufung auf die Kybernetik (bzw. Biokybernetik) \*\*systemisches ("vernetztes") Den-

<sup>&</sup>lt;sup>30</sup> **Frederic Vester** hat unter Berufung auf die Kybernetik (bzw. Biokybernetik) *systemisches* ("vernetztes") *Denken* propagiert, ein Ansatz, in dem die Eigenschaften eines Systems als ein vernetztes Wirkungsgefüge gesehen werden. Die einzelnen Faktoren verstärken oder schwächen andere Größen des Systems (Rückkopplung). Diese den ungeübten ("linear denkenden") Betrachter verwirrende Vernetzung kann mit Hilfe der Methodik des *Sensitivitätsmodells Prof. Vester*® in mehreren Arbeitsschritten mit Softwareunterstützung analysiert und begreifbar gemacht werden. Auf diese Weise können z.B. positive, selbstverstärkende und negative, selbstregulierende Rückkopplungskreisläufe sicher erkannt werden. Einflussgrößen werden in ihrer Systemqualität sichtbar und bewertet (z.B. als stabilisierend, kritisch, puffernd oder empfindlich für äußere Einflüsse usw.). Durch Simulationen können langfristige oder spezielle Verläufe von Eigenschaften betrachtet werden. Auf der Grundlage eines so erarbeiteten Modells können Fragen nach sinnvollen Eingriffsmöglichkeiten und Steuerhebeln, zukünftiger Entwicklung oder möglichen Systemverbesserungen beantwortet werden.

 $Vgl.\ \underline{https://de.wikipedia.org/wiki/Frederic\_Vester\#Vernetztes\_Denken}$ 

Die breite Anwendung von Komplexitätsmodellen in der gelebten Realität bleib bis heute weitgehend aus. Wenn ich meine Lektorentätigkeit an der Uni oder meine Tätigkeit im Rahmen von Lehrgängen für Führungskräfteentwicklung betrachte, so zeigte sich immer wieder: Je einfacher die Modelle, desto beliebter. *Keep it short and simple* lautete die Devise, das sogenannte KISS-Prinzip.<sup>31</sup> Man könnte es auch so übersetzen: Trivial einfach und falsch.

Die Neigung zur Trivialisierung ist durchaus verständlich, denn: "Wir verlieren zunehmend den Überblick, wie die Fantasiesummen, mit denen wir ununterbrochen konfrontiert werden, zustande kommen. Mit zunehmender Komplexität der Berechnungssysteme und Computersysteme verschwindet rasant unsere Fähigkeit, Zahlenmanipulationen im Detail verstehend nachzuvollziehen." (Rudolf Taschner; in: Zahl - Zeit - Zufall. Alles Erfindung?)<sup>32</sup>

Diese Trivialisierung zieht sich nahezu durch die gesamte Führungslandschaft. Kommt irgendeine neue "wissenschaftliche" Theorie oder Methode ans Licht, so wird diese "handgerecht" aufbereitet, d.h. auf ein Minimum reduziert. Sodann wir sie in Vorträgen oder Seminaren teuer verkauft. Das geht dann so: Die Hälfte der Zeit werden "überholte" Modelle dargestellt, breit ausgelegt, warum sie nicht mehr funktionieren und "ins Lächerliche gezogen". In der zweiten Hälfte wird die neue Theorie oder Methode in Glanz und Glorie präsentiert und als das nun "wirklich und einzig Wahre" dargestellt - schließlich muss die Ware sein Geld wert sein. Damit macht man ein Jahr lang hervorragend Geschäfte. Dann ist diese Sache wieder überholt, kommt in die Kiste des "Lächerlichen" und das nun Neue erstrahlt im Glorienschein. Ich nenne das die "Evolution der Führungslandschaft".

Das Schlimme daran ist, dass nicht nur Entscheider in Wirtschaft und Industrie vielfach eindimensional und kurzfristig Denken und Handeln, sondern häufig auch die Verantwortlichen in der Politik. Mehr Arbeitslose, das braucht mehr Wirtschaft und mehr Investitionen. Mehr Stau im Verkehr, das braucht mehr Straßen. Mehr Flüchtlinge, das braucht bessere Abschottung usw. Leider funktionieren diese eindimensionalen, kausalen Ursache-Wirkungsprinzipien nicht mehr. Jedenfalls nicht mehr "nachhaltig". Zusammenhänge, Wechselwirkungen, Vernetzungen, Zirkularität usw. all das bleibt unberücksichtigt. Daraus entstehen die Folgewirkungen und die Dramen in der Welt.

"Die Gesamtkomplexität einer Gesellschaft, also die lokale, regionale, landes- wie bundesweite und die nationenübergreifende Komplexität, ist der Ort, an dem auch das ökologische Dilemma angegangen wird und werden muss. Es kann daher als These festgehalten werden: Wir brauchen eine gezielte Erforschung der Gesamtkomplexität der Gesellschaft, um die ökologische Problematik in den Griff zu bekommen."<sup>33</sup>

 $\underline{https://opus.bibliothek.uni-wuerzburg.de/opus4-wuerzburg/frontdoor/deliver/index/docId/3640/file/Klawitter\_Umwelt\_Delitik.pdf}$ 

Mag. Karl Wimmer • Über Gott und Teufel – Gut und Böse – im Menschen und auf Erden • Gedanken zum menschlichen Sein

\_

<sup>&</sup>lt;sup>31</sup> Das **KISS-Prinzip** (englisch *Keep it simple, stupid*) fordert, zu einem Problem eine möglichst einfache Lösung anzustreben. In seiner Grundaussage ähnelt das KISS-Prinzip stark der Aussage von Ockhams Rasiermesser: Wenn es mehrere Erklärungen für einen bestimmten Sachverhalt gibt, dann ist diejenige Erklärung zu bevorzugen, die am einfachsten ist, also mit den wenigsten Annahmen und Variablen auskommt. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/KISS-Prinzip">https://de.wikipedia.org/wiki/KISS-Prinzip</a>

<sup>&</sup>lt;sup>32</sup> Vgl. Rudolf Taschner: Zahl - Zeit - Zufall. Alles Erfindung? Ecowin 2007, Bilderseiten.

<sup>&</sup>lt;sup>33</sup> Jörg Klawitter: *Umwelt, Umweltschutz, Umweltpolitik*; Institut für Politische Wissenschaft der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, S. 41; in:

Führungskräfte und Unternehmen müssen nicht nur lernen, ganzheitlich zu Denken, sondern müssen all diese Komponenten auch in ihre Planungs- und Kostenrechnungen mit einbinden. Die (Umwelt-)Schäden durch weite Transportwege usw. müssen einen Niederschlag in den Kosten und letztlich in den Preisen für die Konsumenten finden. Alles andere ist falsch, verlogen und vor allem verantwortungslos.

Aus heutiger Sicht wird das System Erde nicht mehr als ein reines Natursystem, sondern als ein Mensch-Umwelt-System verstanden, bei dessen Formung dem Menschen eine zentrale Rolle zukommt. Mit Beginn des Sesshaftwerdens des Menschen sowie der Einführung von Ackerbau und Viehzucht (neolithische Revolution) griff der Mensch als Akteur lokal und regional immer mehr in die Natursysteme ein und wirkte damit an ihrem Wandel mit. Es begann eine Zeit der Koexistenz von Mensch-Umwelt-Systemen neben noch reinen Natursystemen, wobei die Bedeutung der Mensch-Umwelt-Systeme langsam, aber stetig zunahm (vgl. Ehlers, 2008).<sup>34</sup>

Seit dem Altertum ist das Verhältnis zwischen Mensch und Natur eine zentrale Frage philosophischer Diskussionen und wurde demzufolge immer wieder thematisiert. In der Moderne standen dabei Ansätze im Vordergrund, die den dichotomen Charakter dieser Beziehung zum Inhalt hatten (z. B. Descartes, 1641: res extensa vs. res cogitans).<sup>35</sup>

In zunehmendem Maße wird heute diese Trennung wieder hinterfragt. Diese neuerliche Wiederentdeckung des Zusammendenkens von Natur und Kultur geht zum einen auf theoretische Überlegungen zurück (z. B. "hybride Netzwerke" im Sinn der Actor Network Theory von Latour, 1998; "Zusammenhang zwischen Sinn und Materie" nach Zierhofer, 2002; aber auch "Drei-Weltentheorie" von Popper, 1973), zum anderen auf die sehr pragmatische Erkenntnis, dass alle aktuellen globalen Problemfelder nur so verstanden und in Folge zielorientierte Lösungen nur so entwickelt werden können. Denn einerseits war es die Mensch-Umwelt-Dichotomie, welche den Siegeszug des Menschen als Hauptakteur des Wandels vorantrieb, andererseits ist es eben diese Entkopplung von Mensch und Natur, die zumindest teilweise einem nicht nachhaltigen Ressourcenverbrauch und der rücksichtslosen Ausbeutung der Natur zu Grunde liegt. In der Entwicklung einer globalen Perspektive zur Lösung globaler Probleme ist es also angebracht, auch nicht-eurozentrische Betrachtungsweisen des Zusammenhangs zwischen Menschen und Natur zu inkludieren.<sup>36</sup>

Prinzipien des ganzheitlichen Nicht-getrennt-seins und ein auf Harmonie anstatt auf Konfrontation basierter Umgang mit dem Wandel sind z. B. im Hinduismus, Buddhismus und Daoismus tief verwurzelt. Peripher haben entsprechende philosophische Strömungen seit Beginn der erneuten systemischen Betrachtung von Mensch und Natur in den 1970er Jahren immer wieder Beachtung gefunden (z.B. "small is beautiful", Schumacher, 1973). In Zukunft können prinzipielle Erkenntnisse außerhalb abendländisch geprägten Denkens auch in nicht-spirituellen Betrachtungsweisen durchaus an Bedeutung gewinnen und so wesentlich zu konzeptionellen Lösungsansätzen beitragen.<sup>37</sup>

<sup>36</sup> Vgl. ebenda, S. 392.

<sup>&</sup>lt;sup>34</sup> Vgl. Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014; Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Band 2, S. 390; in: <a href="http://www.austriaca.at/APCC\_AAR2014.pdf">http://www.austriaca.at/APCC\_AAR2014.pdf</a>

<sup>&</sup>lt;sup>35</sup> Vgl. ebenda, S. 392.

<sup>&</sup>lt;sup>37</sup> Vgl. ebenda, S. 392.

Ken Wilber bietet in Anlehnung an östliche Traditionen eine Weltbetrachtung in Form von Holons an. Dabei stellt die Ontologie<sup>38</sup> einen zentralen Bereich in Wilbers Denken dar. Wilber setzt an den Anfang seiner Theorie das Holon (nach Arthur Koestler).<sup>39</sup> Er nimmt an, dass sich die gesamte Realität aus Holons zusammensetzt, egal ob es sich dabei um Materie, Energie, Ideen oder Prozesse handelt.<sup>40</sup>

Die Holons bilden Systeme. Moleküle sind komplexer als Atome, sie haben im Wilberschen Sprachgebrauch damit eine größere Höhe. Dafür gibt es aber im Universum sehr viel mehr Atome als Moleküle, was er als größere Spanne bezeichnet. Je komplexer Holons durch Evolution werden (Atomen-, Moleküle-, Zellen-Organismen usw.), desto seltener können diese auftreten.

Höhere Ebenen müssen immer ihre unteren Ebenen umfangen. Wenn sich die Atome eines Moleküls auflösen, kann auch dieses nicht mehr existieren. Wird hingegen ein Wasser-Molekül aufgespalten, bleiben immer noch die Wasserstoff- und Sauerstoffatome bestehen. Die Holons der höheren Ebenen mögen also bedeutender sein, die der niedrigen sind dafür grundlegender.

Wilber versucht möglichst grundlegende Ebenen voneinander zu unterscheiden. Dazu wird die Welt in Physiosphäre (Materie), Biosphäre (Leben) und Noosphäre (Geistiges) unterteilt. Theoretisch könnte es darüber noch weitere Ebenen geben, die stellvertretend als Theosphäre bezeichnet werden. Dieses wäre aber nur das gröbste denkbare Schema, da sich zum Beispiel die Physiosphäre unter anderem in Atome, Elemente und Moleküle untergliedern ließe.

Nun wird mit der Unterscheidung zwischen Individuum und seiner Umwelt, also dem Kollektiv, eine quantitative Größe eingefügt. Zum Beispiel wären in dem kollektiven Holon "Staat" die einzelnen Menschen das individuelle Holon "Bürger". Zwischen beiden Größen besteht immer eine Abhängigkeit: Soll das kollektive Holon eine Evolution durchlaufen, muss dies auch für sein individuelles Pendant gelten (Koevolution).

\_

Ontologie (altgriechisch ón "seiend" bzw. "sein" und -logie "Lehre" bzw. "Wissenschaft") ist eine Disziplin der theoretischen Philosophie. Die Ontologie befasst sich mit einer Einteilung des Seienden und mit den Grundstrukturen der Wirklichkeit und der Möglichkeit. Dieser Gegenstandsbereich ist weitgehend deckungsgleich mit dem, was nach traditioneller Terminologie "allgemeine Metaphysik" genannt wird. Dabei wird etwa eine Systematik grundlegender Typen von Entitäten (konkrete und abstrakte Gegenstände, Eigenschaften, Sachverhalte, Ereignisse, Prozesse) und ihrer strukturellen Beziehungen diskutiert. Spezielle Gegenstandsbereiche betreffende Fragen sind hingegen zum Beispiel "Was ist der Mensch?", "Gibt es einen Gott?" oder "Hat die Welt einen Anfang?". Diese Themen fielen nach traditioneller Stoffgliederung in den Bereich "spezielle Metaphysik". Bei einigen traditionellen Herangehensweisen steht der Begriff des Seins und sein Verhältnis zu den einzelnen Entitäten im Vordergrund. Heute werden in der analytischen Ontologie die Ausdrücke "Ontologie" und "Metaphysik" zumeist synonym verwendet. In der Informatik werden seit den 1990er Jahren formale Repräsentationssysteme, angelehnt an den philosophischen Begriff, als "Ontologien" bezeichnet. (Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Ontologie).

<sup>&</sup>lt;sup>39</sup> Der Begriff **Holon** (von griech. *hólos* und *on* "das Teil eines Ganzen Seiende") wurde von Arthur Koestler geprägt und bedeutet ein Ganzes, das Teil eines anderen Ganzen ist. Es wird auch als "Ganzes/Teil" umschrieben. So ist zum Beispiel eine Zelle für sich ein Ganzes, jedoch Teil eines umfassenderen Ganzen, eines Organs, das wiederum Teil des Körpers ist. Eine so entstehende Hierarchie von Holons nennt man **Holarchie**. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Holon

<sup>&</sup>lt;sup>40</sup> Vgl. Karl Wimmer (08/2017): Weltbilder – Menschenbilder – Organisationsbilder. Wer übernimmt Verantwortung für die Krise dieser Welt? In: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Organisationsentwicklung

Der Austausch zwischen Individuum und Kollektiv muss auf allen holarchischen Ebenen erfolgen. Man nehme das Holon "Mensch": In der Physiosphäre besteht dieser aus Materie, die sich in unserem Planeten auf kollektiver Ebene wiederfindet. In der Biosphäre basiert sein Körper auf Zellen, die einem Metabolismus unterworfen sind. Pendant wäre hierbei das biologische Umfeld, also die Familie und der Stamm einerseits und das restliche Ökosystem andererseits. In der Noosphäre hat er mittels Symbolen und Begriffen die Fähigkeit zu denken. Durch die kollektive Entsprechung, also die Gesellschaft, kann dieses auch nach seinem biologischen Tod durch Schrift und Edukation reproduziert werden.

Kleine individuelle Holons wie Atome kommen häufig im Universum vor, sie besitzen also eine große Spanne. Dafür besitzen sie nur eine geringe Höhe, da sie nicht sonderlich komplex aufgebaut sind. Ihr kollektives Pendant wäre die Galaxie, bei der dieses ebenso der Fall ist: Die Gesamtmasse aller Galaxien ist natürlich größer als die der Planeten, da letztere Teil von ersteren sind. Galaxien haben also ebenso eine große Spanne bei geringerer Komplexität und befinden sich somit auf einer niedrigen Ebene. Wird nur die bloße Anzahl der kollektiven Holons verglichen, verhält sich diese genau umgekehrt proportional zu den individuellen Pendants. Es stehen viele Atome wenigen Molekülen gegenüber, aber wenige Galaxien vielen Planeten.

Schließlich billigt Wilber den Holons auch die Eigenschaften der Quadranten zu: Sie verfügen über ein Inneres und ein Äußeres. Das innere Holon "Moral" ist zum Beispiel nicht direkt für unser Bewusstsein erfassbar. Wir können aber durch das äußere Holon 'Rechtssystem' sehr wohl eine materielle Entsprechung davon erstellen. Diese mag nicht immer mit seinem Pendant übereinstimmen, kann sich aber diesem annähern. Empirische Wissenschaften wie die Physik, die Biologie oder die Soziologie untersuchen die äußerlich messbaren Holons, während das hermeneutische Denken (zum Beispiel Moral- oder Geschichtsphilosophie) sich durch Überlegung den inneren Holons zuwendet.

Der Dualismus Innen/Außen lässt sich nun mit dem bereits angesprochenen Begriffspaar Individuell/Kollektiv verknüpfen. Dadurch erhält man das Modell der vier Quadranten. Wiederum stehen die Holons der gleichen Ebene miteinander in Verbindung.

Beispiel: Der Mensch der Frühgeschichte hatte irgendwann die Sprache erlernt. Dazu war allerdings das innerlich-individuelle Holon 'Begriff' nötig. Damit dieses überhaupt gedacht werden konnte, musste er bereits ein entsprechendes Gehirn entwickelt haben. Auf dem äußerlich-individuellen Sektor befindet sich deshalb das Holon 'komplexer Neokortex'. Damit die Sprache weitergegeben werden konnte, musste der Mensch in einer sesshaften Gemeinschaft leben, welche durch das äußerlich-kollektive Holon 'Stammesdorf' repräsentiert wird. Dazu musste es aber kulturelle Faktoren geben, welche dieses zusammenhielten. Die Schamanen benutzten deshalb bestimmte Rituale, welche den Menschen versicherten, die Welt bis zu einem gewissen Grad kontrollieren zu können. Diesen Entwicklungszustand kann man nach Piaget als 'magisch' bezeichnen, was das entsprechende innerlich-kollektive Holon wäre.

Alle vier Quadranten bedingen sich gegenseitig, so dass sich die Frage nach dem ursprünglichsten Sektor erübrigt. Damit wird auch der Streit zwischen Idealismus und Materialismus umgangen.

Zu Holon bzw. Holarchie verwandte oder analoge Konzepte finden sich in vielen Bereichen, beispielsweise in der Systemtheorie, beim Begriff der Entität in der Informationstheorie, beim Begriff der Klasse, beispielsweise in der Biologie (in der der biologischen Systematik).



Holarchie des Seins (nach Ken Wilber)<sup>41</sup>

In Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit hat das Interesse an den globalen Herausforderungen in ökologischen, sozial-ökonomischen und politischen Zusammenhängen innerhalb des letzten Jahrzehnts stark zugenommen, zum Teil auch aus der Erkenntnis heraus, dass es sich hierbei um existentielle, für das Überleben der globalen Gesellschaft wichtige Fragen handelt (Ehlers, 2005, 2008). Die Komplexität globaler Veränderungen, die von den Prozessen im Naturhaushalt (z.B. Klimaveränderungen, Ressourcenverbrauch) über die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Folgen der Globalisierung (z.B. "Triadisierung" der Weltwirtschaft, Verschärfung der immer größeren Unterschiede zwischen Globalisierungsgewinnern und -verlierern, Konfliktzunahme) bis hin zu den sich verändernden politischen Rahmenbedingungen reichen (z. B. Auflösung der "Blockwelten", Neoliberalismus, Veränderung politischer Akteurskonstellationen), erfordern neue, ganzheitliche Sichtweisen. 42

<sup>42</sup> Vgl. Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014; Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Band 2, S. 392; in: http://www.austriaca.at/APCC\_AAR2014.pdf

<sup>&</sup>lt;sup>41</sup> Vgl. Ken Wilber: *Eros, Kosmos, Logos*; Krüger 1996.

### Box 1.2: Vom Natursystem Erde zum Mensch-Umwelt-System Erde

#### Box 1.2: From the natural earth system to the human-environmental earth system

Bis zum Auftreten des Menschen vor ca. 160 000 Jahren kann das System Erde als reines Natursystem bezeichnet werden, in dem physikalische, chemische und biologische Prozesse nach rein naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten abgelaufen sind. Sicher ist aber auch, dass der Mensch in seiner Frühphase weitgehend das Verhalten eines Naturwesens zeigte. Erst mit der neolithischen Revolution (vor ca. 10 000 Jahren), die in unterschiedlichen Regionen der Erde zu unterschiedlichen Zeiten eingetreten ist, beginnt ein erster Wandel des reinen Natursystems Erde. Durch den Beginn des systematischen Ackerbaus und die Sesshaftwerdung griff der Mensch als Akteur lokal und regional immer mehr in die Natursysteme ein und bewirkte damit einen ersten Wandel – aus reinen Natursystemen werden zuerst kleinräumig, dann immer stärker ausgeweitet erste Mensch-Umwelt-Systeme. Hierbei ist Umwelt keinesfalls als Synonymbegriff für Natur zur verstehen, sondern steht für beides die Umwelt der Naturraumsphären sowie die vom Menschen geschaffene und beeinflusste Umwelt. In diesem Zeitraum hängen die Aktion des Menschen und die Reaktion der Umwelt meist zeitlich und räumlich nahe zusammen, d. h. der kausale Zusammenhang zwischen Impuls oder Ursache/VerursacherIn und Reaktion ist erkennbar. Da die energetischen Möglichkeiten des Menschen bis in die Neuzeit klar begrenzt blieben, gilt diese prinzipielle Feststellung wohl bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts. In diesem Zeitraum gibt es eine Koexistenz zwischen reinen Natursystemen und Mensch-Umwelt-Systemen.

Mit der industriellen Revolution begann ein neues Zeitalter, von Paul Crutzen und Eugene Stoermer mit dem Begriff Anthropozän bezeichnet. Durch die Erschließung und Inwertsetzung von fossilen Energieträgern verfügt der Mensch über neue Möglichkeiten der Veränderung von Umweltsystemen. Aus dem ursprünglich in lokalen und regionalen Systemmaßstäben wirksamen Menschen ist ein globaler Faktor geworden. Der Mensch beeinflusst, manche mögen sagen, steuert das globale Klima.

Heute finden sich überall die Spuren der global wirksamen Aktivitäten des Menschen, sei es in den physikalischen, chemischen oder biologischen Prozessen oder den dadurch geschaffenen Erscheinungsformen. Demzufolge gibt es keine Natursysteme mehr mit einem unbeeinflussten Energie- oder Stoffhaushalt, es gibt nur noch Mensch-Umwelt-Systeme. Das heißt keinesfalls, dass es nicht Umweltsysteme gibt, in denen Prozesse dominieren, die durch Naturgesetze gesteuert werden; diese werden in diesem Kapitel durch die Natursphären repräsentiert.

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 2, S. 397.

Historisch betrachtet gilt grundsätzlich (für die westliche Welt): Wir haben diese Welt seziert, aber nicht erklärt, geschweige denn begriffen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil wir ihr in der westlichen Welt das Bewusstsein geraubt bzw. abgesprochen haben. Die Trennung von Geist und Materie (Körper) erweist sich als Bumerang. In östlichen Traditionen ist das so nicht der Fall - man denke etwa an die Traditionelle Chinesische Medizin.

Zudem ist das bislang vorherrschende vereinfachte Denken in trivialen Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen auch ein Hindernis für die komplex wirkenden Einflüsse des Klimawandels. Der Umgang mit Komplexität erfordert auch ein umfassendes Zusammenwirken aller beteiligter Akteure. "Der Mensch profitiert sehr viel davon, wenn er mit anderen positiv kommuniziert."

\_

<sup>&</sup>lt;sup>43</sup> Stefan Thurner, Univ-Prof für Komplexitätsforschung, Wien, im Interview mit Marlene Nowotny: *Der komplexe Kollaps*; in: Ö1 vom 10.11.2020, 13-14 Uhr. Buchtipp: Stefan Thurner: *Die Zerbrechlichkeit der Welt - Kollaps oder Wende. Wir haben es in der Hand*; edition a 2020.

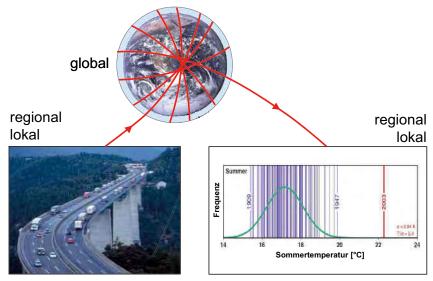


Abbildung 1.4 Doppelte Dilemmata der räumlichen und zeitlichen Entkopplung von Aktion und Reaktion im Globalen Klimawandel. Quelle: nach Schär et al. (2004)

Figure 1.4 Double dilemma of spatially and temporally decoupled action and reaction of global climate change processes. Source: adapted from: Schär et al. (2004)

Quelle: Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014, Band 2, S. 401.

Im Zusammenhang mit dem Globalen Klimawandel und seinen Folgeerscheinungen sind die Wechsel zwischen globaler und regionaler / lokaler Dimension sowohl mit einem räumlichen als auch einem zeitlichen Dilemma verbunden. Zum einen sind die Folgen des Klimawandels nicht unbedingt dort am stärksten, wo die Ursachen für die Erwärmung am stärksten sind, zum anderen ist die Erwärmung von heute die Folge des Handelns in der Vergangenheit und das heutige Handeln der Weltgemeinschaft wirkt sich erst in einigen Jahrzehnten voll aus (z.B. Manabe und Stouffer, 1994; Mitchell et al., 2000; Voss und Mikolajewicz, 2001). Der intergenerationelle Charakter dieses Impuls-Reaktion-Systems reicht soweit, dass selbst ein sofortiges Beenden der Emission anthropogener Treibhausgase die Erwärmung im 21. Jahrhundert nicht stoppen kann, sondern nur den zeitlichen Gradienten des Temperaturanstiegs mildert (Meehl et al., 2005).<sup>44</sup>

Zwischen Ursache und Wirkung gibt es weder einen direkten räumlichen noch einen direkten zeitlichen Zusammenhang. Diese Entkoppelung zwischen Aktion und Reaktion ist sicher eine wesentliche Ursache für die immer noch fehlende bzw. stark reduzierte Wahrnehmung des globalen Klimawandels generell und der Akzeptanz nötiger Maßnahmen zum Umgang, sei es Emissionsminderung oder Klimaanpassung.<sup>45</sup>

Des Weiteren führt die räumlich-zeitliche Entkopplung von Ursache und Wirkung direkt zur Frage, wer diese verursacht, wer durch diese geschädigt oder begünstigt wird bzw. zum Problem globaler Verantwortung. Ethische Fragestellungen von Klimagerechtigkeit stehen vor der Herausforderung, direkt die oben diskutiere Entkopplung zu adressieren (Marino und Ribot, 2012). Die gegenüber dem Klimawandel und seinen Folgen am stärksten verwundbaren Gesellschaften sind oftmals nicht mit den Hauptverursachern des Klimawandels identisch, wogegen durch Klimawandel induzierte Vorteile größtenteils den Verursachern zufallen.<sup>46</sup>

<sup>46</sup> Vgl. ebenda, S. 401.

Mag, Karl Wimmer • Über Gott und Teufel – Gut und Böse – im Menschen und auf Erden • Gedanken zum menschlichen Sein

<sup>&</sup>lt;sup>44</sup> Vgl. Österreichischer Sachstandsbericht Klimawandel 2014; Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Band 2, S. 400; in: http://www.austriaca.at/APCC\_AAR2014.pdf

<sup>&</sup>lt;sup>45</sup> Vgl. ebenda, S. 401.

Die ausschließliche Ausrichtung an einem "rationalen Weltbild" hilft uns auch nur sehr begrenzt weiter. Die Abspaltung des verstandesmäßigen Denkens vom Fühlen seit Descartes<sup>47</sup> ist eine Katastrophe: Wir müssen die Welt und den Menschen wie eine Maschine betrachten<sup>48</sup> und mit unserem rationalen Verstand gestalten, die Seele (das Gefühl) darf nicht beachtet werden. Das war Wasser auf den Mühlen der aufsteigenden Industrialisierung. Man brauchte nur "gescheiter" sein und schon hatte man gewonnen. Genau so sieht es in unserer Welt nun aus: abgespalten vom Gefühl, vom Herz und von einer ganzheitlichen Wahrnehmung.

Genau so sieht es mit unserem Schulsystem aus. Wir "bilden" Roboter aus im Rahmen einer brutalen Wettbewerbsgesellschaft, die schon in der Schule beginnt, doch wir entfalten keine Menschen. Und wundern uns, warum Aggression, Mobbing, Depressionen und Suizidgefährdung unter Kindern nicht mehr in den Griff zu bekommen sind.<sup>49</sup> Und nicht nur unter Kindern. Die Psychotherapie kommt auch bei den dermaßen zwanghaft aufgewachsenen "Erwachsenen" hinten und vorne nicht mehr zu Rande.<sup>50</sup>

Unsere Regierungsspitze samt Bildungsminister und Bundespräsident reist nach China und berichtet staunend darüber, wie dort die Sechsjährigen brav und eifrig mit dem Tablett lernen - von 7 Uhr früh bis 20 Uhr abends. Wir kopieren Bildungssysteme von Staaten mit der höchsten Suizidrate unter Schülern.

Natürlich zeigt sich China unseren politischen Delegationen gegenüber von der besten Seite, davon kann man sich leicht täuschen lassen. Die Vorspiegelung von *Potemkinschen Dörfern*<sup>51</sup> ist durchaus auch heute noch üblich - gerade in solchen Regimen.

<sup>&</sup>lt;sup>47</sup> René Descartes (1596-1650), französischer Philosoph, Mathematiker und Naturwissenschaftler. Descartes gilt als der Begründer des modernen frühneuzeitlichen Rationalismus. Sein *rationalistisches Denken* wird auch *Cartesianismus* genannt. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/René\_Descartes">https://de.wikipedia.org/wiki/René\_Descartes</a>

<sup>&</sup>lt;sup>48</sup> Bei Descartes (*Meditationes de prima philosophia*, 1641) wird die Maschinenvorstellung auf den menschlichen Körper übertragen und zum Wunderwerk der "Räderuhr" in Beziehung gesetzt: "Ja, ebenso wie eine … Uhr, so steht es auch mit dem menschlichen Körper, wenn ich ihn als eine Art Maschine betrachte, die aus Knochen, Nerven, Muskeln, Adern, Blut und Haut … eingerichtet und zusammengesetzt ist …" Descartes entwickelt eine ganz neuartige Sicht auf den menschlichen (und tierischen) Körper im Sinn einer selbständig funktionierenden Maschine (mechanistische Physiologie). Diese Auffassung spiegelt sich in dem späteren berühmten Buchtitel von La Mettrie *L'homme machine* (Der Mensch – eine Maschine) (1748). Da zu jener späteren Zeit die maschinelle Produktion aufkam, trat das Bild vom Zahnrad neben das Bild der Uhr, zum Zeichen für einen Mechanismus, bei dem ein Zahnrädchen ins andere greift.

<sup>&</sup>lt;sup>49</sup> Vgl. Karl Wimmer (10/2019): Emotionen, Gefühle, Empfindungen und Symptome als Navigatoren und Wegweiser für die Lebensgestaltung; in:

 $<sup>\</sup>underline{https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm \#Schwerpunkt\%20Selbst fuehrung\%20 und\%20 persoenliche\%20 Weiterentwicklung \#Schwerpunkt\%20 Selbst fuehrung\%20 und\%20 persoenliche\%20 Weiterentwicklung Weitere$ 

<sup>&</sup>lt;sup>50</sup> Vgl. Manfred Spitzer: *Cyberkrank*. Wie das digitalisierte Leben unsere Gesellschaft ruiniert; Droemer 2015. Gerald Hüther: Was wir sind und was wir sein könnten. Ein neurobiologischer Muntermacher; Fischer 2011.

<sup>&</sup>lt;sup>51</sup> Als **Potemkinsches Dorf** – meist im Plural als Potemkinsche Dörfer, seltener auch Potemkin'sche Dörfer oder Potjomkinsche Dörfer – wird Vorgetäuschtes bzw. die "Vorspiegelung falscher Tatsachen" bezeichnet. Durch materiellen und/oder organisatorischen Aufwand ("Attrappen", Schauspieler usw.) wird die Illusion von vorweisbaren Erfolgen, Wohlstand usw. geschaffen. Die Bezeichnung geht zurück auf die unwahre Geschichte, dass Feldmarschall Potemkin (moderne Transkription: Potjomkin) Kulissen von Dörfern aufgestellt und angebliche Dorfbewohner von einem zum nächsten transportieren lassen habe, um Katharina die Große auf einer Reise nach Neurussland über die Entwicklung bzw. den Wohlstand der neubesiedelten Gegend zu täuschen.

Das Vortäuschen, "Repräsentieren" einer heilen Welt, findet anlässlich von Staatsbesuchen nach wie vor Anwendung. Besonders aufsehenerregend war die folgende Szenerie im Rahmen eines Staatsbesuches von Bundeskanzler Helmut Schmidt in der DDR im Dezember 1981. Das Zusammentreffen mit Erich Honecker in Güstrow wird so beschrieben: Sie wurden durch Stasi-Mitarbeiter von den Bewohnern Güstrows völlig abgeschirmt. Gemäß den Vorstellungen Honeckers wurde das Bild "eines glücklichen Volkes in heimeliger Adventsstimmung" inszeniert. Die meisten "Besucher des Weihnachtsmarktes" waren in Zivil gekleidete Mitarbeiter des Ministeriums für

Mit stolzgeschwellter Brust postuliert in der Folge der Landeshauptmann: An der Ausstattung der Grundschulen mit Tabletts soll es nicht scheitern.

"Digitalisierung muss bereits bei den Kleinsten in den Klassenzimmern ankommen - und wir fangen heute damit an." (Thomas Stelzer, Landeshauptmann von Oberösterreich)<sup>52</sup>

Dabei wissen wir schon lange, dass die Kinder in diesem Alter mit digitalen Medien nur eines lernen: mit dem Daumen über eine Glasfläche zu streichen. Dafür können sie nicht mehr Kopfrechnen bzw. überhaupt nicht mehr Rechnen und keine zusammenhängenden Sätze und sinnstifte Aufsätze formulieren. Dass sie auch motorisch degenerieren und immer schwergewichtiger werden, kommt obendrein dazu. So altmodische Sachen wie Purzelbäume schlagen und auf Bäume kraxeln, gehören sowieso der Vergangenheit an.

Der dadurch erzeugte Leistungsdruck und die Normierung durch die vorherrschenden Schulsysteme richten verheerenden Schaden an. Der Filmemacher und Autor Erwin Wagenhofer hat dies in seinem Dokumentarfilm *Alphabet*<sup>53</sup> zum Ausdruck gebracht. 98 Prozent der Kinder kommen hochbegabt auf die Welt. Nach der Schule sind es nur noch 2 Prozent. In China, dem Land, an dem sich die westliche Welt in schulischen Belangen zunehmend orientiert, lernen die Kinder täglich von 7:30 Uhr bis 19:30 Uhr. Am Wochenende gibt es Nachhilfe. Den Kindern, die zu Knechten des Regimes erzogen werden, wird ihre Individualität geraubt. Die Folgen: Die höchste Selbstmordrate unter Kindern weltweit.<sup>54</sup>

Wir wissen längst, was es braucht, um gereifte Menschen wachsen zu lassen<sup>55</sup>, doch wir verhalten uns völlig konträr dazu. Natürlich gibt es auch heute noch vereinzelt Lehrer, die ihre Macht missbrauchen und ihren Unterricht zu einer Spielwiese für ihre narzisstischen Prägungen verkommen lassen - so wie im Film *Der Schüler Gerber*.<sup>56</sup> Doch die sind heute wohl doch

André Stern: Begeisterung - die Energie der Kindheit wiederfinden; Sandmann 2019.

André Stern / Katharina Saalfank: Werde, was du warst: Manifest für eine Ökologie der Kindheit; Ecowin 2016. Andreas Salcher: Der talentierte Schüler und seine ewigen Feinde; Ecowin 2019.

Gerald Hüther u.a.: Initiative Schule im Aufbruch; https://www.schule-im-aufbruch.at/wer-wir-sind/

Staatssicherheit (MfS) mit dem Auftrag, eine festliche Atmosphäre zu verbreiten und Erich Honecker zuzujubeln. 35.000 Sicherheitskräfte waren im Einsatz: 14.000 vom MfS, 21.000 von der Volkspolizei. Es gab 81 Haftbefehle, 11.000 Personen standen drei Tage lang unter Kontrolle, 4.500 Wohnungsuntersuchungen wurden durchgeführt. Für die Stunden des Schmidt-Besuches wurde die Stadt in ein Potemkinsches Dorf verwandelt. Die eigentlichen politischen Gespräche hatten zuvor im Schloss Hubertusstock stattgefunden. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Potemkinsches Dorf

<sup>&</sup>lt;sup>52</sup>Vorwort "Die Zukunft ist Digital" in: Karriere Krone - Wege zum Erfolg in Oberösterreich 10/2017, S. 3.

Filmtipp: Alphabet ist ein österreichischer Dokumentarfilm, der ein kritisches Licht auf die zunehmende Konkurrenz in der Bildung wirft. Der 2013 veröffentlichte Film ist nach We Feed the World und Let's make money der dritte Dokumentarfilm von Erwin Wagenhofer. Kinostart war in Österreich und Deutschland im Oktober 2013. Buch: Erwin Wagenhofer / Sabine Kriechbaum / Andrè Stern: Alphabet - Angst oder Liebe; Ecowin 2013.

<sup>&</sup>lt;sup>54</sup> Siehe dazu auch Peter Schipek im Interview mit Erwin Wagenhofer vom 12.01.2017: https://www.youtube.com/watch?v=GVQRgt8vcyw

<sup>&</sup>lt;sup>55</sup> Vgl. Manfred Spitzer: "*Die Lust am Lernen*". Interview mit dem Gehirnforscher Manfred Spitzer; zitiert in: https://schulkatastrophe.wordpress.com/2009/10/30/1-schulangst-als-lernblockade-kapitel-1-und-3/

Gerald Hüther / André Stern: Was schenken wir unseren Kindern? Ein Denkansto $\beta$ ; Penguin 2019.

<sup>&</sup>lt;sup>56</sup> **Filmtipp:** *Der Schüler Gerber* ist ein österreichisch-deutscher Spielfilm aus dem Jahre 1981. Der Film entstand nach dem gleichnamigen Roman von Friedrich Torberg (1930), der die tragische Geschichte eines Schüler-Lehrer-Machtkampfes erzählt. **Kurt Gerber** ist ein begabter Schüler und steht kurz vor der Reifeprüfung. Einziges Problem: Der herrschsüchtige und sadistische Professor Kupfer, auch *Gott Kupfer* genannt, quält ihn ständig mit seinem

eher die Ausnahme. Jedoch: Unser Bildungssystem ist in einer gewissen Weise eine never endende neurotische Spielwiese der Politik.

"In Österreich hat es in den vergangenen vierzig Jahren geschätzte vierzig Schulreformen gegeben, von denen keine einzige den Schülern mehr Freude am Lernen gebracht und die Lehrer von der überflüssigen bürokratischen Arbeit entlastet hätte. Natürlich hat auch die neue Regierung (Schwarz-Blau II; Anm.) ein eigenes Konzept vorgelegt, dass die Schüler von der Einbis zur Ausschulung einer permanenten Leistungsüberprüfung aussetzen wird. Wer später vielleicht studieren möchte, muss aufpassen, dass er nicht schon als Achtjähriger den Zug verpasst. Was haben unsere Kleinen zu bestehen, wenn sie es als Große einmal weit bringen mögen? Prüfungen? Nein, das klingt doch abscheulich nach autoritären Sitten von gestern. Serientests? Erinnert an Drill und Dressur. Die Zauber der Schöpfung aus der Anstalt des Bildungsministeriums lautet: Potenzialmessung. Ein Potenzial hat schließlich jeder. [...] Bis es ab ins Gymnasium geht, will das Ministerium das Potenzial jedes Schülers vermessen haben - und wer das falsche hat? Dem wird eben der Weg in jene höheren Schulen verwehrt, die auch unsere Eltern nicht besucht haben. Das hat aber weder mit sozialer Auslese, noch mit einem überkommenen Notensystem zu tun, sondern mit etwas ganz Unverdächtigem: dem Potenzial."<sup>57</sup>

Wenn es auch nicht, so wie in Gauß's Essay gefühlte vierzig Schulreformen sind, so hat doch nahezu jede neue Regierung auch eine "neue Schulreform" hervorgebracht. Doch nicht etwa, wie man bei einer "Reform" meinen sollte, um eine Ökologisierung, d.h. sinnbezogene Verbesserung zu bewirken, sondern immer nur, um das jeweils gerade vorherrschende politische System auch dem Schulsystem überzustülpen. So wie im Film der Lehrer Kupfer dem Schüler Gerber gegenüber, ist das im Grunde Machtmissbrauch, Missbrauch an unseren Kindern und auch an den Lehrern - ein System permanent in einen Schwindelzustand zu versetzen, bei dem einem nur noch übel werden kann.

Diesen politischen Nonsens kann man nicht mehr ernst nehmen. Doch er ist ernst zu nehmen, denn unsere Kinder müssen das erleiden - und natürlich auch die Lehrer, die sich vielfach ehrlich engagieren, aber letztlich doch auch nur am Gängelband der Politik hängen. Kein Wunder, dass sich immer mehr Kinder in Krankheit und "Verhaltensauffälligkeiten" flüchten und immer mehr Lehrer und Lehrerinnen dem "Burnout" zum Opfer fallen.

Allein im kleinen Bundesland Oberösterreich leiden mehr als 30.000 Kinder an krankheitswertigen psychischen Symptomen und bräuchten eine Form von psychologischer, psychotherapeutischer oder psychiatrischer Behandlung. Es gibt unzählige Jugendliche, die ihrer Situation entfliehen wollen. Bei den Jugendlichen, die im Kepler Uniklinikum Hilfe suchen, liegen oft depressive Störungen vor, viele Verhaltensverweigerungen oder auch Verhaltenssüchte, die mit dem Konsum von illegalen Drogen wie Cannabis, Amphetaminen oder Crystal Meth zu-

schwachen Fach Mathematik. Kupfer unterrichtet aber nicht nur Mathematik, sondern ist auch noch der Klassenlehrer und nutzt jede Gelegenheit, die Schüler zu demütigen. Letztendlich endet der Kampf damit, dass sich der Schüler Gerber das Leben nimmt. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Der\_Schüler\_Gerber">https://de.wikipedia.org/wiki/Der\_Schüler\_Gerber</a> (Film)

<sup>&</sup>quot;Das ist kein Schulroman mehr, das ist ein hellsichtiger, überwacher, visionärer Durchblick ins Gesamtbild unseres Daseins. das Rätsel Schule wird nach allen Richtungen hin in das größere Rätsel Leben eingebaut." (Max Brod)

<sup>&</sup>lt;sup>57</sup> Aus Karl Markus Gauß: *Die unaufhörliche Wanderung*; Paul Zolnay Verlag 2020. Gelesener Ausschnitt von Michael Dangl, in: Ö1 Radiogeschichten vom 18.12.2020, 11:05 Uhr (<a href="https://oe1.orf.at/player/20201218/621520">https://oe1.orf.at/player/20201218/621520</a>)

sammenhängen. Dahinter stecken häufig Bindungstraumatisierungen. Meist geht es den Jugendlichen dabei nicht darum, Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, sondern die Last ihres Lebens erträglich zu machen.<sup>58</sup>

Immer mehr Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene - vor allem Männer -, driften suchtartig in den virtuellen Cyberspace ab und haben jedes Interesse und den Bezug für die natürliche Welt und das reale Leben verloren.  $^{59/60/61}$ 

Die "Humanisten"<sup>62</sup> und bis zu einem gewissen Grad auch die "Aufklärer"<sup>63</sup>, haben uns aufgezeigt, wie wichtig "Menschenbildung" ist. Viel scheint davon nicht übriggeblieben zu sein.

Die größte Angelegenheit des Menschen ist, zu wissen, wie er seine Stelle in der Schöpfung gehörig erfülle und recht verstehe, was man sein muss, um ein Mensch zu sein. (Immanuel Kant, 1724-1804, deutscher Philosoph; Quelle: Kant, Nachlass)

Die moderne neurowissenschaftliche Forschung zeigt uns neuerdings wieder eindringlich auf, was es braucht, ja sogar, wie es gehen könnte und müsste, damit der Mensch eine Chance hat, ganzheitlich zu wachsen und zu reifen.<sup>64</sup> Wir ignorieren das wiederum. Warum? Weil es

Dsb.: "Die Lust am Lernen". Interview mit dem Gehirnforscher Manfred Spitzer; zitiert in:

https://schulkatastrophe.wordpress.com/2009/10/30/1-schulangst-als-lernblockade-kapitel-1-und-3/

Gerald Hüther / André Stern: Was schenken wir unseren Kindern? Ein Denkanstoβ; Penguin 2019.

André Stern: Begeisterung - die Energie der Kindheit wiederfinden; Sandmann 2019.

André Stern / Katharina Saalfank: Werde, was du warst: Manifest für eine Ökologie der Kindheit; Ecowin 2016.

<sup>&</sup>lt;sup>58</sup> Vgl. Michaela Ecklbauer: *Kinder mit psychischen Krisen*; in: Human – Das Oberösterreichische Gesundheitsmagazin zum Thema: *Gesunde Kinder – gesunde Erwachsene*. *Was Kinder brauchen, um sie vor Erkrankungen zu schützen*; Hrg. Ärztekammer für Oberösterreich, Herbst 2019, S. 22 ff.

<sup>&</sup>lt;sup>59</sup> Vgl. Karl Wimmer (10/2017): Digitale oder menschliche Welt. Die Welt im Umbruch – eine kritische Reflexion; in: <a href="https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales">https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales</a>

<sup>&</sup>lt;sup>60</sup> Vgl. Manfred Spitzer: Cyberkrank. Wie das digitalisierte Leben unsere Gesellschaft ruiniert; Droemer 2015.

<sup>61</sup> Was an Online-Spielen vermutlich abhängig macht, sind die Erfolgserlebnisse, die vor allem Jugendliche daraus schöpfen. Nach manchen Schätzungen sind sechs bis neun Prozent der aktiven Spieler von Online-Spielen abhängig. Entscheidend ist meist, auf welche jugendlichen Persönlichkeiten solche Medieninhalte treffen, denn stille, zu Depressionen neigende Jugendliche kompensieren mit ihren Erfolgen in fiktiven Welten oft soziale und schulische Enttäuschungen, manche davon haben auch Teilleistungsstörungen wie etwa eine Legasthenie. Betroffen sind nach Bert te Wildt (2011) vor allem junge Männer in der Adoleszenz, die beim Übergang in ein selbstbestimmtes Erwachsenenleben schulisch, beruflich oder privat scheitern und sich gekränkt, selbstunsicher und depressiv in virtuelle Parallelwelten zurückziehen, um dort die Helden zu spielen, die sie in der konkreten Welt nicht sein können. Eine zweite Gruppe von Spielern sind die eher quirligen, oft auch hyperaktiven Jugendlichen, die ständig nach neuen Attraktionen suchen und sich auch sonst nicht lange konzentrieren können. Im Internet und bei Online-Spielen punkten sie mit ihrer Schnelligkeit, was für sie zu Erfolgserlebnissen führt, die sie im normalen Alltag durch ihren Mangel an Konzentrationsfähigkeit etwa in der Schule oder im Beruf nicht erhalten können. (Stangl, 2017). Vgl.: Stangl, W. (2017): Internetsucht - Onlinesucht. [werner stangls] arbeitsblätter. https://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/SUCHT/Internetsucht.shtml (2017-09-16)

<sup>&</sup>lt;sup>62</sup> Das Wort **Humanismus** leitet sich ab vom lateinischen Begriff der "Humanitas", Menschlichkeit. Der Humanismus beschäftigt sich mit dem Wesen des Menschen und spürt seiner Existenz und seinem Sinn nach. Der Humanismus wird zur Weltanschauung, die sich an den Interessen, den Werten und der Würde jedes einzelnen Menschen orientiert. Vgl. PlanetWissen.de; in:

https://www.planet-wissen.de/geschichte/neuzeit/die\_renaissance\_das\_goldene\_zeitalter/pwiehumanismusdasmenschenbildderrenaissance100.html und https://de.wikipedia.org/wiki/Humanismus

<sup>&</sup>lt;sup>63</sup> Vgl. UTOPIE kreativ: *Was ist Aufklärung?* in: <a href="https://www.rosalux.de/fileadmin/rls\_uploads/pdfs/159">https://www.rosalux.de/fileadmin/rls\_uploads/pdfs/159</a> kant.pdf und <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Aufklärung">https://de.wikipedia.org/wiki/Aufklärung</a>

<sup>&</sup>lt;sup>64</sup> Vgl. Manfred Spitzer: Lernen – Gehirnforschung und die Schule des Lebens; Akademischer Verlag 2006. Dsb.: Wie Kinder Denken lernen: Die kognitive Entwicklung vom 1. bis zum 12. Lebensjahr; mvg 2019.

uns gar nicht um die Entfaltung des Menschen an sich geht, sondern schlicht und einfach um die Produktion von Systemsoldatinnen und Systemsoldaten.

Nur der entfaltete und bewusste Mensch kann eine fehlgesteuerte Dynamik, welcher Art auch immer, erkennen und auch verändern. *Der Club der toten Dichter*<sup>65</sup> ist ein beeindruckender Film, der uns dies zu Bewusstsein bringt - und auch, mit welchen Widerständen Lehrer zu kämpfen haben, die ihren Schülern selbständiges Handeln und kritisches Denken ermöglichen.

Selbstorganisation von Schülern, Projektunterricht und dgl. Ist in vielen unserer Schulsysteme noch immer mit Systemhindernissen verbunden. Ich habe viele Jahre lang mit meinem besten Freund, der als aufgeschlossener Lehrer in einer "Höheren wirtschaftlichen Bildungslehranstalt" - man beachte den Begriff "Anstalt" -, tätig war, über seine kreativen und innovativen Lehrmethoden reflektiert. Die Schüler waren begeistert und hoch motiviert und liebten ihn von Seiten der Institutsleitung, wie auch von Seiten so mancher "traditionellen" Lehrerkollegen gab es Missbilligung. Man sollte es nicht für möglich halten, welche System- und sonstige Borniertheiten es auch heute noch gibt. Dies sollten Gegenstand von "Schulreformen" sein, doch genau das sind sie eben nicht.

Der "blinde" Mensch ist ein Verführter, ein "Mitläufer". Wohin das im Extrem führen kann, das sollte uns "Alten" wohl noch in Mark und Bein sitzen. Jedenfalls haben wir das zum Teil zumindest, über unser Väter mitbekommen, die schwer traumatisiert und zum Teil verstümmelt oder auch gar nicht mehr heimkehrten aus dem Krieg für das "Dritte Reich"<sup>66</sup>, auch "Tausendjähriges Reich" eines Wahnsinnigen, dem sie nicht nur ihre Jugend, sondern schließlich auch ihr Leben geopfert haben. Die Nachwehen gehen bis in die Enkelgeneration. <sup>67</sup>

Neonazimäßig angehauchte Demagogen, häufig sogenannte "Nationalisten", zielen mit ihrem Ruf nach "Basisdemokratie" genau darauf ab: Auf den verführbaren, blendbaren, manipulierbaren Menschen, dem die nötige reflexive Fähigkeit fehlt. Beim wirklich entwickelten Menschen können sie sich sowieso "brausen gehen". <sup>68</sup>

https://www.ostarrichi.com/wort/23026/sich brausen gehen

Beispiel: DiePresse.de vom 01.10.2018: TV-Notiz: "Im Zentrum": Strache soll "sich brausen gehen"; in: https://www.diepresse.com/5505717/im-zentrum-strache-soll-sich-brausen-gehen

Nun, Strache konnte inzwischen mehrmals "brausen gehen" – das ist er jetzt wohl schon gewohnt. Österreich lässt sich halt doch noch nicht so leicht verscherbeln, wie vielleicht angenommen. Und seine Saufkumpane haben ihn auch nicht mehr gerettet.

Andreas Salcher: Der talentierte Schüler und seine ewigen Feinde; Ecowin 2019.

Gerald Hüther u.a.: Initiative Schule im Aufbruch; https://www.schule-im-aufbruch.at/wer-wir-sind/

<sup>65</sup> Filmtipp: Der Club der toten Dichter (Originaltitel: Dead Poets Society) ist ein USamerikanisches Filmdrama des Regisseurs Peter Weir, das am 2. Juni 1989 Premiere feierte. Der Filmstart in Deutschland war am 25. Januar 1990. Der Englischlehrer John Keating (Robin Williams) fängt an einem Elite-Internat an. Entgegen der strickten Ordnung der Schule versucht er, die Schüler aus der Reserve zu locken, ihnen seine Liebe zu Dichtung und Literatur zu vermitteln und sie zu Freidenkern zu erziehen. Durch seine ungewöhnlichen Lehrmethoden weckt er schnell die Begeisterung der Schüler. Seinen Kollegen ist er dadurch jedoch bald ein Dorn im Auge.

Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Der Club der toten Dichter

<sup>&</sup>lt;sup>66</sup> Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Drittes\_Reich">https://de.wikipedia.org/wiki/Drittes\_Reich</a>

<sup>&</sup>lt;sup>67</sup> Vgl. Karl Wimmer (10/2019): *Die Bedeutung des familiär-lebensgeschichtlichen Kontextes*; in: <a href="https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Soziale%20Kompetenz">https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Soziale%20Kompetenz</a>

<sup>&</sup>lt;sup>68</sup> Als Redewendung: Verschwinde; das kannst du dir abschminken; in:

Die Welle<sup>69</sup> war/ist ein Film, der eindringlich zu Bewusstsein führt, dass nur der reflektierte Mensch mit seinem Bewusstsein die mächtigste Waffe ist, solchen Dynamiken gegenzusteuern. Nur bewusste Wachsamkeit vermag eine wirksame demokratische Bewegung mit der nötigen Zivilcourage hervorbringen. Die sogenannten "militanten Dschihadisten"<sup>70</sup> und Selbstmordattentäter sind auch nichts anderes als verführte und missbrauchte Kinder und Jugendliche.

Bildung, Bildung, Bildung, ... - das ist das Gebot der Zeit - weltweit. Nur so können wir Fehlentwicklungen korrigieren, diese Welt heilen, "demokratischer" machen und auch die "Überbevölkerung" des Planeten reduzieren.

> "Freie Gesellschaft braucht Bildung" (aktueller ÖH-Slogen)<sup>71</sup>

Richtig. Vor allem brauchen wir nicht nur eine "Bildung der Gehobenen", d.h. der sozial höher gestellten, sondern auch eine neue, weltumspannende "Pädagogik der Unterdrückten", wie das Paulo Freire einst in Brasilien gefordert und auch zum Teil realisiert hat, wenn wir die Menschen aus den Slums und den (Migrations-) Zelten befreien wollen. Die Frage ist, ob man das wirklich will. Denn allen Beteuerungen zum Trotz geschieht hier reichlich wenig. Man investiert halt lieber viele Billiarden in Rüstung und Kriegsspiele, als ein paar Milliarden in Bildung für die Armen dieser Welt.

<sup>&</sup>lt;sup>69</sup> Filmtipp: Die Welle (2007): Der Lehrer Rainer Wenger (Jürgen Vogel) geht mit seiner Klasse im Unterricht verschiedene Staatsformen durch. Um das Thema "Autokratie" zu verdeutlichen, beginnt er mit seinen Schülern ein Experiment: Sie gründen eine eigene autoritäre Bewegung - "Die Welle". Schon nach wenigen Tagen entgleitet Wenger die Kontrolle. Immer mehr Schüler schließen sich der Welle an und verbreiten ihre radikalen Ideen auf brutale Art und Weise. Eignung für den Unterricht: "Die Welle" von Dennis Gansel zeigt, auf welche Grundlagen sich faschistische Diktaturen stützen, wie totalitäres Denken funktioniert und warum es so eine starke Faszination auf viele Menschen ausübt (empfohlen ab 14 Jahren, Klassen 8 bis 12/13). Vgl. Chrismon: Zehn Filme, die Schülern und Konfirmanden halfen, Antisemitismus und Nationalsozialismus zu verstehen; in:

https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2019/46680/zehn-filme-die-schuelern-und-konfirmanden-helfen-antisemitismus-und-nationalsozialismus-zu-verstehen

<sup>70</sup> Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Dschihadismus

<sup>&</sup>lt;sup>71</sup> ÖH = Österreichische Hochschülerschaft. Vgl. https://www.oeh.ac.at/wir-brennen-fuer-freie-bildung

Paulo Freires<sup>72</sup> Pädagogik der Unterdrückten. Bildung als Praxis der Freiheit<sup>73</sup> basiert auf einer "Kultur des Schweigens". Paulo Freire nennt die Kultur des ländlichen Proletariats und der Slumbewohner Brasiliens die Kultur des Schweigens. Er sieht, wie diese Menschen sich ihrem Schicksal - "es ist alles Gottes Wille" - ergeben, wie sie dem Mythos verfallen, schlechtere Menschen zu sein, und wie sie apathisch ihren Unterdrückern, z. B. Gutsherren, vertrauen. Konsequenterweise lehnen die Unterdrückten deswegen auch Bildung ab. Ihre Unterdrücker regeln für sie ja alles. Dafür verantwortlich ist auch das herrschende Schulwesen, welches nicht auf die Probleme der Schüler eingeht, sondern Wissen nach westlichem Vorbild verbreiten will oder muss.

Paulo Freire entwickelt ein Gegenkonzept. Er will die herrschende Passivität aufbrechen. Er führt sein anthropologisches Konzept der Kultur ein, "that is, the distinction between nature and culture". Er glaubt, dass eine Diskussion über diese Unterscheidung Analphabeten zu der Erkenntnis führt, dass sie genauso Kultur schaffen wie belesene Menschen, dass Kultur grundsätzlich etwas von Menschen Geschaffenes und somit auch veränderbar ist.

Die Unterscheidung zwischen Kultur und Natur beinhaltet in diesem Zusammenhang auch den Unterschied zwischen Mensch und Tier und die Wichtigkeit von Sprache und Schrift. Um die Diskussion über Natur und Kultur, Menschen und Tiere und Kultur im Leben der Menschen anzustoßen, ließ Paulo Freire zehn Bilder von einem Maler anfertigen, die dann abfotografiert

<sup>72</sup> **Paulo Freire** (1921-1997) war ein in Theorie und Praxis einflussreicher brasilianischer Pädagoge und weltweit rezipierter Autor. In der Weltwirtschaftskrise von 1929 machte er die Erfahrung des Hungerns. Deswegen zogen die Freires nach Jaboatão dos Guararapes, wo sein Vater starb. Mit elf Jahren widmete Paulo Freire sein Leben dem Kampf gegen den Hunger, "so dass andere Kinder nie erleben müssen, was er erlebt hatte." Paulo Freire war *kein* sehr erfolgreicher Schüler. Nach der Schule studierte er Jura und wurde Anwalt, war jedoch von seinem Beruf nicht überzeugt, da die Anwälte das Besitztum der Reichen verteidigten. Aus diesem Grund wurde er Lehrer für Portugiesisch. Seine Interessen lagen in der Philosophie, Psychologie, Pädagogik und den Sprachen.

Mit 23 Jahren heiratete er die Lehrerin Elza Maia Costa de Oliveira. Aus dieser Ehe gingen fünf Kinder hervor. Nach der Heirat studierte Freire Erziehungswissenschaft. Zwischen 1946 und 1954 war Paulo Freire der Direktor der Abteilung für Erziehungswissenschaft und Kultur des Bundesstaates Pernambuco. 1946 wurde er Dozent für Philosophie und Erziehungswissenschaften an der Universität von Recife, wo er 1959 auch promovierte. 1947 begann er seine Alphabetisierungskampagne. Das war die Zeit, in der er die "Kultur des Schweigens" entdeckte. Im Jahre 1961 wurde João Goulart neuer Präsident von Brasilien. Er war sehr populär und unterstützte die Arbeit Paulo Freires. Zwischen 1961 und 1964 war die Hauptzeit der Alphabetisierungskampagne nach Freires Methode. 1964 übernahm das Militär durch einen Putsch die Staatsgewalt. Paulo Freire wurde zunächst unter Hausarrest gestellt, später saß er 70 Tage im Gefängnis. Anschließend entschloss sich Freire nach Chile auszuwandern, um einer weiteren Haft zu entgehen. Im Gefängnis begann er sein Buch Erziehung als Praxis der Freiheit zu schreiben. In Chile arbeitete er mit der UNESCO und der chilenischen Weiterbildungseinrichtung zusammen. Seine Methode wurde 1965 in Chile für alle staatlichen Alphabetisierungsprogramme übernommen. 1969/70 war Paulo Freire Professor an der Harvard University. 1970 wurde er für mehr als zehn Jahre "Counsellor of the Office of Education" beim "World Council of Churches" in Genf. Des Weiteren war er Präsident der INDEP, der IDAC und Mitarbeiter der UNESCO. Außerdem arbeitete er mit der ILO in Genf, der FAO in Rom, der IRFED in Paris und dem "Center for the Study of Development and Social Change in Cambridge (USA)" zusammen.

1970 veröffentlichte Paulo Freire die Bücher Cultural Action for Freedom und Pedagogy of the Oppressed. Das Letztere wurde in 18 Sprachen übersetzt. 1973 veröffentlichte er Education for Critical Consciousness und im nächsten Jahr Conscientization. Teoria y practica de la liberacion. 1975 gab er zusammen mit Ivan Illich das Buch Dialogo heraus. Aus seinem Engagement in Afrika entstand 1979 das Buch Pedagogy in Process. The letters to Guinea-Bissau.

1980 war es für Paulo Freire wieder möglich, nach Brasilien zurückzukehren. 1985 veröffentlichte er das Buch *The Politics of Education* und 1987 – zusammen mit Ira Shor – *A Pedagogy for Liberation*. Außerdem schrieb er noch unzählige Artikel in Fachzeitschriften und einige andere Bücher.

Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Paulo Freire

<sup>&</sup>lt;sup>73</sup> Vgl. Paulo Freire: Pädagogik der Unterdrückten. Bildung als Praxis der Freiheit; Rowohlt 2002.

wurden. Mit Hilfe eines Diaprojektors wurden diese Bilder in den Dörfern an die Wand geworfen.

Der "Koordinator" beginnt mit den Dorfbewohnern, die freiwillig den Alphabetisierungskurs besuchen, einen **Dialog**. Die Dias werden nacheinander durchgesprochen. Hier können die Teilnehmer ihr "real knowledge" (wirkliches Wissen) ausdrücken, ohne dass sie lesen oder schreiben können müssen. Dies regt die Teilnehmer an, nun selber lesen zu lernen. Paulo Freire nennt diesen Prozess "Bewusstseinsmachung". Für ihn ist es ein Prozess, in dem die Teilnehmer angeregt werden, ihre eigene Situation zu analysieren, um dann ihr Leben und ihre eigene Lebenssituation selbst zu gestalten.<sup>74</sup>

Weltweit zeigt die moderne Armutsforschung auf, dass wir in dieser Welt noch weit entfernt davon sind, dem Menschen ausreichend Bildung und somit eine grundlegende Chance auf "Freiheit" geschweige denn "Gerechtigkeit" zu ermöglichen.<sup>75</sup> Vielfach ist das auch gar nicht erwünscht. Und selbst in der "fortschrittlichen Welt" zeigt sich, dass die Prämissen der Aufklärung: Freiheit, Gleichheit und Solidarität sich nur äußerst schemenhaft eröffnen. Funktionalisten für das bestehende Wirtschaftssystem zu schaffen, das steht im Vordergrund, entwickelte, selbstbestimmte und "freie" Menschen mag vielleicht das "deklarierte" Ziel sein, entspricht aber nicht oder nur am Rand der gelebten Realität.

Nicht einmal in den Ländern der "ersten Welt", und schon gar nicht in den sogenannten "Schwellenländern", wie etwa China und Indien. Dort werden am Fließband Funktionalisten quasi wie Roboter "gezüchtet". So wird etwa in China auch die "Digitalisierung" nicht als Weg in eine erweiterte "Freiheit", sondern als Weg in eine "totalitäre Kontrolle" betrieben. "Sozialkreditsystem" nennt man das Ganze. Han könnte auch sagen "Konfuzius digital". Der Mensch als zwangsverpflichtetes soziales Wesen. "Sozial" ist ja grundsätzlich positiv besetzt. Doch "sozial" ohne "Freiheit" ist Diktatur.

Dennoch ist "Bildung", sofern man sie so versteht, grundsätzlich ein Weg zu einem erweiterten Bewusstsein, zu mehr Reflexionsfähigkeit, zu einem stärkeren Verständnis des Miteinan-

<sup>75</sup> Vgl. Anthony Atkinson: *Ungleichheit. Was wir dagegen tun können*; Klett-Cotta 2016.

<sup>&</sup>lt;sup>74</sup> Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Paulo\_Freire">https://de.wikipedia.org/wiki/Paulo\_Freire</a>

<sup>&</sup>lt;sup>76</sup> Das in der Volksrepublik China betriebene **Sozialkredit-System** (englisch *Social Credits*) ist ein auf verschiedene Datenbanken zugreifendes, online betriebenes Rating- oder Scoring-System (*social scoring* oder *citizen score*), bei dem beispielsweise die Kreditwürdigkeit, das Strafregister und das soziale und politische Verhalten von Unternehmen, Personen und weiteren Organisationen wie z. B. Nichtregierungsorganisationen zur Ermittlung ihrer Reputation verwendet werden. Das Ziel besteht darin, die chinesische Gesellschaft durch eine umfassende Überwachung zu mehr "Aufrichtigkeit" im sozialen Verhalten zu erziehen.

Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Sozialkredit-System

<sup>&</sup>lt;sup>77</sup> **Konfuzius** – latinisiert aus Kong Fuzi – im Chinesischen auch Kŏng Zǐ genannt, war ein chinesischer Philosoph zur Zeit der Östlichen Zhou-Dynastie. Er lebte vermutlich von 551 v. Chr. bis 479 v. Chr. und wurde unter dem Namen Kong Qiu in der Stadt Qufu im chinesischen Staat Lu geboren, wo er auch starb.

Zentraler Gegenstand der Lehre des **Konfuzius** ist die (Gesellschafts-)Ordnung, also das Verhältnis zwischen Kind und Eltern, Vorgesetzten und Untergebenen, die Ahnenverehrung, Riten und Sitten. **Konfuzius lehrte**, dass erst durch die Ordnung sich überhaupt Freiheit für den Menschen eröffnet. Den Weg hierzu sah Konfuzius vor allem in der Bildung. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Konfuzius">https://de.wikipedia.org/wiki/Konfuzius</a>

ders der Menschen, zu mehr Demokratiefähigkeit usw. Einem Menschen, der die Chance bekommt und ergreift, seinen Denk- und Wahrnehmungsrahmen zu erweitern, den kann auch ein Gefängnis nicht gefangen halten. Nelson Mandela hat das unter Beweis gestellt.<sup>78</sup>

"Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern."
(Nelson Mandela)

Einen wesentlichen Einfluss auf unser heutiges Verständnis von Freiheit hatte das Werk *Development as Freedom*<sup>79</sup> (in Deutschland erschienen als "Ökonomie für den Menschen. Wege zu Gerechtigkeit und Solidarität in der Marktwirtschaft"<sup>80</sup>) des indischen Nobelpreisträgers Amartya Sen. Sen versteht Entwicklung als einen Prozess der Erweiterung realer Freiheiten ("Verwirklichungschancen") die Basis des ethischen Handelns und somit das eigentliche Entwicklungsziel ist.

Eine solche Vorstellung steht im Gegensatz zu der gängigen Auffassung von Wirtschaftswissenschaftlern, die Entwicklung primär als Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) verstehen. Der immanente Wert der Freiheit, der sich in der "Befähigung einer Person, die Dinge zu tun, die sie mit gutem Grund hochschätzt" ausdrückt, ist gleichzeitig ein Maßstab für den erreichten Entwicklungsstand.<sup>81</sup>

Wie sehr diese Form der Freiheit, die ein "freies Denken" voraussetzt, bedroht ist, auch in unserer "demokratischen" Gesellschaft, das kann man an allen Ecken und Enden beobachten. Große Unternehmen und Institutionen verpflichten ihre Mitarbeiter zu normiertem Denken. Und die Institutionen hängen wiederum am Gängelband der Politik. Das geht soweit, dass sogar Universitäten formell eingreifen, wenn zum Beispiel Professoren einen Blog betreiben und damit Inhalte transportieren, die mit der Sichtweise des Dekans nicht übereinstimmen. So wurde aktuell einem Psychologie-Professor an einer "Freien Universität" vom Dekan schriftlich untersagt, einen solchen Blog über den E-Mail-Account der Universität zu betreiben. "Es könnte damit der Anschein erweckt werden, dieses Gedankengut gebe die offizielle Auffassung der "Freien" Universität xxx wieder." Damit einhergehend wurden gleich "Konsequenzen in Bezug auf das Mitgliedschaftsverhältnis" angedroht.

Darüber kann man nicht nur den Kopf schütteln, das ist eine Gefahr für eine "freie, kritische, demokratische Gesellschaft". Was ist das "Gedankengut" einer Universität? Denken etwa die Fundamente, Mauern und Stühle der Universität? Oder müssen Professoren das denken, was ihr Dekan denkt? Das Gedankengut der Universität ist das Gedankengut ihrer Professoren und

75

<sup>&</sup>lt;sup>78</sup> 27 Jahre verbrachte **Nelson Mandela** im Gefängnis, seine Zelle auf Robben Island verließ er ungebrochen und läutete für Südafrika eine neue Ära ein. Sein Leben hat Nelson Mandela ganz dem Kampf gegen die Rassentrennung in Südafrika verschrieben. Für die Erreichung sein Ziel war ihm kein Opfer zu groß: «Ich bin bereit, zu sterben», sagte Mandela 1963 als Angeklagter vor Gericht. Zur geforderten Todesstrafe kam es nicht, doch Mandela verbrachte 27 Jahre seines Lebens im Gefängnis. Während der Gefangenschaft kämpfte er weiter gegen die Apartheid. Welchen Einfluss Nelson Mandela für Südafrika und die ganze Welt hatte, zeigte sich im Dezember 2013. Nach Mandelas Tod im Alter von 95 Jahren erwiesen ihm 4 500 geladene Gäste aus aller Welt und zahlreiche Regierungschefs die letzte Ehre.

Vgl. Andres Hutter (30.01.2014); in: <a href="https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/zivilcourage/nelson-mandela">https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/zivilcourage/nelson-mandela</a> Amartya Sen: Development as Freedom; Oxford University Press 2001.

<sup>&</sup>lt;sup>80</sup> Amartya Sen: Ökonomie für den Menschen. Wege zu Gerechtigkeit und Solidarität in der Marktwirtschaft; dtv 2002.

<sup>&</sup>lt;sup>81</sup> Vgl. dsb., ebenda.

Lehrer! Oder sind diese nur Rezipienten einer vorgefassten Meinung? Vorgefasst von wem? Darf jetzt sogar ein Professor nicht mehr frei und selbständig denken? Wenn man dieses per Vorschrift beschneidet, dann beschneidet man die Demokratie und die Freiheit einer pluralistischen Gesellschaft. Das ist Zensur und Einschränkung der Meinungsfreiheit.

Das geschilderte Beispiel ist kein Einzelfall: Dem kürzlich (im September 2020) 59-jährig verstorbenen kritischen Denker und politischer Aktivisten *David Graebner*<sup>82</sup>, Professor für Anthropologie an der Yale University, wurde im Jahr 2007 sein Lehrvertrag nicht mehr verlängert. Vermutlich weil der Universität seine öffentlich-politischen Auftritte ein Dorn im Auge waren.<sup>83</sup>

Für die westliche Welt gilt: Wir haben uns in unserer Wettbewerbsgesellschaft nicht nur zu einer Tretmühlen-, sondern auch zu einer Zwangsjackengesellschaft "entwickelt". Diese Tretmühlenmaschinerie beginnt heute nicht mit fünfzehn oder zwanzig Jahren, sondern mit fünf oder noch früher. Wir missbrauchen und schädigen unsere Kinder. Sie kommen schon gebeugt und gebrochen in die Erwerbszwangsjacken und fallen mit vierzig wieder raus und dem kollektiven System zur Last, weil sie jede Erdung verloren haben und ausgelaugt sind.

Die Sprachverschnörkelung darf über die brutale Grundlage unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsform nicht hinwegtäuschen. Vom "Konkurrenten" über den "Mitbewerber" zum "Marktbegleiter". Gemeint ist im Grunde dasselbe: Ein Kampf gegeneinander, bei dem es darum geht, den anderen auszustechen und sich selber in den Vordergrund zu schieben - im Schulsystem genauso wie im Wirtschaftssystem oder in politischen Landschaften etc. Die dahinterstehende Domäne ist der Wettkampf und die Rücksichtslosigkeit gegenüber anderen.<sup>84</sup>

"Es gibt eine politische Sprachverzärtelung, für die gilt: Je rauer die Sitten, desto kuscheliger die Sprache. Da setzen sich Sprachregelungen durch, die der Realität keineswegs entsprechen, denn der Wettbewerb wird dadurch nicht humanisiert, weil sich jetzt nicht mehr "Wettbewerber", sondern "Marktbegleiter" gegenüberstehen."

Die Schubladen und Zwänge, die wir von unserem Schulsystem ausgehend geschaffen haben und die sämtliche Bereiche des aktiven Lebens in einer zunehmenden Brutalität durchziehen, werden immer enger. Der Freiraum für Kreativität und schöpferisches Gestalten - aus dem heraus eine heile und vitale Welt hervorgehen könnte -, geht gegen Null. Angst und Druck

Mag. Karl Wimmer • Über Gott und Teufel – Gut und Böse – im Menschen und auf Erden • Gedanken zum menschlichen Sein

\_

<sup>&</sup>lt;sup>82</sup> **David Rolfe Graeber** (1961-2020) war ein US-amerikanischer Kulturanthropologe und Publizist, der anarchistische Positionen vertrat. Er lehrte an der London School of Economics and Political Science. Er war einer der Anführer der Bewegung Occupy Wall Street und Miterfinder von deren Motto "We are the 99 percent". Bekanntheit erlangte er unter anderem auch durch seine in den 2010er Jahren veröffentlichten Bücher Debt: The First 5000 Years, The Utopia of Rules und Bullshit Jobs. Graeber erlangte für seine herausragenden Leistungen mehrere Awards. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/David Graeber

<sup>&</sup>lt;sup>83</sup> Als Assistent und später außerordentlicher Professor für Anthropologie an der *Yale University* von 1998 bis 2007 spezialisierte sich **Graeber** auf *Werttheorien* und *Sozialtheorie*. Yales Entscheidung, ihn nicht wieder einzustellen, wenn er sonst für eine Amtszeit in Frage gekommen wäre, löste eine akademische Kontroverse aus. Von 2007 bis 2013 wurde er Leser für Sozialanthropologie an der *Goldsmiths University of London*. Sein Aktivismus umfasste Proteste gegen den *3. Amerikagipfel in Quebec City* im Jahr 2001 und gegen das *Weltwirtschaftsforum* 2002 in New York City. Graeber war eine der führenden Figuren in der *Occupy Wall Street-Bewegung*. Vgl. <a href="https://de.qaz.wiki/wiki/David\_Graeber">https://de.qaz.wiki/wiki/David\_Graeber</a>

<sup>&</sup>lt;sup>84</sup> Vgl. Karl-Markus Gauß: *Die unaufhörliche Wanderung*; Zsolnay 2020.

<sup>&</sup>lt;sup>85</sup> Aus Karl-Markus Gauß: *Die unaufhörliche Wanderung*; Paul Zolnay Verlag 2020. Gelesener Ausschnitt in: Ö1 Radiogeschichten vom 18.12.2020, 11:05 Uhr (https://oe1.orf.at/player/20201218/621520)

hingegen lähmen, machen abhängig und sind Nährboden für Frustration, Aggression und für menschliche, soziale und gesellschaftliche Fehlentwicklungen. Diese sind schon lange unübersehbar. Unsere Gesellschaft ist im großen Stil zu einer Reparaturanstalt mutiert. Man muss nicht Arzt, Psychotherapeut, Psychologe oder Soziologe sein, um das zu erkennen. Es wäre an der Zeit, zu erkennen, dass wir Druck herausnehmen müssen und nicht immer weiter anheizen. Jene Staaten, die das am ehesten begreifen - und die gibt es bereits -, werden als Gewinner hervorgehen.

Ich habe weiter oben die Fragmentierung der Wissenschaften beklagt. Ein Haufen "Spinner", die sich in immer kleinere Details verlieren und die nicht oder kaum mehr miteinander interagieren, wäre ja noch nicht das Schlimmste. Doch diese Zersplitterung aller Themenfelder in immer kleinere Fragmente, man nennt es auch "Ausdifferenzierung", und der Druck, der sich damit verbindet, zieht sich, vom Schulsystem ausgehend, durch alle Bereiche der (Wettbewerbs-) Gesellschaft. Wir bilden überwiegend nur mehr "Fachidioten" aus und setzen diese in "Ab-Teilungen". Jeder ein Spezialist für einen winzigen Ausschnitt des realen Lebens und mit Scheuklappen fürs Ganze. Das reale Leben funktioniert aber nicht in Scheibchen. Jedes Thema ist für sich ganzheitlich. Auch jede Krankheit und "Gesundheit" sowieso.

Fühlst du dich krank, so brauchst du heute fünf Fachärzte. Jeder liefert (s)eine "Diagnose". Hinterher weißt du dann gar nicht mehr, was dir wirklich fehlt und schon gar nicht, was dich heilt. Denn "Gesundheit" funktioniert nun einmal nicht punktuell. Die "Diagnose" erfolgt mit Blick in den Computer. Anschauen oder angreifen tut dich sowieso keiner mehr - z.B. Augen-, Zungendiagnose etc., geschweige denn, dass dein Lebensstil hinterfragt wird. Anstelle dessen verschreibt dir jeder "Facharzt" drei Packungen Tabletten, von denen du weißt, wenn du sie wirklich nimmst, dann hast du in spätestens drei Wochen einen Magendurchbruch - also nimmst du sie erst gar nicht. Das ist vermutlich das Klügste, was du tun kannst. Uns so schmeißt allein das deutsche "Gesundheitswesen" 20 Millionen Euro pro Jahr (!) beim Fenster hinaus für Medikamente, die gar nicht genommen werden. Gut für die Chemielobby, schlecht für die Umwelt, die das alles in ihren "Magen" hineinbekommt und nicht mehr verdauen kann.

Hast du ein Behördenthema, so wirst du durch fünf Abteilungen hin und her überwiesen und jede verkompliziert dein Thema so, dass du hinterher nicht mehr weißt, wo und wie dir der Schädel steht. Da können die einzelnen Beamten und Beamtinnen nichts dafür, das ist eine Systemproblematik. Ohne Steuerberater und ohne Rechtsanwalt, kannst du heute als kleiner Selbständiger gar nicht mehr existieren. <sup>86</sup>

Brauchst du einen neuen Boiler, so läuft das so ab: erstens der Elektriker, der die Stromleitung abklemmt, zweitens der Installateur, der den Boiler abmontiert, drittes ein Handwerker, der die Halterung umbaut, denn die alte passt, so wie auch eine Steckverbindung bei einem neuen Elektronikgerät, natürlich nicht mehr. Dann kommt wieder der Installateur, der den neuen Boiler montiert und sodann der Elektriker, der das Stromkabel wieder anschließt und den Boiler, so Gott will, schlussendlich in Betrieb nimmt. Wird ein Arbeitsschritt nicht vom jeweils zuständigen, gewerblich befugten Handwerker ausgeführt, verlierst die den Gewährleistungsanspruch und du machst dich zudem strafbar.

<sup>&</sup>lt;sup>86</sup> Vgl. Karl Wimmer (02/2018): Über den Verlust des Augenmaßes - Wege abseits der Vernunft und der Weg zurück; in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt und Soziales

Zwischen den jeweiligen "Fachexperten" hast du eine Wartezeit von je zwei bis drei Wochen - wenn du Glück hast. Wenn du Pech hast, auch von zwei bis drei Monaten. Jeder steht unter immensen Druck, kümmert sich nur mehr um seinen winzigen Ausschnitt und kaum noch jemand fürs Ganze, weil der produzierte Unsinn in der Welt<sup>87</sup> auch betreut werden will, denn zwar kein Mensch braucht<sup>88</sup>, der aber den Ruin dieser Welt massiv antreibt.

Wenn wir meinen, auf diese Weise eine "Welt mit Zukunft"<sup>89</sup> bauen zu können, so irren wir gewaltig. Das einzige, was das "rationale Denken" seit Beginn der "Neuzeit" wirklich mit Bravour hervorgebracht hat, ist die immer subtilere und perfidere Ausbeutung der Ressourcen dieser Welt - der materiellen, wie auch der sozialen Ressourcen. Als HTL-Techniker, Betriebswirt, Wirtschaftspädagoge und Unternehmensberater habe ich selber viele Jahre meines Lebens mitgespielt auf dieser (eindimensionalen) Klaviatur der "Optimierung auf Teufel komm heraus" ohne jegliches Bewusstsein für die Kollateralschäden - als Konsument tue ich das heute noch zum Teil. Wir befinden uns auf einem Irrweg, wenn wir glauben, dass in diesem Weltverständnis das Heil der Zukunft liegt. <sup>90</sup> Der Teufel kommt heraus.

Wie man diese Welt innerhalb nur eines Jahrhunderts dermaßen in den Ruin fahren konnte, ist unfassbar. Niemand, - oder nur ein Verrückter -, würde sein eigenes Haus dermaßen ruinieren, aber beim gemeinsamen Haus<sup>91</sup> scheint das wurscht zu sein - wir sind alle "Verrückte". Zu erklären ist dieses Verhalten eben nur dadurch, dass wir unser Verhalten, unser Handeln vielfach vom Gefühl, von der Empathie abgespalten haben. Einer der größten Denker der Moderne, der Physiker Stephen Hawking<sup>92</sup>, brachte es am Ende seines Lebens auf den Punkt:

"Das Überleben des Menschen auf diesem Planeten wird davon abhängen, ob es ihm gelingt, die Empathie zu retten." (Stephen Hawking)<sup>93</sup>

Viel von dem Leid, das wir produzieren in der Welt, kann nur geschehen, weil wir die Empathie, das Mitgefühl, eine der natürlichsten regulierenden Kräfte im Menschen und die damit verbundene Menschlichkeit und die (Mit-)Verantwortung für das Leid anderer unterdrücken. <sup>94</sup> Menschlichkeit ist im Grunde genommen ein evolutionäres Prinzip:

und dsb. (04/2018): Menschlichkeit und Verantwortung in der Gesellschaft. Verlust und Revitalisierung von Menschlichkeit und Verantwortung; in: <a href="https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales">https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales</a>

<sup>&</sup>lt;sup>87</sup> Vgl. Mathias Binswanger: Sinnlose Wettbewerbe. Warum wir immer mehr Unsinn produzieren; Herder 2010.

<sup>88</sup> Vgl. dsb.: Die Tretmühlen des Glücks. Wir haben immer mehr und werden nicht glücklicher; Herder 2019.

<sup>&</sup>lt;sup>89</sup> Vgl. Karl Wimmer (12/2019): *Welt mit Zukunft? – Bausteine einer zukunftsfähigen Welt*; in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales

<sup>&</sup>lt;sup>90</sup> Vgl. Karl Wimmer (08/2017): Weltbilder – Menschenbilder – Organisationsbilder. Wer übernimmt Verantwortung für die Krise dieser Welt? In: <a href="https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Organisationsentwicklung">https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Organisationsentwicklung</a>

<sup>&</sup>lt;sup>91</sup> Vgl. Papst Franziskus: **Laudato si'** (volgare umbro für "Gelobt seist du") ist die zweite Enzyklika von Papst Franziskus. Die auf den 24. Mai 2015 datierte und am 18. Juni 2015 in acht Sprachen veröffentlichte Verlautbarung **Über die Sorge für das gemeinsame Haus** befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Themenbereich Umwelt- und Klimaschutz und setzt zudem Zeichen im Hinblick auf bestehende soziale Ungerechtigkeiten und auf die Erschöpfung der natürlichen Ressourcen. (Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Laudato\_si">https://de.wikipedia.org/wiki/Laudato\_si</a>).

<sup>&</sup>lt;sup>92</sup> **Stephen William Hawking** (1942-2018) war ein britischer theoretischer Physiker und Astrophysiker. Von 1979 bis 2009 war er Inhaber des renommierten Lucasischen Lehrstuhls für Mathematik an der Universität Cambridge. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Stephen\_Hawking">https://de.wikipedia.org/wiki/Stephen\_Hawking</a>

<sup>&</sup>lt;sup>93</sup> Vgl. Karl Wimmer (09/2019): *Liebe als Motivkraft – und ihre Antagonisten*; in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales

<sup>&</sup>lt;sup>94</sup> Vgl. Karl Wimmer (09/2019): *Liebe als Motivkraft – und ihre Antagonisten*; in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales

"Wir Menschen sind - aus neurobiologischer Sicht - auf soziale Resonanz und Kooperation angelegt. Kern aller menschlichen Motivation ist es, zwischenmenschliche Anerkennung, Wertschätzung, Zuwendung oder Zuneigung zu finden."<sup>95</sup>

"In unserer Kultur sind die am erfolgreichsten, die am meisten von ihren Gefühlen und der Fähigkeit zum Mitgefühl abgeschnitten sind", behauptet der Schriftsteller und Psychoanalytiker Arno Gruen. Doch langsam, vielleicht zu langsam, zeichnet sich ein Umdenken ab. <sup>96</sup>

Bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass eine Bewusstseinstransformation noch rechtzeitig stattfinden wird und der Mensch noch die Kurve kratzt, ehe er abkratzt von dieser Welt. Ansätze für Bewusstseinserweiterung, die das Ganze in den Blick nimmt und nicht nur das Egohafte, gibt es durchaus.<sup>97</sup>

Die junge Bewegung "Greta Thunberg" (*Fridays for Future*) ist durchaus ein Ausdruck für eine weltumspannende Bewusstseinsbildung und dafür, dass der Lebensuhr des Menschen auf diesem Planeten vielleicht doch (noch) kein Ablaufdatum beschienen ist. Dass es Kräfte gibt, die das Überleben sichern werden. Die tragende und leitende Kraft dieser allumfassenden Bewusstseinsebene ist die Liebe. Bewusstseinsforscher machen uns das deutlich. <sup>98</sup>

Greta Thunberg ist Ausdruck einer neuen Generation, die die Werteebene transformieren wird. Ausdruck einer Generation, die das (Zusammen-) Leben auf diesem Planeten neu kultivieren und den Einklang mit den Möglichkeiten einer nachhaltigen Existenz auf dieser Welt (wieder) herzustellen wird. <sup>99</sup> Das Entwicklungsmodell nach Clare W. Graves <sup>100</sup> mag dabei eine "Erklärungshilfe" darstellen:

-

<sup>&</sup>lt;sup>95</sup> Joachim Bauer: *Prinzip Menschlichkeit. Warum wir von Natur aus kooperieren*; Heyne 2008; siehe dazu: <a href="https://www.thur.de/philo/lh/bauer\_menschlichkeit.htm">https://www.thur.de/philo/lh/bauer\_menschlichkeit.htm</a>

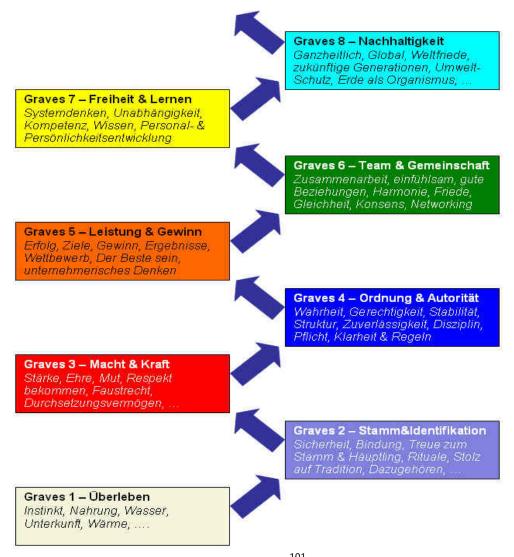
<sup>&</sup>lt;sup>96</sup> Vgl. Deutschlandfunk Kultur (06.03.2014): Empathieforschung. Der Mensch, das emotionale Wesen. Empathie und emotionale Resonanz aus wissenschaftlicher Sicht; in: <a href="https://www.deutschlandfunkkultur.de/empathieforschung-der-mensch-das-emotionale-wesen.1088.de.html?dram:article\_id=279378">https://www.deutschlandfunkkultur.de/empathieforschung-der-mensch-das-emotionale-wesen.1088.de.html?dram:article\_id=279378</a> und https://www.deutschlandfunkkultur.de/index.media.ad4f3853bb48f1c0e318d153b7808ca1.pdf

<sup>&</sup>lt;sup>97</sup> Vgl. Karl Wimmer (04/2018): *Menschlichkeit und Verantwortung in der Gesellschaft*; in: <a href="https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales">https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales</a>

<sup>&</sup>lt;sup>98</sup> Vgl. Rifkin, Jeremy: *Die empathische Zivilisation. Wege zu einem globalen Bewusstsein*; Fischer TB 2012. und Karl Wimmer (09/2019): *Liebe als Motivkraft – und ihre Antagonisten*; in: <a href="https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales">https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales</a>

<sup>&</sup>lt;sup>99</sup> Vgl. Karl Wimmer (03/2019): Neue Werte transformieren die Welt. Die existenziellen Herausforderungen meistern. Greta Thunberg und die Bewegung ,Fridays for Future'; in: ebenda.

<sup>&</sup>lt;sup>100</sup> Menschliche Existenzebenen ("levels of human existence") nach Clare W. Graves (1914-1986).



Das Entwicklungsmodell nach Clare W. Graves 101

Es geht um die Transformation menschlicher Existenz auf die oberste Ebene der Nachhaltigkeit (Stufe 8 nach Graves). Ralph Köbler beschreibt den Übergang von Stufe 7 nach Stufe 8 folgendermaßen: "Die Entwicklung von Graves7 nach Graves8 folgt wieder dem Wechsel von Selbstzentrierung in die Gruppenzentrierung, wobei Menschen mit Graves8-Zentrierung die Erde als einen ganzheitlichen Organismus sehen. Das altruistische Zugehörigkeitsgefühl der Ebenen Graves2, Graves4 und Graves6 wird hier auf die ganze Menschheit und auf den ganzen Planeten ausgeweitet. Die zentralen Werte der Graves8-Ebene sind:

 Ganzheitliches/globales Denken, Nachhaltigkeit, Biosphäre, Synthese, Integration, zum Wohle allen Lebens, Transzendenz, Biodiversität, Nachwelt und zukünftige Generationen, globale Verbesserung, langfristige Konsequenzen, Weltfrieden, holistische Sicht, Balance (emotional/spirituell)

<sup>&</sup>lt;sup>101</sup> Quelle: Ralph Köbler: *Das Entwicklungsmodell nach Clare W. Graves*; publiziert in TRIGOS – CSR rechnet sich. Ein Projekt von "*Fabrik der Zukunft"* (www.fabrikderzukunft.at) und (https://nachhaltigwirtschaften.at/de/fdz/), eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMFIT), März 2007: CSR und Nachhaltigkeit aus der Sicht des Gravesmodells0704.pdf; in:

 $<sup>\</sup>underline{https://www.potenzial.at/ram/publikationen/CSR\%20und\%20Nachhaltigkeit\%20aus\%20der\%20Sicht\%20des\%20Gravesmodells0704.pdf$ 

Menschen mit starken Graves8-Motivatoren denken ganzheitlich und berücksichtigen bei ihren Entscheidungen globale Konsequenzen. Sie möchten mit ihrer Arbeit der Menschheit nützen und haben die Folgen des systemischen Handelns für die Umwelt im Auge. Die Verbundenheit eines Menschen, oder einer Gruppe von Menschen, mit der Umwelt und den kommenden Generationen ist für sie in Bezug auf ihre Arbeit das wichtigste Thema. Menschen mit starken Graves8-Werten haben auch das langfristige, systemische Denken und die Weiterentwicklungsmotive der Graves7- Ebene integriert. In den 70er und 80er Jahren waren die Graves8-Werte als real wirksame Motivatoren noch sehr selten.

Heute treten Nachhaltigkeit und Klimaschutz machtvoll auf die kollektive Bühne. Doch ist ihre Motivationskraft kollektiv gesehen im Vergleich zu allen anderen Motivatoren noch gering. Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsmanagement sind die Graves8-Werte, die es bisher am weitesten geschafft haben sich gesellschaftlich zu integrieren. Nicht zuletzt der mittlerweile für alle spürbare Klimawandel und die Unsicherheit in der zukünftigen Energieversorgung bringen ganzheitlich-systemisches Denken und Nachhaltigkeit in den Blickpunkt der Welt." 102

Es gibt also durchaus auch positive Visionen:

"Wir leben in einer Zeit der wissenschaftlichen, technischen, wirtschaftlichen, kulturellen und spirituellen Revolution. Revolutionäre Zeiten sind immer aufregend, umwälzend und auch beängstigend. Aber es mehren sich die Zeichen dafür, dass wir einer Zeit entgegengehen, in der eine Globalisierung der Menschlichkeit geschehen kann, eine Globalisierung im tiefsten Sinn des Wortes, die zu globalem Denken, Fühlen und Handeln führen wird.

Wir werden gemeinsam eine humane Zukunft gestalten, indem wir kollektiv ein Feld erschaffen, in dem aus der Einsicht in den Zusammenhang von allem, was ist, heraus das Miteinander und Füreinander vorherrschend sein werden.

Wir werden gemeinsam eine schöne, neue Welt erschaffen, eine wirklich schöne neue Welt, in der unser Universum, unsere Mutter Erde, alle Menschen, alle Tiere und Pflanzen in ihrem tiefen Wert gesehen werden, denn wir kommen aus demselben großen Quantenfeld und aus dem großen, intelligenten, kosmischen Bewusstseinsfeld, das unser aller Gott ist."<sup>103</sup>

<sup>103</sup> Ulrike Schäfer-Böhlke: *Die stille (R)Evolution – Quantenphysik, Transzendenz und Ethik im 21. Jahrhundert*; in: Petzold, Theodor D. (Hg.): Herz mit Ohren. Salutogenese und Sinn, Verlag Gesunde Entwicklung 2012, S. 185.

<sup>&</sup>lt;sup>102</sup> Ralph Köbler: CSR und Nachhaltigkeit aus der Sicht des Gravesmodells0704.pdf, März 2007, S. 10 ff.

"Utopia" <sup>104</sup> von Thomas Morus<sup>105</sup> lässt grüßen. Ob die beste aller möglichen Welten jemals verwirklicht werden kann und sollte, lässt Morus - im Stilmittel der Figurenrede und Gegenrede - übrigens ausdrücklich offen. <sup>106</sup>

Aber es gibt auch Szenarien, die mit der Apokalypse enden: Wenn die Dorfgemeinschaft "Planet Erde" nicht lernt, miteinander und mit den Ressourcen der Erde auszukommen, wird sie sich gegenseitig ausrotten. Noch gilt: "Der Mensch ist dem Menschen (und der Erde) ein Wolf" Homo homini lupus<sup>107</sup> (Thomas Hobbes<sup>108</sup>).

Noch ist der Ausgang offen. Wir haben es in der Hand - es ist unsere Entscheidung. Wenn wir uns für eine Pro-Welt entscheiden, dann müssen wir Handeln und uns anstrengen.

Ganz zu verteufeln ist ja der Wettbewerb nicht in einer Gesellschaft - sofern er richtig gepolt ist und nicht derart skurrile Blüten treibt, wie das im vorherrschenden Wirtschaftssystem der Fall ist. So gibt es aktuell schier den Anschein, als ob sich Staaten tatsächlich im Setzen ehrgeiziger Klimaziele einen gewissen Wettbewerb liefern wollen. Bleibt abzuwarten, was dabei in der Realität herauskommt. Theoretische Ziele und praktische Ergebnisse sind halt erfahrungsgemäß nur selten in Übereinstimmung. Zudem teilen nicht alle EU-Länder die ehrgeizigen Klimaziele der Kommissionspräsidentin von der Leyen. 112

Wir brauchen ein Leben im Einklang mit den Ressourcen dieser Erde und ein Leben im Einklang miteinander. Alles andere führt in ein Desaster. Es lebe der Dialog, die Demokratie und die Zivilgesellschaft mit ihrer Zivilcourage<sup>113</sup> und ihren (friedlichen) Demonstrationen und die nicht zu unterschätzende transformative Kraft der jungen Menschen (und vieler "Alten") im

Mag. Karl Wimmer • Über Gott und Teufel – Gut und Böse – im Menschen und auf Erden • Gedanken zum menschlichen Sein

Utopia: "Vom besten Zustand des Staates und der neuen Insel Utopia" ist ein 1516 von Thomas Morus in lateinischer Sprache verfasster philosophischer Dialog. Die Schilderung einer fernen "idealen" Gesellschaft gab den Anstoß zum Genre der Sozialutopie. Das Buch war so prägend, dass man fortan jeden Roman, in dem eine erfundene, positive Gesellschaft dargestellt wird, als Utopie oder utopischen Roman bezeichnete. Bedeutende Utopien nach Utopia waren La città del Sole (Sonnenstadt) von Tommaso Campanella, Neu Atlantis von Francis Bacon, A Modern Utopia von H. G. Wells, Ecotopia von Ernest Callenbach und Island von Aldous Huxley. Das Genre des utopischen Romans wird heute oft als Bereich der Science-Fiction aufgefasst.

Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Utopia\_(Roman)">https://de.wikipedia.org/wiki/Utopia\_(Roman)</a>

105 **Thomas Morus** (1478- 1535) war ein englischer Staatsmann und humanistischer Autor. Er ist ein Heiliger und Märtyrer der römisch-katholischen Kirche und Patron der Regierenden und Politiker.

Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas\_Morus">https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas\_Morus</a>

Vgl. Marc Reichwein: 500 Jahre "Utopia", Veröffentlicht am 31.12.2016 | Lesedauer: 8 Minuten: https://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article160743177/Sechs-Stunden-Tag-Einheitskleidung-goldene-Klos.html Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Homo\_homini\_lupus

Thomas Hobbes (1588-1679) war ein englischer Mathematiker, Staatstheoretiker und Philosoph. Er wurde durch sein Hauptwerk Leviathan bekannt, in dem er eine Theorie des "Absolutismus" entwickelte. Er gilt als Begründer des "aufgeklärten Absolutismus". Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas Hobbes">https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas Hobbes</a>

Vgl. Stefan Thurner: Die Zerbrechlichkeit der Welt - Kollaps oder Wende. Wir haben es in der Hand; edition a 2020.
 Laut APA (Austria Presse Agentur) vom 11.12.2020: Beispiel Montréal:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\_20201211\_OTS0296/montral-enthuellt-ehrgeizigen-plan-zur-erreichung-der-klimaziele Beispiel Nordrhein-Westfalen:

 $<sup>\</sup>frac{https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/nordrhein-westfalen-strebt-ehrgeizige-klimaziele-und-will-hierfuer-kraefte-unter}{112}\ Vgl.\ Die\ Presse\ vom\ 27.11.2020:$ 

https://www.diepresse.com/5903435/nicht-alle-eu-lander-teilen-ehrgeizige-klimaziele

<sup>&</sup>lt;sup>113</sup> Vgl. Karl Wimmer (08/2019): *Zivilcourage*. Über die Kunst, sozial mutig zu sein; in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt und Soziales

gemeinsamen Streben nach einer besseren und zukunftsfähigen Welt.<sup>114</sup> Ich möchte jedenfalls nicht, dass meine Kinder und Enkel und deren Kinder und Enkel usw., in einer Welt leben müssen "die unter ihnen hinwegsinkt"<sup>115</sup>.

Wir leben heute in einer immer komplexer werdenden Welt und versuchen diese vielfach immer noch mit kausal-linearem Denken zu erklären und zu steuern. Doch damit kommen wir schnell an die Grenzen. Wir brauchen heute nicht nur agile Arbeits- und Organisationsformen, sondern auch eine agile Wissenschaft. Doch unsere Elfenbeintürme funktionieren heute noch weitgehend so wie vor 50 Jahren - in isolierten Hoheitsbereichen, die sich kaum untereinander vernetzen und austauschen. Wir filetieren diese Welt in immer kleinere Einheiten, in denen Einzelne alles über nichts wissen, aber niemand mehr die Zusammenhänge und Wechselwirkungen erfassen und beschreiben kann. Heraus kommt eine völlige Überforderung, weil man immer alles erklären muss, was man gar nicht erklären müsste, wenn man das Ganze in seiner Wirkung und nicht in seinen Bestandteilen betrachten würde. So basteln wir halt emsig an unserem *Potemkinschen Dorf*, das wie ein Kartenhaus früher oder später einstürzen wird.

Dass der Apfel rund und die Gurke gerade sein muss, das schreibt sogar die europäische Lebensmittelverordnung vor. Nicht auszudenken, wenn da gar ein Wurm drinnen wäre? Also: Chemie rein - Wurm raus - Hauptsache alles glänzt. Vielleicht ist der Wurm nun in dieser Art von Politik drinnen. Denn schließlich will auch ein Wurm leben - und die Beamten in Brüssel und sonst wo brauchen auch eine Existenzberechtigung. Eine echte Sinnproduzierungsmaschinerie - hautnah am realen Leben. Ein System, welches nicht nur die Leitlinien, sondern mitunter auch sinnleere Details vorgibt und den Menschen an der Basis das Denken abnimmt. Ähnlich wie im ehemaligen Kommunismus mit den Fünf-Jahres-Plänen. Wehe es weicht jemand davon ab. Menschen, z.B. Bauern, die sich noch an die Vernunft und an das Augenmaß halten, werden dann als "Wutbürger" diffamiert.<sup>116</sup>

Natürlich ist es ein irrer Aufwand, "rational" zu begründen und zu erklären, WARUM Psychotherapie wirkt. Man könnte es sich auch einfacher machen und sagen, ja sie wirkt, da sich 80 Prozent der Klienten hinterher besser fühlen und 50 Prozent ihr Problem sogar als "gelöst" betrachten. Warum muss ich des Langen und Breiten erklären, dass Rutengehen einen Sinn macht, wenn sich dabei eine Erfolgsquote von 60 Prozent zeigt - im Gegensatz zu "wissenschaftlich-geologischen Empfehlungen" nur bei 50 Prozent. Die Wirkung ist das Wesentliche, nicht die Begründung der Wirkung. Dass Akupunktur große Heilungserfolge erzielt ist erwiesen. Die Chinesen rackern sich auch nicht damit ab, das "wissenschaftlich" zu begründen. Der Erfolg, die Empirie<sup>117</sup>, gibt ihnen Recht. Wir und unsere "Wissenschaft" rackern uns mit Dingen

<sup>&</sup>lt;sup>114</sup> Vgl. dsb., ebenda (03/2019): Neue Werte transformieren die Welt. Die existenziellen Herausforderungen meistern. Greta Thunberg und die Bewegung 'Fridays for Future'.

<sup>115</sup> Textpassage in Gustav Mahlers letztem Satz *Der Abschied* in seinem sinfonischen Liederzyklus *Das Lied von der Erde*. Es scheint, als hätte Mahler (1860-1911 / siehe <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Gustav\_Mahler">https://de.wikipedia.org/wiki/Gustav\_Mahler</a>, der einem naturphilosophischen Weltbild nahestand, in seiner letzten Schaffensperiode quasi eine Vorahnung dessen gehabt, was auf den Menschen zukommt. *Das Lied von der Erde* besteht aus sechs Teilen, in denen Mahler sieben Gedichte aus der Sammlung *Die chinesische Flöte* von Hans Bethge vertont hat: 1. *Das Trinklied vom Jammer der Erde*, 2. *Der Einsame im Herbst*, 3. *Von der Jugend*, 4. *Von der Schönheit*, 5. *Der Trunkene im Frühling*, 6. *Der Abschied*. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Das\_Lied\_von\_der\_Erde">https://de.wikipedia.org/wiki/Das\_Lied\_von\_der\_Erde</a>

<sup>116</sup> Die deutsche Gesellschaft für Sprache (GfdS) hat den "Wutbürger" zum Wort des Jahres 2010 gewählt. "Wutbürger" stehe für die Empörung in der Bevölkerung, dass politische Entscheidungen über ihren Kopf hinweg getroffen werden". Vgl. <a href="https://gfds.de/?s=Wutbürger">https://gfds.de/?s=Wutbürger</a> (<a href="https://gfds.de/aktionen/wort-des-jahres/">https://gfds.de/?s=Wutbürger</a> (<a href="https://gfds.de/aktionen/wort-des-jahres/">https://gfds.de/?s=Wutbürger</a> (<a href="https://gfds.de/aktionen/wort-des-jahres/">https://gfds.de/?s=Wutbürger</a> (<a href="https://gfds.de/aktionen/wort-des-jahres/">https://gfds.de/?s=Wutbürger</a> (<a href="https://gfds.de/aktionen/wort-des-jahres/">https://gfds.de/?s=Wutbürger</a> (<a href="https://gfds.de/aktionen/wort-des-jahres/">https://gfds.de/?s=Wutbürger</a> (<a href="https://gfds.de/aktionen/wort-des-jahres/">https://gfds.de/aktionen/wort-des-jahres/</a>)

<sup>&</sup>lt;sup>117</sup> Empirie = Methode, die sich auf (wissenschaftliche) Erfahrung stützt.

ab, die im Prinzip unnötig sind und die uns im Grunde nach wenig hilfreich sind, weil eigentlich Tautologien.<sup>118</sup>

Die Kunst der Akupunktur wurde über Jahrhunderte empirisch, d.h. erfahrungsorientiert entwickelt und überprüft und hält bis heute Stand, ja sie gewinnt zunehmend (wieder) an Bedeutung. Heute werden bei uns Forschungsergebnisse quasi wie am Fließband auf den Markt geschmissen, die rasch aus der Hüfte geschossen, aber nicht fundiert evaluiert werden. Empirische Forschung, die gibt es kaum noch. Forscher haben heute keine Muße mehr, etwas lang und gründlich zu hinterfragen, sie stehen unter enormen Leistungsstress. Das meiste entsteht im "sterilen Raum" (künstlichen Labor) und kaum etwas empirisch "im Feld".

Eine fundierte, gereifte Erfahrung ist daher für mich viel aussagekräftiger, als eine kluge Elfenbeinturmerkenntnis. Es gibt Psychotherapieforscher an Universitäten, die halten gescheite Referate ohne jemals tatsächlich einen einzigen Klienten behandelt zu haben. Mit jedem Schritt klappert das Anstudierte im vollgestopften Kopf und doch so hohlen Schädel.

Es gibt viele Bereiche am äußeren Rand der Wissenschaften, auch die sogenannten "Grenzwissenschaften", die nicht Eingang gefunden haben in die offizielle wissenschaftliche Community bzw. den wissenschaftlichen *Common Sense*. Vor allem solche, die sich eben nicht im "sterilen Raum" erklären lassen, sondern Empirie (lange Erfahrung) erfordern würden, - die sich aber dennoch als sehr nützlich erweisen. Man denke z.B. auch an die systemische Aufstellungsarbeit - wissenschaftlich in ihrer Wirkung dem Grunde nach (noch) nicht erklärbar, aber hoch wirksam. <sup>119/120</sup>

Wilhelm Reich<sup>121</sup> hat mit seinen energetischen Forschungen im Rahmen der Therapie (Vgl. "Orgon-Theorie"<sup>122</sup>) unglaubliche Fortschritte erzielt. Weil seine Arbeit mit Energie mit keinem gängigen Wissenschaftsmodell erklärbar war und es auch Einstein, der sich gar nicht ernsthaft damit beschäftigt hat, ablehnte, wurde es kurzerhand vom Radarschirm der Wissen-

<sup>&</sup>lt;sup>118</sup> Eine Tautologie ist eine Aussage die einen Sachverhalt, der eigentlich schon bekannt ist, doppelt wiedergibt.

<sup>119</sup> Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Familienaufstellung

<sup>&</sup>lt;sup>120</sup> Vgl. Karl Wimmer (08/2002): *Grundlagen der systemischen Aufstellung*; in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Soziale%20Kompetenz

<sup>&</sup>lt;sup>121</sup> Wilhelm Reich (1897-1957) war ein austroamerikanischer Arzt, Psychiater, Psychoanalytiker, Sexualforscher und Soziologe. Reich fand Zusammenhänge zwischen psychischen und muskulären Panzerungen und entwickelte die Therapiemethode der Psychoanalyse zur Charakteranalyse und diese zur Vegetotherapie weiter. Der damals noch sehr rigide und machtbetont geführte Wissenschaftsstreit - auch mit Freud - führte schließlich zum Ausschluss von Reich aus der *Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung*.

Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm\_Reich">https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm\_Reich</a>

Am ehesten aufgegriffen und weitergeführt wurde seine Arbeit von dem US-amerikanische Arzt und Psychotherapeuten **Alexander Lowen** (1910-2008). Dieser gilt als Begründer der *Bioenergetischen Analyse*, einer modernen Methode der Körperpsychotherapie. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Alexander\_Lowen">https://de.wikipedia.org/wiki/Alexander\_Lowen</a>

<sup>&</sup>lt;sup>122</sup> **Orgon** ist der von Wilhelm Reich geprägte Name für eine von ihm postulierte und zunächst als "biologisch", später als "primordial kosmisch" charakterisierte Energie. Reich war davon überzeugt, dass er eine solche Ende der 1930er Jahre an einer von ihm so genannten Bionkultur entdeckt habe.

Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Orgon

schaften genommen und ihm die Lizenz für sein therapeutisches Arbeiten und seine Forschungstätigkeit behördlich entzogen. Was mit Reich passiert ist, war eine Form der Inquisition - in den 1940/50er Jahren! Reich war seiner Zeit weit voraus. 123/124

Als die Biochemikerin und Zellforscherin Johanna Budwig (1908-2003)<sup>125</sup> im Rahmen ihrer Forschungen aufzuzeigen begann, was die Zelle braucht um gesund und vital zu funktionieren nämlich im wesentlichen Energie -, und dass Transfette und chemische Stoffe Zellschäden hervorrufen, wurde sie bis aufs Blut attackiert und schließlich sogar große Teile ihrer Forschung vernichtet. Sie stellte sich damit gegen die allmächtige Fettindustrie ("Nachkriegsmargarine" als Butterersatz) und auch gegen Teile der chemischen Industrie. Ihr pionierhaften Leistungen sind hoch zu schätzen und nicht zu verachten.<sup>126</sup> Bekannt ist heute noch ihre legendäre ÖlEiweiß-Kost (Budwig-Diät).<sup>127</sup>

Alternative Krebsheilungsansätze wurden völlig an den Rand gedrängt und bestenfalls als "komplementärmedizinische Unterstützung" geduldet.<sup>128</sup> So wie auch Psychotherapie, - jedenfalls bei uns in Österreich -, der Medizin "untergeordnet" ist. Durchgesetzt hat sich die Schulmedizin, sprich Pharmakologie. Dieses Zepter wird man nicht mehr abgeben und sich auch nicht einschränken lassen, denn es geht hier um viel Macht und um viel Geld, sehr viel Geld.

Geld und Macht, das ist das Gespann, welches die Richtung vorgibt in unserer Gesellschaft und in der Welt. Sinn und Vernunft sind allenfalls ein Beiwagen. <sup>129</sup> Ich habe zwei Pharmavertreter gecoacht. Es ging um ein "hohes Niveau" an Kommunikations- und Verkaufsmethodik, nie um den Inhalt oder die Sache an sich. Ob der Weg mit der Chemie tatsächlich der Königsweg ist, das sei dahingestellt. Kaum jemand getraut sich das noch in Frage zu stellen.

<sup>123</sup> Reich hatte vielleicht das entdeckt, was sie Chinesen als "Lebensenergie" (Qi) beschreiben und mit seiner Methode sogar Krebspatienten wirksam geheilt. Weil sein Werk damals niemand verstanden hat und keiner nachvollziehen konnte, wurde er geächtet, sämtliche seiner wissenschaftlichen Schriften und seine "Orgonakkumulatoren" wurden verboten und öffentlich verbrannt. Man muss sich das einmal vorstellen - in den 1950er Jahren, in den USA! Reich wurde aus allen Communities, auch aus der *Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung ausgeschlossen*, kam schließlich ins Gefängnis und dort zu Tode. Er stellte mit seinen revolutionären Ansätzen eine Bedrohung dar für die herrschenden Eliten und deren Gedankengut – auch für die Politik.

Vgl. Wilhelm Reich - Das Orgon, Bione, Lebensenergie und der Charakterpanzer [INTERVIEW mit Robert Hahn] https://www.youtube.com/watch?v=H6kIWgxrsW8

<sup>&</sup>lt;sup>124</sup> Vgl. Götz Wittneben im Interview mit Bernd Senf (Neue Horizonte TV): Wilhelm Reich - Die Wiederentdeckung des Lebendigen; in: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=ehdIxnebVz4">https://www.youtube.com/watch?v=ehdIxnebVz4</a>

<sup>125</sup> Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Johanna\_Budwig

<sup>&</sup>lt;sup>126</sup> Siehe: Johanna Budwig – ihr Leben: https://www.budwig-stiftung.de/dr-johanna-budwig/ihr-leben.html

<sup>&</sup>lt;sup>127</sup> Vgl. Karl Wimmer (05/2019): *Die Öl-Eiweiβ-Kost nach Johanna Budwig*; in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Schwerpunkt persoenliche Gesundheitsprophylaxe

<sup>&</sup>lt;sup>128</sup> Lothar Hirneise: Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe. Enzyklopädie der unkonventionellen Krebstherapien; Sensei 2010.

<sup>&</sup>lt;sup>129</sup> Vgl. Karl Wimmer (02/2018): Über den Verlust des Augenmaβes. Wege abseits der Vernunft und der Weg zurück nach vorn; in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt und Soziales

So "bekämpft" man halt den Krebs mit "Chemo" - mit Zellgift.<sup>130</sup> Sogar die *Deutsche Krebsgesellschaft* gesteht die massiven Nebenwirkungen der Chemotherapie ein.<sup>131</sup> Klassische Chemotherapie wirkt so, - und das eben auch bei gesunden Zellen -, als würden man den Pferden, die den Wagen aus dem Morast ziehen sollen, die Beinsehnen durchschneiden, obwohl sie Hafer bräuchten (Immunsystem- und Vitalitätsstärkung und nicht -zerstörung).

Sicherheitshalber forscht und publiziert man auch selber und kaum unabhängig und "neutral". Dass es bei diesen Forschungen nicht immer nur mit "weißen Kitteln" abgeht, dazu gibt es zahlreiche Belege. Yu-Li Liang hat im Rahmen seiner Dissertation Beispiele massiven Fehlverhaltens mit Machtmissbrauch aufgezeigt. Liang leitet seine umfassende Dissertation ein mit dem Prolog: "Made in Germany: Zwei Forschungsskandale in Deutschland". 133

So zum Beispiel ein Netzwerk, welches im Rahmen der medizinischen Krebsforschung in den 1990er Jahren in Deutschland im großem Stil Daten manipuliert und gefälscht hat. Dieser Forschungsskandal erlangte 1997 unter dem Titel "Fall Herrmann/Brach" traurige Berühmtheit.

Der Skandal hatte eine dementsprechende politische und mediale Breitenwirkung, da es hierbei nicht nur um gewaltige Summen an Fördergeldern ging, sondern auch um "die Hoffnungsträger der deutschen Wissenschaft auf einem der bedeutendsten und zukunftsträchtigsten Forschungsfelder: der Krebsforschung."<sup>134</sup>

Ein junger Forscher in diesem Team, dem die Manipulationen auffielen und durch den der Skandal schließlich ins Rollen kam, "wurde bedroht, wegen übler Nachrede vor ein Tribunal gestellt zu werden, wenn er die Sache weiter verfolge". Nun, glücklicherweise nahm das "Tribunal" (s)einen rechtsstaatlichen Verlauf und wurde über die Manipulanten und Betrüger und nicht über diesen ehrlichen jungen Mann verhängt.

Ob die nahezu alleinige Ausrichtung der Krebsmedizin an der chemischen Pharmakologie<sup>136</sup> wirklich das Beste ist, was man für den Patienten tun kann bzw. tun könnte, das wird zunehmend in Frage gestellt.<sup>137</sup> Aber wehe, wenn dieses "Geschäftsfeld" wegbrechen würde - nicht

<sup>&</sup>lt;sup>130</sup> Zentrum-der-Gesundheit.de (14.09.2020): *Todesursache Chemotherapie*; in: https://www.zentrum-der-gesundheit.de/artikel/medizin-forschung/todesursache-chemotherapie-ia

Tall "Die zellschädigende Wirkung der Chemotherapie betrifft nicht nur die Krebszellen, sondern auch alle anderen Zellen, die sich natürlicherweise schnell teilen, beispielsweise Zellen der Schleimhaut, der Haarwurzeln oder des Knochenmarks. Die Folge sind Störungen im Verdauungstrakt wie Entzündungen der Mundschleimhaut, Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Durchfall und Bauchschmerzen, Veränderungen der Blutwerte mit Blutarmut (Anämie), Blutgerinnungsstörungen und einem erhöhten Infektionsrisiko (Rückgang der weißen Blutkörperchen), Haarausfall, anhaltende Erschöpfungszustände (Fatigue), Störungen des Konzentrationsvermögens und Beeinträchtigung des Gedächtnisses, Störungen des Menstruationszyklus bei Frauen, Schädigung der Keimdrüsen und Störung der Fortpflanzungsfähigkeit bei Frauen und Männern sowie eine Steigerung des Risikos für weitere Krebserkrankungen."

Vgl. https://www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/therapieformen/chemotherapie.html

<sup>&</sup>lt;sup>132</sup> Yu-Li Liang: Wissenschaft in der Krise. Beiträge zur Untersuchung von Fehlverhalten in der wissenschaftlichen Forschung; Dissertation im Fachbereich Philosophie an der Universität Trier; Dezember 2007 (veröffentlicht 2008); OPUS Universitätsbibliothek Trier: <a href="https://ubt.opus.hbz-nrw.de/frontdoor/index/index/docId/290">https://ubt.opus.hbz-nrw.de/frontdoor/index/index/docId/290</a>

<sup>&</sup>lt;sup>133</sup> Dsb., ebenda, S. 1.

<sup>&</sup>lt;sup>134</sup> Marco Finetti und Armin Himmelrath: *Der Sündenfall. Betrug und Fälschung in der deutschen Wissenschaft;* Stuttgart 1999, S. 35.

<sup>&</sup>lt;sup>135</sup> Dsb., ebenda, S. 40.

 $<sup>^{136}\</sup> Vgl.\ \underline{https://www.tu-braunschweig.de/ipt/spezielles/pharmakologie}$ 

<sup>&</sup>lt;sup>137</sup> Vgl. Lothar Hirneise: Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe; Sensei 2010.

auszudenken. Da müssten Pharmariesen möglicherweise ihre Hochzeiten und die Geburten von Töchtern einschränken. Die Unsummen an Kosten für das soziale "Gesundheitswesen" könnten sich aber möglicherweise drastisch reduzieren.

Zur Verteidigung der chemischen Krebsbehandlung als "sinnvollste Methode" wird heute gerne betont, dass man damit nicht mehr das Symptom behandle, sondern die "Ursache". Doch die "Ursachen" einer Krebserkrankung liegen sicher nicht in der Körperzelle - oder nur in Ausnahmefällen. Die "Ursachen" liegen im Verhalten des Menschen, im Lebensstil, in der Ernährung, in den Umwelteinflüssen usw. Nicht umsonst spricht man bei diesen Erkrankungen auch von "Zivilisationskrankheiten". Und diese werden mit Chemie ganz sicher nicht "bekämpft", sondern eher gefördert. Man treibt sozusagen den Beelzebub mit dem Beelzebub aus.

Die großen Schädiger in der Welt sind: die Treibhausgase, die chemische- und Pestizidverseuchung, allen voran die Plastikseuche. <sup>138</sup> Dazu die vielen künstlichen Strahlungen, allen voran die Nuklearstrahlung. <sup>139</sup> Wenn wir bei den "Ursachen" ansetzen wollen, dann müssen wir die Welt heilen und der Mensch muss zu einem anderen, gesünderen "Lebensstil" finden.

Wenn ich Klienten, die an Krebs erkrankt waren, psychotherapeutisch begleitete, und sie irgendwann kamen mit der Aussage: "Ich bin jetzt in der Chemo", dann wusste ich: Jetzt geht's mit der Lebensqualität steil bergab. Das war dann auch so - mit nur wenigen Ausnahmen. Die psychotherapeutische Unterstützung war eine Herausforderung. Keiner meiner Kollegen und auch niemand in Supervisionskreisen hat etwas Anderes berichtet. Sogar Ärzte gestehen das ein - jedenfalls in der palliativen Phase. 140 Ich habe auch meine Schwester in ihrer letzten Lebensphase begleitet - das Leid der Chemotherapie hätte man ihr ersparen können.

Nicht selten verabreichen Onkologen den Chemo-Cocktail wider besseres Wissen, obwohl ihnen bewusst ist, dass dies bei diesem Patienten nicht (mehr) sinnvoll ist, aber weil es halt "Standard" ist. Was eigentlich dem Hippokratischen Eid widerspricht.

Es gibt - auch an Krebs erkrankte - Onkologen, die sich selber nie einer Chemotherapie unterziehen würden. Doch sie dürfen sich öffentlich nicht dazu bekennen, dass sie diese Methode für unsinnig empfinden, denn sonst würden sie sich der Inquisition ausliefern und wären geliefert. Sie würden sehr rasch nicht nur mundtod gemacht, sondern würden mitunter auch ihre berufliche Existenz verlieren. Die Methoden der Inquisition sind heute - abgesehen von körperlicher Gewalt -, nicht viel anders als im Mittelalter.<sup>141</sup>

<sup>&</sup>lt;sup>138</sup> Vgl. Karl Wimmer (02/2020): *Sind wir gute Vorfahren? Spuren des Menschen im Anthropozän und ihr langer Schatten in die Zukunft*; in: <a href="https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales">https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales</a>

<sup>&</sup>lt;sup>139</sup> Vgl. Karl Wimmer (10/2016): *Atomare Bedrohung der Welt – die Büchse der Pandora*; in: <a href="https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales">https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales</a>

<sup>&</sup>lt;sup>140</sup> Vgl. <a href="https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/63599/Palliative-Chemotherapie-kann-Lebensqualitaet-verschlechtern">https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/63599/Palliative-Chemotherapie-kann-Lebensqualitaet-verschlechtern</a>

<sup>&</sup>lt;sup>141</sup> Die **Inquisitoren** des Mittelalters kannten keine Gnade: Unerbittlich und grausam wurden Andersdenkende verhört, gefoltert oder sogar auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Mehr als 500 Jahre lang ging die Kirche gegen sogenannte Häretiker vor, darunter prominente Wissenschaftler wie Galileo Galilei.

Vgl. https://www.planet-wissen.de/geschichte/mittelalter/geschichte der inquisition/index.html und https://de.wikipedia.org/wiki/Inquisition

Ich kenne Therapeuten-Kollegen, die neben den "offiziellen" klassischen Therapiemethoden auch andere Methoden, z.B. aus dem Schamanismus und dem NLP - höchst wirksam und erfolgreich -, anwendeten. Als dies bekannt wurde, wurde ihnen nahegelegt, ihre therapeutische Lizenz niederzulegen. Sie mussten "schwören", dass sie konventionelle - d.h. offiziell (staatlich) genehmigte - Therapie klar trennen würden von den nicht-konventionellen Methoden und dies auch gegenüber ihren Klienten deutlich machen müssen.

Mit der Todesangst lassen sich gute Geschäfte machen. Dass Chemotherapie tatsächlich die "Lebensqualität" verbessern soll, so wie das die *Deutsche Krebsgesellschaft* behauptet<sup>142</sup>, das konnte ich nicht nachvollziehen und das hat mir auch bislang niemand wirklich fundiert bestätigt. Es mag aber sein, dass es auch hierbei in Zukunft Fortschritte geben kann und geben wird, die den Einsatz dieser Mittel auch *wirklich* rechtfertigen.

Die Reich´sche Theorie, dass die menschliche Existenz und seine Befindlichkeit etwas mit "Energie" zu tun haben könnte - was den asiatischen Traditionen (vgl. TCM) seit Jahrtausenden immanent ist -, das war dem damaligen westlichen Wissenschaftsverständnis und insbesondere auch der rigiden, defizitorientierten Psychoanalyse völlig fremd. Und so musste Reich ähnlich wie einst Galileo Galilei<sup>143</sup> abschwören, dieses Thema nie mehr in den wissenschaftlichen Diskurs zu bringen. "Und sie bewegt sich doch" (die Erde um die Sonne und nicht umgekehrt), soll Galilei gemurmelt haben, als er nach dem Schwur aus dem Inquisitionsgerichtssaal geführt wurde.

## Ad 2. Zur "Mensch-Umwelt-Beziehung und zum 'Rutengehen""

Einen "wissenschaftlichen Beweis" gibt es in vielerlei Belangen nicht, etwa bei der Akupunktur, dem Feng Shui, der Geomantie<sup>144</sup>, dem Yin Shin Jyutsu (Jap. Heilströmen), der Kinesiologie<sup>145</sup>, Energetik<sup>146</sup>, Homöopathie und Heilpraktik usw. Und doch wissen wir, dass diese Sachen wirken. Mit dem "Placebo-Effekt"<sup>147</sup> alleine ist das jedenfalls sicher nicht zu erklären. Wobei - nichts gegen den "Placebo-Effekt", das ist mit 40 bis 50 Prozent Wirksamkeit der größte Heiler, denn wir haben - viel wirksamer, als die verabreichte Chemie.

Der Placebo-Effekt sagt "nur" aus: "Wir wissen auch nicht, was dich geheilt hat, doch wir wissen jetzt, dass es sicher nicht das (nicht) verabreichte Medikament war". Conclusio: Es muss autonome Prozesse geben im Menschen, die als Heiler wirken. Vermutlich Bewusstseinsprozesse in Verbindung mit neuronalen und dem entsprechenden körperlichen Prozessen. Dass der Körper imstande ist, selber heilende Stoffe, z.B. auch Opiate, zu produzieren, das wissen

Mag. Karl Wimmer • Über Gott und Teufel – Gut und Böse – im Menschen und auf Erden • Gedanken zum menschlichen Sein

<sup>142</sup> https://www.krebsgesellschaft.de/onko-internetportal/basis-informationen-krebs/leben-mit-krebs/alltag-mit-krebs/lebensqualitaet.html

<sup>&</sup>lt;sup>143</sup> **Galileo Galilei** (1564-1642) war ein italienischer Universalgelehrter. Er war Philosoph, Mathematiker, Ingenieur, Physiker, Astronom und Kosmologe. Viele seiner Entdeckungen, vor allem in der Mechanik und der Astronomie, gelten als bahnbrechend. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Galileo\_Galilei">https://de.wikipedia.org/wiki/Galileo\_Galilei</a>

Vgl. <a href="https://kultkraftplatz.com/radiasthesie/geomantie/">https://kultkraftplatz.com/radiasthesie/geomantie/</a> und <a href="https://www.radiaesthesieverband.at/geomantie/">https://www.radiaesthesieverband.at/geomantie/</a>
 Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Kinesiologie">https://de.wikipedia.org/wiki/Kinesiologie</a> (Parawissenschaft)

<sup>146</sup> Vgl. https://www.wko.at/branchen/ooe/gewerbe-handwerk/persoenliche-dienstleister/humanenergetiker/start.html

<sup>&</sup>lt;sup>147</sup> Als **Placeboeffekt** bezeichnet man in der Medizin das Auftreten einer therapeutischen Wirkung durch die Gabe von Tabletten ohne Wirkstoff (**Placebos**) oder von sogenannten Scheinbehandlungen. Die Patienten wissen dabei nicht, dass sie kein echtes Medikament einnehmen. Vgl. <a href="https://www.netdoktor.de/therapien/placeboeffekt/">https://www.netdoktor.de/therapien/placeboeffekt/</a>

wir längst. Vielleicht sollten wir diese Prozesse stärker nutzen? Die Hypnotherapie bewirkt letztlich nichts Anderes. 148

Zwar kann man diese Methoden auch "lernen", doch sie haben auch sehr viel mit der Fähigkeit des Menschen, der sie anwendet zu tun und können nur bedingt generell und allgemein wirksam "gelehrt" werden. Ähnlich ist es auch mit dem "Rutengehen". Doch dass es Menschen gibt, die aufgrund ihrer außergewöhnlichen (Fein-) Fühligkeit Zugang dazu haben, das ist unbestritten. <sup>149</sup>

Wenn man der Materie Leben abspricht, so wie das bei uns üblich ist, dann gibt es natürlich keine Wechselwirkung, keine Interaktion Mensch-Materie. Allmählich beginnen wir aber doch zu begreifen, dass jeder natürliche Gegenstand eine Art von "Leben", d.h. Energie, Schwingung in sich trägt und vieles weist darauf hin, dass die Unterschiede zwischen der menschlichen, tierischen, pflanzlichen und mineralischen Seinsweise nicht ganz so eindeutig festzulegen sind, wie es die westliche Denktradition üblicherweise nahelegt. Und dass hier Wechselwirkungen bestehen, die wir erst allmählich und fragmentarisch zu begreifen beginnen. <sup>150</sup>

Wie sehr die Welt mit uns interagiert, darauf gibt uns die "Heisenbergsche Unschärferelation"<sup>151</sup> einen zarten Hinweis. Je nachdem, wie sich ihr der Beobachter nähert, zeigt sie sich als Welle oder als Teilchen. Das macht uns bewusst, dass die Materie nicht unabhängig von uns existiert. Und doch tun wir weiterhin so, als sei hier der Mensch mit seinem Bewusstsein und dort die (tote) Materie und das eine habe zum anderen keinen Bezug, keine Wechselwirkung.

"Der Wald tut uns gut, das spüren wir intuitiv. Doch was bisher mehr ein Gefühl war, belegt jetzt die Wissenschaft. Sie erforscht das heilende Band zwischen Mensch und Natur, das einen viel stärkeren Effekt auf uns hat, als wir bisher dachten. So kommunizieren Pflanzen mit unserem Immunsystem, ohne dass es uns bewusst wird, und stärken dabei unsere Widerstandskräfte. Bäume sondern unsichtbare Substanzen ab, die gegen Krebs wirken."

(Clemens G. Arvay: Der Biophilia-Effekt)<sup>152</sup>

Doch das wäre Einwegkommunikation - der Baum macht etwas für bzw. mit uns. Stellen Sie einen Strauch in eine Zimmerecke und lassen ihn einfach für sich da sein. Er wird in einer bestimmten Art und Weise wachsen und mehr oder weniger blühen. Nehmen Sie eine liebevolle Beziehung mit ihm auf, sprechen sie wertschätzend mit ihm, bringen Sie ihre Zuneigung

<sup>148</sup> Vgl. Karl Wimmer (03/2002): Wie wirkt Hypnose? In: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Schwerpunkt persoenliche Gesundheitsprophylaxe und Dirk Revensdorf / Burkhard Peter (Hg.): Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Manual für die Praxis; Springer 2001.

<sup>&</sup>lt;sup>149</sup> **Radiästheten** auch als Radiästhesisten bezeichnet, sind Menschen, die in unterschiedlich ausgeprägtem Masse die Fähigkeit besitzen, mittels Rute und/oder Pendel, die den Menschen unsichtbaren Strahlungen unter und über der Erde, in der Natur, an Pflanze, Tier und Mensch wahrzunehmen, sie ins Bewusstsein zu bringen und nach bestimmten Grundsätzen und Methoden zu deuten. Rute und Pendel sind dabei Indikatoren (Anzeigegeräte), um das Ergebnis einer Untersuchung nach außen sichtbar zu machen. Vgl. <a href="http://www.wohlfuehlplatz.at/radiaesthesie.html">http://www.wohlfuehlplatz.at/radiaesthesie.html</a>
<sup>150</sup> Vgl. Jane Bennett spricht vom "vitalen Materialismus" – ihr Buch: *Lebhafte Materie*; Matthes & Seitz 2020.

<sup>151</sup> Vgl. https://www.spektrum.de/news/90-jahre-heisenbergsche-unschaerferelation-quanten-im-nebel/1442983

<sup>152</sup> Clemens G. Arvay: Der Biophilia-Effekt - Heilung aus dem Wald; edition a, 3. Aufl. 2015.

Dsb.: Der Heilungscode der Natur. Die verborgenen Kräfte von Pflanzen und Tieren entdecken; Riemann 2016. Peter Wohlleben: Das geheime Leben der Bäume. Was sie fühlen, wie sie kommunizieren; Ludwig 2015.

ihm gegenüber zum Ausdruck - und dieser Strauch wird viel stärker aufblühen. <sup>153</sup> Viele Menschen wissen das oder können das nachvollziehen.

Wie sehr eine Katze, ein Hund oder ein Pferd auf uns reagiert und wir auf dieses Tier, und wie sehr das wechselseitig Veränderungen und Entwicklungen hervorbringt, das wissen nicht nur Therapeuten und das ist nicht nur Katzen-, Hunde- und Pferdebesitzern klar. Dass das Fleisch von Tieren, die in Massentierhaltungen gezüchtet und in Massentiertransporten um die Welt gekarrt werden, nicht nur eine mindere Qualität aufweist, sondern dass diese Tiere an den Menschen damit auch ihre Verzweiflung und Todesangst zurückgeben, das verstehen die wenigsten, da man ja den Tieren jedes Gefühl abspricht. 154

Doch funktioniert das auch mit Materie, z.B. mit Wasser? Ja, es funktioniert. Stellen Sie ein Glas Wasser vor sich hin und beschimpfen Sie es mit "du Trottel" usw. Das Wasser wird, das wurde wissenschaftlich nachgewiesen, zu einer Art Kloake. Senden Sie dagegen Liebes- und Dankesbotschaften, so wird es wunderschöne Kristalle entwickeln. Sogar die Qualität eines Sees kann sich verändern, wenn eine große Zahl von Menschen an ihn heilende Botschaften (z.B. Mantras) sendet.

Das was im Außen passiert, geschieht auch im Inneren. Wenn Sie im inneren Dialog negatives Zeugs zu sich sprechen, z.B. "Ich Trottel habe das schon wieder verbockt - ich bin so blöd" usw., erzeugen Sie nicht nur in Ihrem Gehirn negative neuronale, neurophysikalische Reaktionen, sondern im gesamten Körper Substanzen, z.B. sogenannte Peptide<sup>157</sup>, die schädigende Auswirkungen auf Sie haben. Das ist inzwischen längst "wissenschaftlich" erwiesen. <sup>158</sup>

Körperpsychotherapeuten, Psychosomatik-Therapeuten, Mind-Body-Healer usw., wissen seit jeher über die Wechselwirkungen von Körper (Materie) und Geist (Bewusstsein) Bescheid und nutzen diese in ihrer Arbeit. Auch die eher klassisch-medizinisch orientierte Psychoneuroimmunologie (PNI) beginnt jetzt diesen Zusammenhang stärker in den Blick zu nehmen.

https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Schwerpunkt persoenliche Gesundheitsprophylaxe

und Wissenschaft.de: Der Einfluss von Gedanken und Gefühlen auf Gesundheit; in:

https://www.wissenschaft.de/gesellschaft-psychologie/der-einfluss-von-gedanken-und-gefuehlen-auf-die-gesundheit/

<sup>&</sup>lt;sup>153</sup> Vgl. Peter Wohlleben: Das geheime Band zwischen Mensch und Natur. Erstaunliche Erkenntnisse über die 7 Sinne des Menschen, den Herzschlag der Bäume und die Frage, ob Pflanzen ein Bewusstsein haben; Ludwig 2019. <sup>154</sup> Vgl. Karl Wimmer: Massentierhaltung und Massentiertransporte; in: Dsb. (09/2018): Über die Mensch-Tier-Beziehung, Ein Plädoyer für eine lebenswerte Tierwelt, S. 14-20; in: <a href="https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales">https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales</a>

Vgl. Masaru Emoto / Jürgen Fliege: Die Heilkraft des Wassers; Koha 2004.

Masaru Emoto: Die Antwort des Wassers; Band 1 und 2, Koha 2019.

<sup>&</sup>lt;sup>156</sup> Vgl. Nobuo Shioya: Der Jungbrunnen des Dr. Shioya; Koha, 2017.

<sup>&</sup>lt;sup>157</sup> Ein Peptid ist eine Kette aus Aminosäuren, der Grundbaustein des Lebens. Neuropeptid bedeutet "ein von einer Nervenzelle produziertes Peptid". Es handelt sich um Zellen, die sich überall im Körper finden. Wir wissen heute, dass Neuropeptide auch aus der DNS anderer Zelltypen, etwa der Immunzellen, synthetisiert werden können. Man konnte bisher mehr als sechzig Neuropeptide identifizieren. Wahrscheinlich stehen sie mit entsprechenden Stimmungen und Emotionen in Zusammenhang.

Vgl. Candace Pert: The Wisdom of the Receptors; in: Advances, Bd. 3, Nr. 3/1986.

<sup>&</sup>lt;sup>158</sup> Vgl. Karl Wimmer (07/2001): Gesundheit und Wellness in systemischer Sicht – Über die Wechselwirkung zwischen Gedanken, Emotionen und Körper; in:

Die akademische Psychosomatische Medizin entwickelte sich immer mehr in eine Richtung, in der vor allem das Sichtbare und Objektivierbare zählt. Nun gibt es aber in der aktuellen Forschungsliteratur auch Stimmen, die davon ausgehen, dass hinter dem Sichtbaren Kräfte stecken, die großes Potential für Prävention, Diagnostik und Behandlung von Krankheiten haben. "Das Unsichtbare hinter dem Sichtbaren - Gesundheit und Krankheit neu denken - Perspektiven der Psychoneuroimmunologie" heißt ein soeben neu erschienenes Buch. <sup>159</sup>

Wir sind genauso Materie (Körper), wie die Materie außerhalb unseres Körpers. Und unser Bewusstsein (Geist) wirkt auf alles ein - unweigerlich und unausweichlich. Nichts ist getrennt voneinander. Darum kann man nicht eindringlich genug darauf hinweisen: Achte auf deine Gedanken - sie könnten wahr werden - und sie werden es, jedenfalls in einem gewissen Sinne.

Tatsache ist, dass auch die "Materie" voll Leben ist und dass jede Form von Leben mit jeder Form von Leben interagiert. Sonst würde Evolution gar nicht funktionieren und es gäbe uns Menschen nicht. Die chilenischen Biologen, Neurowissenschaftler und Philosophen Humberto Maturana und Francisco Varela zeichnen im "Baum der Erkenntnis" die biologische Geschichte des Lebens seit Entstehung der Welt nach und akzentuieren sie neu. Dabei tritt der Aspekt des Lebenskampfes bei der Auslese zurück. An seine Stelle tritt das natürliche Driften aller Lebewesen. In den Vordergrund stellen die Autoren hierbei Prozesse der Interaktion mit dem Milieu, als Umgebung mit eigener struktureller Dynamik, in denen nach ihrer Auffassung die Prinzipien des Lebens und seiner Entwicklung zum Ausdruck kommen. Die Struktur des Lebewesens determiniert, wie es verändert (perturbiert) wird. Dabei gibt es ihrer Meinung nach keinen Optimierungs-Fortschritt, sondern eine fortwährende phylogenetische Selektion bei andauernden Strukturkoppelungen. <sup>160</sup>

Tod ist nur das, was der Mensch (ab-)getötet hat und wo er das Leben herausgenommen hat. Kein einziger Naturgegenstand ist tot - nicht einmal ein Stein. Auch jeder Stein hat "Leben" - jedenfalls in Form von Schwingung und Strahlung. Kristalle werden daher sogar zur Heilung eingesetzt. Auch Granit hat eine starke (Radon-) Strahlung.

Dass das Wasser voller Leben ist und auch die (gesunde) Erde, die wir ununterbrochen glattrasieren, zupflastern, zubetonieren und mit Chemie beglücken, das scheinen heute bestenfalls noch die Biologen zu wissen - und vielleicht noch manche Kleinbauern, die noch mit Herz bei der Sache und noch nicht "industrialisiert" sind. "Der Boden ist ein lebenswichtiges Organ im Organismus Natur. Er ist ein einzigartiges Biotop, in dem Hunderttausende Arten leben. Bakterien, Pilze, pflanzliche und tierische Einzeller, Rädertierchen, Bärtierchen, Fadenwürmer, Ringelwürmer, Milben, Insekten, Tausendfüßler, grabende Wirbeltiere usw. Er ist wichtig für die Pflanzendecke mit all ihren Tieren und Pflanzen sowie für den Gas- und Wasserhaushalt."<sup>161</sup>

Oder nehmen wir die Wiese: Der Naturfilmer Jahn Haft zeigt in einem brillanten Film die Wiese als ein einzigartiges Stück Schöpfung, als einen blühenden und lebendigen Mikrokosmos von Gräsern, Blumen und Tieren. Und er zeigt auf, wie der Mensch dabei ist, diese biologische

Mag. Karl Wimmer • Über Gott und Teufel – Gut und Böse – im Menschen und auf Erden • Gedanken zum menschlichen Sein

<sup>&</sup>lt;sup>159</sup> Vgl. Christian Schubert / Magdalena Singer: *Das Unsichtbare hinter dem Sichtbaren - Gesundheit und Krankheit neu denken - Perspektiven der Psychoneuroimmunologie*; BoD, Norderstedt 2020.

<sup>&</sup>lt;sup>160</sup> Vgl. Humberto Maturana / Francisco Varela: *Der Baum der Erkenntnis. Die biologischen Wurzeln menschlichen Erkennens*. Deutsche Übersetzung von Kurt Ludewig. Frankfurt a. M. 1984.

<sup>&</sup>lt;sup>161</sup> Univ.-Prof. Helmut Kratochvil; in: Kronen-Zeitung vom 08.08.2017, S. 30.

Varietät zu zerstören. Seine spektakulären Bilder zeigen, was wir verlieren, wenn wir all das ausrotten - und wie das Abschiedskonzert der Grillen, Schrecken und Zikaden verstummt, wenn nur noch Wirtschaftlichkeit als Gradmesser gilt und sich monoton-überdüngte Maisödnis über unsere Wiesengründe legt und jede Form von Vielfalt und "Wildnis" verloren geht. 162

Warum sollte dieses Leben nicht schützenswert sein? Dieses Leben nicht zu achten, heißt doch letztlich, unser eigenes Leben nicht zu achten, da dieses von all dem abhängig ist. Wir sind Teil der Natur und als solcher von der Natur abhängig. Wir können auf die Natur niemals verzichten, die Natur sehr wohl auf uns. Was helfen uns all unsere Betonfundamente und Glaspaläste, wenn wir damit unsere Lebensgrundlage zerstören?

Das Firmament blaut ewig und die Erde Wird lange fest stehen und aufblühen im Lenz. Du aber, Mensch, wie lange lebst denn du? Nicht hundert Jahre darfst du dich ergötzen An all dem morschen Tande dieser Erde!<sup>163</sup>

Was wäre, wenn die Tiere und Dinge die Macht ergreifen würden auf der Welt? Reine Science-Fiction?<sup>164</sup> Nun, im Moment scheint ein winziger Virus ganz schön Regie zu führen in der Welt und uns Menschen mit einem deutlich spürbaren Fingerzeig unsere Grenzen aufzuzeigen.<sup>165</sup>

Wir haben uns, was die Natur, den Lebensraum der Pflanzen, der Tiere und des Menschen anbelangt, zu Vandalen entwickelt. Das ist uns gar nicht mehr bewusste, weil wir uns von der Natur soweit entfremdet haben. <sup>166</sup> Wir betrachten diese Welt vorwiegend unter der Brille unseres "Wohlstandserhalts", doch das birgt eine Aggressivität, die uns letztlich ruinieren wird.

Mensch, Tiere und Dinge sind untrennbar miteinander verbunden. Man sollte das Zusammenwirken von Mensch und Elementen als Gefüge begreifen, meint Jane Bennett. Dazu gibt es auch Vordenker wie z.B. Henri Bergson, Spinoza, Nitsche, Thoreau, Driesch, Latour<sup>167</sup>, Lovelock:

Sie ist das Paradies nebenan - die Wiese. Nirgendwo ist es so bunt, so vielfältig und so schön, wie in einer blühenden Sommerwiese. Hunderte Arten von Vögeln, Heuschrecken, Zikaden und anderen Tieren leben zwischen den Gräsern und farbenprächtig blühenden Kräutern der Wiese. Das Zusammenspiel der Arten, die Abhängigkeit der Tiere und Pflanzen voneinander, macht die Blumenwiese zu einem Kosmos, in dem es unendlich viel zu entdecken gibt. DIE WIESE - EIN PARADIES NEBENAN führt die Zuschauer in eine Welt, die jeder zu kennen glaubt, und die doch voller Wunder und Überraschungen steckt. Vgl. <a href="https://www.diewiese-derfilm.de">www.diewiese-derfilm.de</a>

<sup>&</sup>lt;sup>162</sup> Filmtipp: Die Wiese - ein Paradies von nebenan (Dokumentarfilm 2019 von Jahn Haft).

<sup>&</sup>lt;sup>163</sup> Aus Gustav Mahlers (1860-1911) Lied von der Erde, Erster Satz: Das Trinklied vom Jammer der Erde.

<sup>&</sup>lt;sup>164</sup> **Filmtipp: Zoo**, US-amerikanische TV-Serie nach dem gleichnamigen Roman von James Patterson und Michael Ledwidge, 2015-2017. Diese Serie erzählt von einem weltweiten Aufstand der Tiere, denen es reicht, was der Mensch mit ihnen macht und sie beschließen, selbst die Macht zu übernehmen.

Die Macht zwischen Mensch und Tier ist ungleich verteilt. Wir Menschen nehmen uns heraus, die Lebensräume der Tiere einzuschränken, ja zu vernichten und sie auf alle erdenklichen Arten und Weisen zu benutzen. *Massentierhaltung* und *Massentiertransporte* sind nur zwei Stichworte, die diese Brutalität zum Ausdruck bringen. Das größte Artensterben im Zeitalter des Menschen, in das wir aktuell hineinrauschen, ist menschengemacht.

größte Artensterben im Zeitalter des Menschen, in das wir aktuell hineinrauschen, ist menschengemacht. 

Vgl. Karl Wimmer (08/2020): Corona als Krise und Chance – über die heilsame Wirkung der Corona-Pandemie; in: <a href="https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales">https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales</a>

Vgl. Karl Wimmer (04/2019): Lasst die Blumen wieder blühen! Ein Aufruf zu Heilung der Ökosphäre. Leben und lernen von und mit der Natur; in: <a href="https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales">https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales</a>
 Vgl. Bruno Latour: Das Parlament der Dinge. Für eine politische Ökologie; Suhrkamp 2009.

"Bei Gaia sind wir Teil und Teilhaber eines demokratischen Gefüges, dessen Gesetze allerdings auch festlegen, dass Arten, die ihrer Umgebung schaden, durch natürliche Selektion aus der Gemeinschaft entfernt werden. Wenn es uns wirklich um die Menschheit geht, dann müssen wir auch die anderen Organismen respektieren. Wenn wir aber nur an uns Menschen denken und das natürliche Leben auf der Erde unbeachtet lassen, dann haben wir damit den Grundstein für unsere Zerstörung gelegt und für die Zerstörung einer Welt, in der wir leben können."

(James E. Lovelock)<sup>168</sup>

Die Professorin Jane Bennett geht mit ihrer "Philosophie der politischen Ökologie der Dinge"<sup>169</sup> sogar so weit, der Materie nicht nur Vitalität zuzuschreiben, sondern auch eine Rechtspersönlichkeit. Das könnte so weit gehen, dass z.B. ein verseuchter Fluss Klage führen kann gegen seine Verseucher - vertreten durch einen Bevollmächtigten. Das klingt zunächst absurd, ist es aber durchaus nicht. In den USA sind solche Überlegungen schon weit fortgeschritten. Der ernste Hintergrund dabei ist die These: Nur wenn wir die Natur in einen demokratischen Prozess mit einbinden, haben wir eine Chance, diese als für die Menschheit überlebensfähig zu erhalten.

Das ist mehr als ein Spiel mit Worten und viel radikaler als jede Umweltschutzbewegung. Vor 200 Jahren hat sich niemand vorstellen können, dass Sklaven Rechte bekommen oder Kinder. Sie waren halt darauf angewiesen, dass sie jemand einigermaßen "menschenwürdig" behandelte oder in Schutz nahm. Heute erscheinen uns diese Rechte als selbstverständlich. Die Natur ist heute noch darauf angewiesen, dass jemand, z.B. eine Umweltschutzbewegung, für sie eintritt und um ihren Schutz und ihre Gesundheit kämpft. In 50 Jahren mag das durchaus anders sein, z.B. dass ein Fluss ein legitimes Recht darauf hat, nicht chemisch verseucht zu werden oder eine Wiese darauf, nicht mit Pestiziden durchsetzt zu werden usw. Und dass niemand aus goodwill dafür kämpfen muss, sondern dass ein Grundrecht darauf besteht und jedes Gebiet einen Anwalt hat, der dieses Recht ggfs. auch vor Gericht einfordert.

Übertrieben, meinen Sie? Wer das denkt, der hat den Ernst der Lage noch nicht begriffen. Vielleicht hat es manche ein wenig berührt, das Bild im Jahr 2019 vom toten Pottwal-Weibchen mit 22 kg Plastik im Bauch an Sardiniens Küste und daneben ebenfalls im Bauch seiner Mutter, ein zwei Meter langes, totes, verwestes Junges. Ein Bild als apokalyptischer Vorbote. 1950 gab es 2 Millionen Tonnen Plastik, 2017 waren es 8,3 Milliarden Tonnen und 2050 werden es 34 Milliarden Tonnen sein - wenn es nicht zu drastisch einschränkenden Maßnahmen kommt. Und solche sind aktuell überhaupt nicht abzusehen. Aktuell: Eine Tonne Plastik auf drei Tonnen Fische. 2030 wird dieses Verhältnis 1: 1 sein. 90 Prozent der Seevögel sind verseucht. Eurythenes Plasticus nennt man ein neuerdings in 6500 Meter Meerestiefe gefundenes, bislang unbekanntes Krebstier. Was fand man in seinem Bauch? Einmal dürfen Sie raten! Das Meer als Plastiksuppe. Eurythenes Plasticus steht für die Dummheit des Menschen, dem sein Gespür für die Lebensumstände abhandengekommen ist.

Sie können sicher sein: Es wird nicht allzu lang dauern, da wird man das Plastik nicht nur in den Föten der Tiere finden, sondern auch in den menschlichen Föten im Mutterleib. Und die

<sup>&</sup>lt;sup>168</sup> James E. Lovelock: *Das Gaia-Prinzip. Die Biographie unseres Planeten*; Artemis & Winkler, München 1991. Englische Originalausgabe: *The Ages of Gaia. A Biography of Our Living Earth* (1988).

<sup>&</sup>lt;sup>169</sup> Vgl. Jane Bennett: *Lebhafte Materie*. *Eine politische Ökologie der Dinge*; Matthes & Seitz 2020.

Schäden dementsprechend. Was Chemie anzurichten vermag, das ist manchen von uns vielleicht noch unter dem Stichwort "Contergan" in Erinnerung.<sup>170</sup> All das, was sich im Kreislauf der Natur befindet, das findet sich über kurz oder lang auch im Kreislauf des Menschen. Das "Blut der Erde" (Leonardo da Vinci) ist gleichermaßen das Blut des Menschen.

Weiter zum Rutengehen: Mit "Zufall" oder "Aberglauben" hat das jedenfalls nichts zu tun, viel mehr mit Wahrnehmung (Sensibilität). Viele Menschen spüren ein herannahendes Tiefdruckgebiet zwei Tage ehe es eintrifft. Andere spüren Wasserströme, die unter dem Bett verlaufen oder erkranken sogar daran. Ich selber litt in meiner Jugend zeitweise unter starken "Ischiasschmerzen". Als ich mit 20 Jahren von zu Hause auszog, waren diese schlagartig verschwunden. Mein Schlafzimmer lag damals direkt neben dem vorbeifließenden Bach, auf der anderen Seite verlief die Wasserrohrleitung zur Turbine und die steinernen Fundamente dieses alten Hauses (ehem. Mühle) waren feucht. Wer unter solchen Bedingungen keine Reaktionen seines Organismus verspürt, der muss eine "Rossnatur" haben - wobei Rösser (Pferde), wie auch die meisten anderen Tiere, noch viel sensibler sind als Menschen. Wie sehr wir auf Wasser reagieren, zeigen auch Ross- und Frauenhaar, die für Hygrometer Anwendung fanden und immer noch finden. 171/172

In dem Haus, in dem ich aufgewachsen bin, hielten wir zwei Pferde. Diese waren bei schönem Wetter draußen in einer Koppel. Dort gab es eine Stelle, die wurde von den Pferden gemieden. Ich weiß nicht, warum. Es wäre interessant gewesen, der Sache auf den Grund zu gehen. Manche Tiere (und Pflanzen) sind Strahlenflüchter, andere Strahlensucher. Pferde sind Strahlenflüchter. Pflanzen und Bäume über Wasseradern zeigen spezifische Wuchsformen. 175/176

Wir Menschen haben diesen Sinn weitgehend verloren bzw. verlernt. Authentische Radiästheten haben diesen Zugang - und sie können auch die Zeichen der Natur lesen. 177

Oer Contergan-Skandal war einer der aufsehenerregendsten Arzneimittelskandale in der Bundesrepublik Deutschland und wurde in den Jahren 1961 und 1962 aufgedeckt. Das millionenfach verkaufte Beruhigungsmedikament Contergan, das den Wirkstoff Thalidomid enthielt, konnte bei der Einnahme in der frühen Schwangerschaft Schädigungen in der Wachstumsentwicklung der Föten hervorrufen. Contergan half unter anderem auch gegen die typische morgendliche Schwangerschaftsübelkeit in der frühen Schwangerschaftsphase und galt im Hinblick auf Nebenwirkungen als besonders sicher. Bis Ende der 1950er Jahre wurde es gezielt als rezeptfreies Beruhigungs- und Schlafmittel für Schwangere empfohlen. Es wurde vom 1. Oktober 1957 bis zum 27. November 1961 vertrieben und wurde aufgrund von möglichen Nebenwirkungen auf das Nervensystem ab dem 1. August 1961 rezeptpflichtig. Durch die Einnahme von Contergan kam es zu einer Häufung von schweren Fehlbildungen (Dysmelien) oder gar dem Fehlen (Amelie) von Gliedmaßen und Organen bei Neugeborenen. Dabei kamen weltweit etwa 5.000-10.000 geschädigte Kinder auf die Welt. Zudem kam es zu einer unbekannten Zahl von Totgeburten. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Contergan-Skandal">https://de.wikipedia.org/wiki/Contergan-Skandal</a>

<sup>&</sup>lt;sup>171</sup> Vgl. <a href="https://www.hygrometer365.de/hygrometer-h/hygrometer-rosshaar/">https://www.hygrometer365.de/hygrometer-h/hygrometer-rosshaar/</a>

<sup>&</sup>lt;sup>172</sup> Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Hygrometer#Geschichte

<sup>173</sup> Vgl. https://swissharmony.ch/erdstrahlen/strahlensucher-oder-strahlenfluechter/

 $<sup>\</sup>frac{174}{\text{Vgl.}} \\ \underline{\text{https://www.tierheilpraktiker.de/mein-tierheilpraktiker/alle-ausgaben/3-2015/436-erdstrahlen-und-wasseradern-auswirkungen-auf-pferde.html} \\ \underline{\text{https://www.tierheilpraktiker.de/mein-tierheilpraktiker/alle-ausgaben/3-2015/436-erdstrahlen-und-wasseradern-auswirkungen-a$ 

<sup>175</sup> Vgl. https://raumharmonisierung.at/wasseradern-strahlensucher/

<sup>&</sup>lt;sup>176</sup> Vgl. <a href="https://geovital.com/strahlensucher-strahlenfluechter/">https://geovital.com/strahlensucher-strahlenfluechter/</a>

<sup>177</sup> Vgl. https://www.hauenstein-rafz.ch/de/pflanzenwelt/sammelsurium/Erdstrahlen-Wasseradern-und-Elektrosmog-Radiaesthesie.php







"Ein Apfelbaum ist so sensibel, dass er eine Wasserader ohne Kreuzungspunkt schon zum Erkennen gibt. Vereinzelte Äste wachsen in Richtung der Freizone, und seinen Schmerz zeigt der Baum meist in Form von Schiefwuchs, Drehwuchs oder krebsartigen Geschwüren."<sup>178</sup> Auch ein "Sonderwuchs" von Buchen oben im Wald mag Hinweise geben.

Warum sollte der Mensch nicht ähnliche Fähigkeiten besitzen wie Hunde, Katzen, Pferde und Bäume? Ganz so degeneriert sind wir denn doch auch wieder nicht. Auch wenn der alles überbordend erscheinende Verstand vieles von unserem Spür-/Fühlsinn verstümmeln hat lassen und wir das Vertrauen in unser Gespür verloren haben und die Welt fast nur mehr mit dem reduzierten Verstand erfassen und erklären.

Jeder (Natur-)Gegenstand hat seine eigene Schwingung. So hat z.B. Granit eine starke Radonstrahlung, die mitunter sogar als gesundheitsbedenklich eingestuft wird. <sup>179</sup> Auch Wasser hat (s)eine Schwingungsfrequenz - die niedrigste Resonanzfrequenz des Wassermoleküls liegt bei 22,24 GHz. <sup>180</sup> Eine bestimmte Schwingungsfrequenz von Wasser wird auch als "WLAN-Killer" bezeichnet, weil diese Frequenz, so wie beim WLAN ebenfalls bei 2,4 GHz liegt und diese somit absorbiert. <sup>181</sup> Vielfach liegt die Strahlung des Wassers auch sehr nahe an der von Radon, weil es mitunter stark mit Radon angereichert ist. <sup>182</sup> Das macht seine Unterscheidung von Granit schwierig. Nicht alle Rutengeher können das unterscheiden.

Vereinfacht ausgedrückt: Viele Menschen verfügen über äußerst sensible Wahrnehmungen. Nicht selten äußert sich dies in einem körperlichen Leiden. Ein Bett über einer Wasserader<sup>183</sup> kann nachweislich zu Schlafstörungen und zu Krankheiten führen. Ebenso ein längerer Aufenthalt in einem Bereich des Hauses, der über einer Wasserkreuzung liegt.

 $\label{eq:Vgl.} Vgl.\ \underline{\text{https://www.hauenstein-rafz.ch/de/pflanzenwelt/sammelsurium/Erdstrahlen-Wasseradern-und-Elektrosmog-Radiaesthesie.php}$ 

<sup>179</sup> Siehe dazu https://de.wikipedia.org/wiki/Granit#Radioaktivität und https://de.wikipedia.org/wiki/Radonbelastung und https://www.meinbezirk.at/zwettl/c-lokales/granit-verursacht-hohe-strahlenwerte\_a224198 und Radonbelastung in Österreich: http://www.noe.gv.at/noe/Gesundheitsvorsorge-Forschung/radoninformation1.pdf 180 Vgl. Elektromagnetische Resonanz von Wasser:

https://de.wikipedia.org/wiki/Eigenschaften\_des\_Wassers#Elektromagnetische\_Anregung\_und\_Resonanz und *Theoretische Untersuchungen von Resonanzschwingungen*: https://sundoc.bibliothek.uni-halle.de/diss-online/04/04H025/t4.pdf

<sup>&</sup>lt;sup>181</sup>Vgl. https://www.t-online.de/digital/hardware/wlan-dsl/id\_17556474/si\_0/wlan-killer-das-bremst-ihr-funknetzwerk-aus.html <sup>182</sup>Vgl. *Ist Mineralwasser radioaktiv?* In: <a href="https://www.ugb.de/lebensmittel-im-test/ist-mineralwasser-radioaktiv/">https://www.ugb.de/lebensmittel-im-test/ist-mineralwasser-radioaktiv/</a> und *Radioaktive Strahlung – Experimente*; in:

https://www.uni-regensburg.de/physik/didaktik-physik/medien/VeranstMat/ESemIIGy/radioaktive\_strahlung - experimente.pdf und Die Strahlenbelastung der Bevölkerung von Bad Gastein: https://www.zobodat.at/pdf/BERI 57 0095-0110.pdf und Max-Planck-Gesellschaft: Wasser verstärkt Strahlenschäden:

https://www.mpg.de/12139056/radioaktive-strahlung-schaeden-wasser

<sup>&</sup>lt;sup>183</sup> Mit *Wasseradern* sind Grundwasserströme gemeint, die im Boden in Spalten, Verwerfungen oder in Sand-bzw. Kiesadern vorkommen. Das sich im Boden bewegende Wasser verursacht Anomalien des natürlichen Strahlungsfeldes sowohl in der Intensität als auch in der Frequenz. Nicht störend sind hingegen ruhende Wasservorkommen in Kavernen (großen unterirdischen Höhlen). Stören kann in diesen Fällen jedoch die Abbruchkante der Kaverne (Verwerfung). Damit erklärt sich, dass bei "Wasseradern" oft zwei Effekte zusammentreffen: die Anomalie durch das fließende Wasser und die geologische Deformation. Vgl. http://www.wohlfuehlplatz.at/radiaesthesie.html



Das menschliche Nervensystem funktioniert auf Basis elektrischer Impulse und dient beim Wassersuchen als sehr feinfühlige Antenne. Im Körper verlaufen Nervenstränge mit einer Gesamtlänge von vielen Tausend Kilometern. Die Rute oder das Pendel dienen als Verstärker der körpereigenen Wahrnehmung.

Wassersucher unterscheiden zwischen Wasser- und Erdstrahlen. Fließendes Wasser erzeugt im Untergrund einen schwachen Erdstrom. Bei trockener Umgebung kann dieser Erdstrom auch über Messgeräte nachgewiesen werden. Dieser Erdstrom wird von den Wassersuchern als **Wasserstrahlen** bezeichnet. **Erdstrahlen** hingegen gehen von Änderungen des lokalen Magnetfeldes aus. Sie werden durch Verwerfungen, Spalten- und Kluftsystemen im Untergrund verursacht. Wassersucher nehmen hier eine Veränderung des Magnetfeldes wahr. Es erfordert viel Erfahrung, Wasserstrahlen und Erdstrahlen auseinanderhalten zu können. 184

Zweifelnde Menschen, die einen Rutengeher beobachten, reißen ihm oft schier das Gerät aus der Hand und wollen es auch "probieren". Das funktioniert selbstverständlich nicht und so wissen sie ab nun mit Sicherheit, "aus eigener Erfahrung", dass das Firlefanz ist.

Das ist etwa so, als würde man einem Geigen-Virtuosen, der eine Symphonie von Beethoven spielt, die Geige aus der Hand reißen und meinen, das muss ich doch auch hinbekommen. Heraus kommen ein paar krächzende Töne.

So wie es nicht die Geige ist, die die Musik macht, ist es auch nicht die Rute, die das Signal gibt. Es ist ein virtuoses Zusammenspiel von ganzheitlicher Sinneswahrnehmung verbunden mit Fähigkeiten, die man schon auch, aber nur bedingt lernen kann. Nicht jeder hat die Gabe.

Bei einem "rational" ausgeführten Bauvorhaben gehen dutzende, nicht selten hunderte Dinge schief - das ist "normal". Wenn's bei einem Rutengeher, oder einer ähnlich "irrationalen" Sache nicht auf Anhieb klappt, dann wird gleich hingedroschen, "ich hab's eh gewusst, dass das ein Blödsinn ist".

Tatsache ist, dass das erstens ein anerkanntes Gewerbe ist und zweitens sich **alle** Brunnenbauer dieser Expertise im Vorfeld bedienen. Aber natürlich gibt es in diesem Zusammenhang große Unsicherheiten und es hängt viel mehr von den Fähigkeiten einer Person ab, als dies bei den meisten anderen gewerblichen Professionen der Fall ist.

Die Spreu vom Weizen zu trennen, ist hier besonders wichtig. Talent, Übung und Erfahrung machen hier den Meister<sup>185</sup> - so wie im Grunde genommen bei jedem Handwerk. Wer ist wirklich erfahren, wer bringt eine hohe Erfolgsrate mit? Wer kennt sich über die Rute hinaus aus mit der Materie (geologisch, hydrologisch, regionale Spezifika usw.). Wer ist auch mit anderen Fachleuten im Dialog? Wer gibt auch fundiert Auskünfte auf Fragen etc.?

Ich habe mit etlichen professionellen Rutengehern ausführliche Gespräche geführt. Das sind keine realitätsfremden "Esoteriker". Auch Diplomingenieure - z.B. für Geobiologie - sind in

<sup>&</sup>lt;sup>184</sup> Vgl. <a href="https://ooe.lko.at/wasserknappheit-bei-brunnen-und-quellen-teil-6-die-wünschelrute+2500+3230694">https://ooe.lko.at/wasserknappheit-bei-brunnen-und-quellen-teil-6-die-wünschelrute+2500+3230694</a>

<sup>&</sup>lt;sup>185</sup> Vgl. http://www.radiästhesie.co.at

diesem Feld tätig. Die Krux hier im Mühlviertel liegt beim Auffinden von Tiefenwasser u.a. auch darin, dass das Wasser hier überwiegend (nur) in schmalen "Lassen" (Schlitzen, Öffnungen) im Granit strömt. Während Rutengeher beim Auffinden von Oberflächenquellen nahezu immer "annähernd dabei sind", sinkt die Treffsicherheit mit zunehmender Tiefe. Der Bohrkern (das Bohrgestänge) hat 10 cm Durchmesser. Sie verstehen, was gemeint ist? Knapp daneben, ist auch vorbei. Darum sagen die Bohrmeister, sie setzen den Bohrer "punktgenau" dort an, wo der Rutengeher den Pflock setzt.

Doch sich dieser Expertise als Orientierungshilfe zu verweigern wäre ein Fehler, wenn einem niemand anders fundiert Hilfestellung geben kann - und die meisten anderen, selbst sogenannte "Erdwissenschaftler" (Geologen), "sehen halt auch nicht hinein in die Erde". Das stimmt auch, man "sieht" nicht hinein; doch es gibt Menschen, die "fühlen" hinein. Das zu verleugnen wäre in meinem Verständnis anmaßend. Jener Wassersucher, der mir mehrfach auch von Fachexperten empfohlen wurde und der hier bei mir vor Ort war, wirkte jedenfalls wirklich professionell.

Ich selber habe in den vergangenen Monaten viel geübt mit den Kupferstäben und kann inzwischen relativ treffsicher fließendes Wasser ausfindig machen. Betreffend Ergiebigkeit und Tiefe aber verständlicherweise keine Aussage treffen.

"Bohre den Brunnen, ehe du Durst hast."
(Volksweisheit aus China)

Zur Wassersuche und zum Brunnenbau gibt es folgende wahre Geschichte: Einem Bauern in der Gegend ist es gelungen, erfolgreich Wasser zu fassen. Das ist wie eine erfolgte, gesunde Geburt. Die Leute gingen schon ein Bier trinken. Ihre Gläser waren kaum zur Hälfte geleert, da kam ein benachbarter Bauer zur Tür herein und fragte, was mit seinem Wasser los sei, bei ihm ströme kein Tropfen mehr aus der Leitung. Das restliche Bier soll ein wenig schal geschmeckt haben, erzählt man.

## Ad 3. Zum Thema "Geschichte und ihre (Aus-)Wirkungen"

Die Geschichte, gleich ob eher Satire oder Tragödie ist nie vorbei. Wir schreiben nicht Geschichte, wir sind unsere Geschichte. Die gesamte menschliche Existenz baut sich ununterbrochen darauf auf, Schicht um Schicht. So wie die Schichten in unserer Erdkruste. So wie jede Erfahrung in irgendeiner Form in uns gespeichert ist und die gesamte Evolutionsgeschichte,

so ist auch die gesamte soziale Geschichte im kollektiven-186, kulturellen-187 und im Weltgedächtnis<sup>188</sup> gespeichert. Die Geschichte der Kreuzzüge<sup>189</sup>, der Kolonialisierung und des Holocaust 190 kann gar nicht vergessen werden. Die Insignien der Gewalt sind überall manifestiert. Man braucht z.B. nur an die österreichische Fahne denken: rot - weiß - rot bedeutet: Blut kein Blut - Blut. 191 Wie stolz man doch ist auf diese Nationalflagge. Voll Ruhm und Ehre.

Wie sehr Geschichte nachwirkt, das wissen wir neuerdings auch aus den Forschungen über die Nachwehen des Zweiten Weltkrieges bei der sogenannten "Kriegsenkel-Generation."<sup>192</sup>

Und "aktives Vergessen", sprich Verdrängung, funktioniert schon gar nicht. Verdrängte Traumen drängen unweigerlich und unerbittlich immer wieder an die Oberfläche. Solange, bis ihre emotionale Ladung ausgeheilt ist. "Gelöscht" werden können sie sowieso nie - weder individuelle, noch kollektive Traumen, nur "integriert". Russland holt gerade wieder Dokumente über die Verbrechen der Nationalsozialisten an der russischen Zivilbevölkerung im Zweiten

(ca. 205–270), Marsilio Ficino (1433–1499) und Paracelsus (1493–1541) sowie in Ansätzen auch bei Agrippa von Nettesheim (1486-1535), Éliphas Lévi (1810-1875) und Eduard von Hartmann (1842-1906). Rudolf Steiner (1861–1925), damals Leiter der deutschen Sektion der Theosophischen Gesellschaft Adyar, verwendete den Begriff hauptsächlich in der zwischen 1904 und 1908 erschienenen Aufsatzserie Aus der Akasha-Chronik. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Akasha-Chronik

189 Die **Kreuzzüge** seitens des "christlichen Abendlandes" waren strategisch, religiös und wirtschaftlich motivierte Kriege zwischen 1095/99 und dem 13. Jhdt. Im engeren Sinne werden unter den Kreuzzügen nur die in dieser Zeit geführten Orientkreuzzüge verstanden, die sich gegen die muslimischen Staaten im Nahen Osten richteten. Nach dem Ersten Kreuzzug wurde der Begriff "Kreuzzug" auch auf andere militärische Aktionen ausgeweitet, deren Ziel nicht das Heilige Land war. In diesem erweiterten Sinne werden auch die Feldzüge gegen nicht christianisierte Völker wie Wenden, Finnen und Balten, gegen Ketzer wie die Albigenser und gegen die Ostkirche dazu gezählt. Vereinzelt wurde von den Päpsten sogar ein Kreuzzug gegen politische (christliche) Gegner ausgerufen.

Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Kreuzzug

<sup>190</sup> Als **Holocaust** (engl. aus altgriechisch *holókaustos* "vollständig verbrannt") oder **Schoah** (auch *Schoa*, *Shoah* oder Shoa; hebräisch ha'Schoah für "die Katastrophe", "das große Unglück/Unheil") wird der Völkermord an 5,6 bis 6,3 Millionen Menschen bezeichnet, die in Europa in der Zeit des Nationalsozialismus als jüdisch definiert wurden. Er gründete auf dem vom NS-Regime propagierten Antisemitismus, zielte auf die vollständige Vernichtung der europäischen Juden und wurde von 1941 bis 1945 systematisch, ab 1942 auch mit industriellen Methoden durchgeführt. Eines der größten und schlimmsten Dramen in der Menschheitsgeschichte als Ausdruck von Völkerhass und wozu die Abgründe der menschlichen Seele fähig sind. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Holocaust <sup>191</sup> Die bekannteste Legende ist die, dass der Bindenschild bei der Belagerung von Akkon (1189-1191) im Dritten Kreuzzug entstand, an dem auch der Babenberger Herzog Leopold V. teilnahm. Es heißt, nach der Schlacht soll sein weißes Gewand völlig blutgetränkt gewesen sein, bis auf einen weißen Streifen (die "Binde"), wo er den Schwertgurt trug. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Flagge\_Österreichs#Die\_Fahnen\_Österreichs\_als\_Monarchie

<sup>192</sup> Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Kriegsenkel

Süddeutsche Zeitung vom 12.09.2015: Spätfolgen des Zweiten Weltkrieges. Die Kinder der Traumatisierten; in: https://www.sueddeutsche.de/politik/spaetfolgen-des-zweiten-weltkriegs-die-kinder-der-traumatisierten-1.2632536

Heiko Carsten Stein: Die Erben des Schweigens. Studie zu Aspekten transgenerationaler Weitergabe von Traumata in der Familiengeschichte von deutschen Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg; Masterarbeit 12/2017; in: http://uir.unisa.ac.za/handle/10500/25122 (dissertation stein\_hc.pdf)

Karl Wimmer (10/2019): Die Bedeutung des familiär-lebensgeschichtlichen Kontextes; in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Soziale%20Kompetenz

<sup>&</sup>lt;sup>186</sup> Der Begriff kollektives Gedächtnis bezeichnet eine gemeinsame (= kollektive) Gedächtnisleistung einer Gruppe von Menschen. So wie jedes Individuum zu einem individuellen Gedächtnis fähig ist, wird einer Gruppe von Menschen (Volk oder Menschheit) eine gemeinsame Gedächtnisleistung zugeschrieben. Die Bezeichnung la mémoire collective stammt von Maurice Halbwachs. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Kollektives\_Gedächtnis <sup>187</sup> Als **kulturelles Gedächtnis** bezeichnet man die Tradition in uns, die über Generationen, in jahrhunderte-, ja teilweise jahrtausendelanger Wiederholung gehärteten Texte, Bilder und Riten, die unser Zeit- und Geschichtsbewusstsein, unser Selbst- und Weltbild prägen. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Kulturelles\_Gedächtnis <sup>188</sup> Die Vorstellung eines Weltgedächtnisses hat in Europa eine lange Tradition und findet sich etwa bei Plotin

Weltkrieg aus angeblichen Geheimarchiven ans Licht. <sup>193/194</sup> Noch heute werfen uns manche Türken die Kreuzzüge vor, 1000 Jahre danach.

Die Erinnerungsmarker werden im kollektiven Gedächtnis immer wieder getriggert. So erleben es - ganz aktuell - die Maori, die indigenen polynesischen Einwohner Neuseelands und auch die Pakeha, als Affront, dass man heute, nach 250 Jahren, die "Endeavour", das Schiff des Weltumseglers James Cook (1728-1779) nachbaut und im Hafen von Gisborn ausstellt. James Cook war und ist für sie ein Mörder und ein Eindringling und die Vorhut der Expansion des britischen Königreichs. 195

"Cook hat hier nichts entdeckt, und wir wehren uns gegen Ausdrücke wie 'Begegnung' und 'Treffen', um Invasionen zu umschreiben", so Anahera Herbert-Graves vom Ngati-Kahu-Volk. Denn tatsächlich hat Cooks Mannschaft kurz nach ihrer Ankunft in der Poverty Bay am Rande der heutigen Stadt Gisborne, das Feuer auf die Maori eröffnet, einen ihrer Anführer erschossen und in weiterer Folge acht Maori getötet. Erst jetzt, vor wenigen Tagen, hat Großbritannien sein "Bedauern" darüber geäußert, eine Entschuldigung gab es bisher nicht. 197

Auch die deutsche Kultur ist historisch gesehen nicht gerade eine Kultur der Begegnung - oder wenn, dann der Begegnung der besonderen Art. "Man wird Geschichte nicht los, indem man Gebäude abreißt" sagt der Generalintendant des neuen Humboldt Forum<sup>198</sup> in Berlin, Hartmut Dorgerloh.<sup>199</sup> Und die deutsche Kulturstaatsministerin Monika Grütters betont, dass dieses neue Zentrum "ein offener Ort sein soll mit Blick in die Welt, um dem Fremden zu begegnen, ohne es gleich abzuwehren und abzuwerten oder irritiert zu sein".<sup>200</sup> Betreffend die große Menge an Raubkunst, die in der Kolonialzeit unter Unrechtsbedingungen hierher gelangt ist, wird man sich um Aufarbeitung bemühen und mit Herkunftsgesellschaften reden, betont Dorgerloh.<sup>201/202</sup>

Dennoch bleibt die Sache ambivalent und das Unrechtsbewusstsein der Deutschen hält sich in Grenzen: Die inhaltliche Ausrichtung und der Umgang des Humboldt-Forums mit dem "ko-

<sup>&</sup>lt;sup>193</sup> Vgl. Welt.de vom 19.01.2020:

https://www.welt.de/politik/ausland/article205139780/Russland-Putin-will-Dokumente-aus-dem-Zweiten-Weltkrieg-freigeben.html <sup>194</sup> Vgl. Zeit Online.de vom 19.01.2020:

 $<sup>\</sup>underline{\text{https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-01/wladimir-putin-russland-veroeffentlichung-dokumente-zweiter-weltkrieg}$ 

<sup>&</sup>lt;sup>195</sup> Vgl. Susanne Bobek: *Die Wut auf den Weltreisenden*; in: *Kurier International* vom 9.10.2019, S. 8.

<sup>&</sup>lt;sup>196</sup> Zitiert in: dsb., ebenda, S. 8.

 $<sup>^{197}</sup>$  Vgl. dsb., ebenda, S. 8.

<sup>198</sup> Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Humboldt Forum und https://www.humboldtforum.org/de/

<sup>&</sup>lt;sup>199</sup> Hartmut Dorgerloh, Generalintendant des Humboldt Forum – Zentrum für Kunst, Kultur und Wissenschaft in Berlin; im Ö1 Mittagsjournal vom 17.12.2020 (<a href="https://oe1.orf.at/player/20201217/621468">https://oe1.orf.at/player/20201217/621468</a>)

<sup>&</sup>lt;sup>200</sup> Monika Grütters; in: ebenda.

<sup>&</sup>lt;sup>201</sup> Hartmut Dorgerloh; in: ebenda.

<sup>&</sup>lt;sup>202</sup> Die museale Aufbereitung der rund 20.000 Exponate, die teilweise aus Kolonien geraubt wurden, ist seit der Konzeption des Hauses ein wesentlicher Aspekt, an dem sich das neue Groß-Museum messen lassen muss. Die FAZ wies darauf hin, dass vor dem Hintergrund des Humboldt-Forums – nachgebaute Hülle einer preußischen Tradition – im Umgang mit geraubten Exponaten nicht "bloß in freundlicherer Form" die "alte koloniale Blickrichtung" fortgesetzt werden könne.

 $Vgl.\ \underline{https://de.wikipedia.org/wiki/Humboldt\_Forum\#Umgang\_mit\_den\_kolonialgeschichtlichen\_Ursprüngen$ 

lonialen Kern" der gezeigten Kunstwerke ist umstritten. Einige Kunsthistoriker und Ethnologen bewerteten die geleistete Provenienzforschung<sup>203</sup> als ungenügend, kritisieren mangelndes Problembewusstsein und sprechen etwa von "kolonialer Amnesie".<sup>204</sup>

Die Missionierungen<sup>205</sup>, Inquisitionen<sup>206</sup> und Kolonialisierungen<sup>207</sup> im Namen unserer Kaiser und Könige, überstrahlt vom Willen unseres einig wahren Gottes haben Spuren gezeichnet, an deren Folgen wir heute nicht nur laborieren, sondern die anscheinend kaum zu bewältigen sind.

Wir kennen viele Kulturen, u.a. auch die afrikanische oder lateinamerikanische vor allem aus den geraubten Kunstschätzen, welche sich z.B. im Weltmuseum und im Kunsthistorischen Museum in Wien befinden. Nicht weniger als zweihunderttausend (!) Gegenstände aus Afrika sind hier ausgestellt, das meiste Raubgut. Die Debatte um die Rückgabe ist neu entbrannt. Wir können nicht einfach "vergessen". Doch wir können Wunden, die wir aufgerissen haben heilen. Authentisch um Vergebung bitten.

https://kurier.at/kultur/kunstrueckgabe-metoo-im-museumsdepot/400037638

<sup>&</sup>lt;sup>203</sup> Die **Provenienzforschung** (oder **Herkunftsforschung**) widmet sich der Geschichte der Herkunft (Provenienz) von Kunstwerken und Kulturgütern. Besondere Herausforderungen bestehen in Deutschland durch Kunstraub im Zusammenhang mit der NS-Zeit betroffenen Ländern bei der sogenannten Beutekunst bzw. Raubkunst. Darüber hinaus hat vor allem der Bericht über die Restitution afrikanischer Kulturgüter seit 2018 zu intensiven Diskussionen und neuen Forschungen zur Provenienz solcher Kulturgüter aus kolonialen Kontexten geführt.

Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Provenienzforschung

<sup>&</sup>lt;sup>204</sup> Vgl. Jürgen Zimmerer; in: <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Humboldt\_Forum">https://de.wikipedia.org/wiki/Humboldt\_Forum</a>

<sup>&</sup>lt;sup>205</sup> Der Begriff **Mission** leitet sich von lateinisch *missio* ab und bezeichnet die Verbreitung des christlichen Glaubens. Besonders wird diese Aufgabe entsandten Missionaren zugeschrieben. Die **Missionierung** erfolgte mit materiellen Druckmitteln oder gar Gewalt; Alternativen zu Taufe und "Bekehrung" wurden nicht zugelassen. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Mission\_(Christentum)">https://de.wikipedia.org/wiki/Mission\_(Christentum)</a>

<sup>&</sup>lt;sup>206</sup> Die **Inquisitoren** des Mittelalters kannten keine Gnade: Unerbittlich und grausam wurden Andersdenkende verhört, gefoltert oder sogar auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Mehr als 500 Jahre lang ging die Kirche gegen sogenannte Häretiker vor, darunter prominente Wissenschaftler wie Galileo Galilei.

Vgl. <a href="https://www.planet-wissen.de/geschichte/mittelalter/geschichte\_der\_inquisition/index.html">https://www.planet-wissen.de/geschichte/mittelalter/geschichte\_der\_inquisition/index.html</a> und <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Inquisition">https://de.wikipedia.org/wiki/Inquisition</a>

<sup>&</sup>lt;sup>207</sup> Als **Kolonialismus** wird die meist staatlich geförderte Inbesitznahme auswärtiger Territorien und die Unterwerfung, Vertreibung oder Ermordung der ansässigen Bevölkerung durch eine Kolonialherrschaft bezeichnet. Kolonisten und Kolonialisierte stehen einander dabei kulturell in der Regel fremd gegenüber, was bei den Kolonialherren im neuzeitlichen Kolonialismus mit dem Glauben an eine kulturelle Überlegenheit über sogenannte "Naturvölker" und teils an die eigene rassische Höherwertigkeit verbunden war. Die Kolonisierung der Welt durch europäische Nationen leistete der Ideologie des Eurozentrismus Vorschub. Am Wettlauf um die koloniale Aufteilung Afrikas im 19. Jhdt. waren auch Belgien, Italien und Deutschland beteiligt; in Asien suchte vor allem Russland zu expandieren; und an der Wende zum 20. Jahrhundert kamen die USA und Japan als Kolonialmächte hinzu. Neben wirtschaftlichen Gewinnerwartungen und der Sicherung künftiger Rohstoffbasen spielten Machtrivalität und Prestigefragen unter den Motiven, die den Kolonialismus im Zeitalter des Imperialismus vorantrieben, eine wichtige Rolle. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Kolonialismus">https://de.wikipedia.org/wiki/Kolonialismus</a>

<sup>&</sup>lt;sup>208</sup> "Kunstrückgabe: #MeToo im Museumsdepot. Die Debatte um mögliche Rückgaben einst verschleppter Kulturgüter ist vehement neu entbrannt. Die internationale Museumswelt erlebt derzeit ihre eigene Version der #MeToo-Debatte. Auch hier geht es um einen über lange Zeit praktizierten Machtmissbrauch, allerdings nicht auf sexueller Ebene: Im Fokus stehen Kulturgüter, die durch Raub oder kolonialistische Ausbeutung Teil von westlichen Museumssammlungen wurden." Siehe Kurier.at vom 22.05.2018; in:

"Afrika ist für viele von uns noch ein unbekannter Kontinent, und die Weisheitstraditionen, die sich dort entwickeln konnten, finden im Westen nur sporadisch Anerkennung. Die aktuelle Rassismus-Debatte zeigt, wie getrübt unser westlicher Blick für den Wert anderer kultureller Traditionen ist."<sup>209</sup>

Einer, der die in einer gewissen Weise hervorragende Musikkultur Afrikas<sup>210</sup> - die untrennbar mit dem Tanz verbunden ist, jahrzehntelang hautnah erforscht hat, ist der 86-jährige Musikwissenschaftler und Afrikaforscher Gerhard Kubik.<sup>211</sup>

Wir könnten viel lernen von "den Negern da unten". So wie auch von Indigenen und Naturvölkern, den "Wilden", die wir in Zwinger ("Reservate") gepfercht haben und denen wir ihre Welt gestohlen haben - eine Welt, die geprägt war und ist, von einer Weisheitskultur, von Balance und echter Nachhaltigkeit. Und die wir noch immer vertreiben und denen wir fortan Land und Rohstoffe stehlen in unserer unersättlichen Gier.<sup>212</sup>

Wer meint, das hat doch nichts mit ihm zu tun, dass die Regenwälder abgeholzt und die Indigenen vertrieben werden aus ihren Lebensräumen, z.B. auch durch die Errichtung von Staudämmen usw., der hat sich nie mit diesen Zusammenhängen beschäftigt. Es sind nicht die paar Superreichen oder ein paar Wirtschaftsbosse und korrupte Politiker, die das bewerkstelligen, das schon auch. Doch im großen Stil sind das (auch) wir Konsumenten, Sparer und Geldanleger.

<sup>209</sup> Miranda Perrone: Verbundenheit ist unsere Quelle. Aunkh Chabalalas Weg zur Seele Afrikas; in: Zeitschrift evolve: Schönheit in einer zerrissenen Welt; Ausgabe 27, August/September 2020; hg. von Thomas Steininger.

<sup>210</sup> Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Afrika#Musik

<sup>211</sup> Der 1934 in Wien geborene Gerhard Kubik unternahm – noch während seines Studiums – von Oktober 1959 bis Oktober 1960 seine erste Afrika-Reise, auf der er insbesondere Amadinda-Schüler von Evaristo Muyinda und mit der Hofmusik der Baganda vertraut wurde. Nach weiteren Forschungsreisen wurde er 1971 in Ethnologie mit der Dissertation *Die Institution mukanda und assoziierte Einrichtungen bei den Vambwla/Vankangela und verwandten Ethnien in Südostangola* promoviert und 1980 über *Theory of African Music* habilitiert. 1974 begann er, an der Universität Wien, am Institut für Ethnologie der Universität Mainz und an verschiedenen Universitäten bzw. Instituten Afrikas und Brasiliens zu lehren.

Kubik publiziert seit 1959 insbesondere zu Musik, Tanz, Totemismus, oraler Tradition und zur Erziehung in Afrika und in afrikanisch beeinflussten Kulturen Venezuelas und Brasiliens. Paradigmatisch ist Kubiks Vorgehensweise beim Studium bzw. bei seiner Vermittlung afrikanischer Musikkultur im Westen. Er ist international als Kapazität im Bereich intrakultureller afrikanischer Kulturforschung anerkannt.

Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard\_Kubik\_(Musikethnologe)

Buchtipp: Gerhard Kubik: Zum Verstehen afrikanischer Musik; LIT 2004.

<sup>212</sup> **Land Grabbing** beschreibt eine Entwicklung der letzten Jahre, in der sich internationale Agrarkonzerne, Banken, Pensionskassen und nationale Eliten Landflächen von tausenden Hektar sichern. So wurde ländlichen Gemeinden in den letzten Jahren regelrecht der Boden unter den Füßen weggezogen. Ihnen wurde die Möglichkeit genommen, Nahrung für sich selbst und den Verkauf anzubauen und damit das Menschenrecht auf Nahrung verletzt. Nach der Finanzkrise 2008 hat das globale Finanzkapital die Äcker der Welt (insbesondere auch in sogen. "Drittweltländern") als Geschäftsfeld entdeckt. Mittels Landraub sichern sich die Reichen der Welt den Zugriff auf die wichtigste Ressource dieser Welt.

Regierungen und Investoren versuchen Landnahmen als Strategien der Armutsbekämpfung und Entwicklung des ländlichen Raums zu verkaufen. Fakt ist jedoch, dass neben massiven Menschenrechtsverletzungen wie brutalen Vertreibungen oder Zerstörungen von Reisfeldern, auf den neuen Megaplantagen sehr viel weniger Menschen Arbeit finden als in den bäuerlichen Strukturen zuvor. Viele Betroffene sind gezwungen in die wachsenden Slums der Städte abzuwandern und dort tagtäglich ums Überleben zu kämpfen.

Siehe dazu FIAN Österreich: Mit Menschenrechten gegen den Hunger. (http://fian.at/de/themen/landgrabbing/). Filmtipp: Landraub - Investitionen in den Hunger stoppen. Der Film erzählt von den Folgen des globalen Landraubs und lässt Verlierer\*innen hinter den Landdeals zu Wort kommen. Zu vielen im Film thematisierten Fällen ist FIAN aktiv - in Sierra Leone, Kambodscha oder Rumänien. In Kooperation mit den Filmtagen Hunger.Macht.Profite werden in ausgewählten Kinos Filmgespräche mit FIAN Österreich angeboten, um über die Hintergründe von Land Grabbing sowie Handlungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Wenn Sie nur einen Euro auf irgendeiner Bank liegen haben oder in einer Pensionskasse, dann "arbeitet" dieses Geld für Sie und natürlich für die Bank, wie auch für den Staat. Und wie! Es wäre gut für diese Welt, wenn Sie diese "Arbeit" hinterfragen und die Zusammenhänge durchschauen würden. Selbst Banken, denen man es nicht zutrauen würde, lassen ihr Geld in dubiosen Geschäften "arbeiten". Das machen schon ihre Mittelsmänner und niemand schaut da genau hin. Niemand weiß mehr, wo sich sein/ihr Geld konkret befindet. <sup>213/214</sup> Es ist halt irgendwo 'im Umlauf'. Die Gewerkschaftsbank BAWAG und der Name "Flöttl" ist vielleicht noch manchen in Erinnerung. Da bekam man ein bisschen etwas von diesem Hintergrund zu sehen.

Es wäre vermutlich gut für Ihre Kinder und die Zukunft dieser Welt, wenn Sie sich um eine Ethik auch in diesem Sinne kümmern würden. Z.B. indem Sie solche Zusammenhänge erkennen und ihr Geld nach bestem Wissen und Gewissen dort "arbeiten" lassen, wo es gut wäre für diese Welt und ihre Zukunft, z.B. in *echten* Ethikfonds.<sup>215</sup>

Jede Situation und jede Entwicklung ist nur im Kontext ihrer Geschichte zu verstehen. Dreht man die Menschheitsuhr nur einen winzigen Augenblick zurück, so sieht man die Arroganz und Dominanz der abendländischen Kultur in die gesamte Welt hinausstrahlen.

History is a pile of debris

And the angel wants to go back and fix things

To repair the things that have been broken

But there is a storm blowing from paradise

And the storm keeps blowing the angel backwards into the future

And this storm, this storm is called progress

(Aus Laurie Anderson's Song: The Dream Before)

Geschichte ist ein Haufen Trümmer
Und der Engel will zurückgehen und Dinge reparieren
Um die kaputten Dinge zu reparieren
Aber es weht ein Sturm aus dem Paradies
Und der Sturm bläst den Engel immer wieder rückwärts in die Zukunft
Und dieser Sturm, dieser Sturm heißt Fortschritt.

Die Schäden, die wir angerichtet haben in der Welt, sind Legionen. Die Aggressivität und Brutalität des "weißen Mannes" (nicht zu verwechseln mit "weisen Man") ist beispiellos in der Geschichte der Menschheit. Im Willen unseres einzig wahren Gottes haben wir nicht nur die halbe Welt missioniert, sondern auch ans Kreuz genagelt. Wir haben dem Rest der Welt unseren Stempel aufgedrückt - den Stempel der Unterdrückung - und so verhindert, dass viele Völker dieser Erde ihren eigenen Entwicklungsweg gehen konnten. Wir haben Weisheit, Wissen und Kultur dieser Völker niedergetrampelt und ihnen ihren Besitz geraubt. Jetzt wundern wir uns und sind verärgert darüber, dass das Elend bei uns anklopft.

<sup>&</sup>lt;sup>213</sup> Vgl. Erwin Wagenhofer: *Let's make Money – Was macht die Bank mit unserem Geld?* Dokumentarfilm von Erwin Wagenhofer; dcm 2008.

<sup>&</sup>lt;sup>214</sup> Vgl. Erst Wolff: Finanz-Tsunami. Wie das globale Finanzsystem uns alle bedroht; edition e. wolff 2017.

<sup>&</sup>lt;sup>215</sup> Vgl. Karl Wimmer (12/2019): Geld regiert die Welt – Die Rolle des Geldes für die Zukunft dieser Welt; in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt und Soziales

Um das moderne Raubgut zu besichtigen, dazu brauchen wir heute in kein Museum gehen ein Blick auf die Platinen unserer Smartphones, Tabletts und Laptops genügt. Damit basteln wir heute unsere ach so saubere, digitale Welt. 216 Schöne neue Welt. 217

Um die wertvollen Rohstoffe (Coltan, Kobalt, Kupfer, Platin, Zinn, Wolfram, Gold usw.) um annähernd Null Euro aus den Tiefen ihrer Erde zu bekommen, verdinglichen wir die Einheimischen dort zu Sklavenarbeit in den Bergwerken. <sup>218/219/220</sup> Die vielfach auch illegal, kriminell und ohne jeglichen Schutz der Bergarbeiter betrieben werden. <sup>221</sup> Die gigantischen Müllberge aus diesen Produkten schicken wir ihnen wieder retour, beispielsweise nach Ghana, wo dieser Schrot verheerende Schäden anrichtet. 222 Ghana, ein Albtraum der "schönen neuen Welt" und ein Verbrechen des Menschen an sich selber. Der Mensch ist dem Menschen ein Wolf.

Ein Smartphone muss ja auch jedes Jahr erneuert werden, will man am Puls der Zeit sein und schließlich muss man Apple & Co auch seine Solidarität erweisen, auch wenn diese Gigaliner durch unseren Konsumfetischismus und die "Digitalisierungsrevolution"<sup>223</sup> immer fetter werden - und auch, wenn sie kaum Steuern an unseren Staat abliefern. Aber solange dieser imstande ist, unsere Renten zu bezahlen, solange kümmert uns das doch nicht?

Mit jeder Vertragsverlängerung ein neues Handy zum Null-Euro-Tarif. Damit verseuchen wir nicht nur ihre Umwelt, ihre Gewässer usw., sondern lassen dort auch viele Kinder und Jugendliche erkranken an diesem hochgiftigen Zeugs (Blei, Cadmium, Quecksilber, Chrom usw. und deren giftigen Dämpfen). 224/225 Todbringender "Wohlstandsschrot" aus der "zivilisierten Welt". Das ist uns unser "Wohlstand" und unser "Fortschritt" wert. Welch eine vorbildliche Ethik.

Vielleicht denken Sie gelegentlich an das Leid dieser Menschen und an die toten Kumpel in den Bergwerken, wenn Sie Ihren ach so glänzenden Laptop aufklappen oder zart über Ihr Smartphone streichen. Nicht ganz unbegründet spricht man auch vom "Bluthandy". 226 Es gibt aber durchaus Bemühungen, davon wegzukommen, besonders auch von deutscher Seite.<sup>227</sup>

https://www.planet-wissen.de/kultur/afrika/ghana/pwiegiftigerelektromuell100.html

<sup>227</sup> Vgl. Welt.de (17.02.2016): Mit deutscher Hilfe weg vom "Bluthandy"; in: https://www.welt.de/politik/ausland/article152347129/Mit-deutscher-Hilfe-weg-vom-Bluthandy.html

<sup>&</sup>lt;sup>216</sup> Vgl. Karl Wimmer (10/2017): Digitale oder menschliche Gesellschaft? Die Welt im Umbruch - eine kritische Reflexion; in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales

<sup>&</sup>lt;sup>217</sup> Vgl. Aldous Huxley: Schöne neue Welt. Ein Roman der Zukunft; Fischer, 66. Aufl. 1980 (Orig. 1932).

<sup>&</sup>lt;sup>218</sup> Vgl. Odysso – Wissen im SWR: Sklavenarbeit für Handys; in: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=SpYuTI6oET8">https://www.youtube.com/watch?v=SpYuTI6oET8</a>

<sup>&</sup>lt;sup>219</sup> Vgl. Welt-Nachrichtensender: *Dieser 8-Jährige arbeitet, damit unsere Handys funktionieren*; in: https://www.youtube.com/watch?v=Yli9GL7eSQI

<sup>&</sup>lt;sup>220</sup> Vgl. Abenteuer Leben: Coltan aus dem Kongo - der schmutzige Schatz im Handy; in: https://www.youtube.com/watch?v=VsFk26SHXAo

<sup>&</sup>lt;sup>221</sup> Vgl. Nachrichtenpool Lateinamerika: Bergbau in Kolumbien – Gefahren, Illegalität, Armut; in:

https://www.npla.de/thema/arbeit-gesundheit/bergbau-in-kolumbien-gefahren-illegalitaet-und-armut/
222 Vgl. Simon Emmerlich u.a. (Youtube): *Elektroschrott: Von Bayern nach Ghana - unser Schrott für Afrika*; in: https://www.google.com/url?sa=t&source=web&cd=&ved=2ahUKEwiB6rDq84ntAhUMy4UKHQIMCiIQwqsBMAB6BAg-

KEAM&url=https%3A%2F%2Fwww.youtube.com%2Fwatch%3Fv%3DwoKT550cfrY&usg=AOvVaw0fW2OsJfLAs2yYHS4VC67s Vgl. Karl Wimmer (10/2017): Digitale oder menschliche Gesellschaft? Die Welt im Umbruch – eine kritische

Reflexion; in: <a href="https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales">https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales</a>
224 Vgl. Youtube: Elektromülldeponie Agbogbloshie: Leben und arbeiten am verseuchtesten Ort der Welt; in: https://www.youtube.com/watch?v=07uMQ-J\_T14

<sup>&</sup>lt;sup>225</sup> Vgl. Annika Zeitler: Ghana – Giftiger Elektromüll; in:

<sup>&</sup>lt;sup>226</sup> Vgl. Domradio.de (25.07.2016): Bluthandys - Warum unsers Smartphons gar nicht smart sind; in: https://www.domradio.de/radio/sendungen/weltweit/warum-unsere-smartphones-so-gar-nicht-smart-sind

"Was wir ausscheiden, kommt zurück, um uns zu zerstören."<sup>228</sup> Zum Beispiel über die Nahrung in unsere Blutbahn und in unsere Körperzellen. Die Rate der Krebserkrankungen unserer Kinder wird doppelt so hoch sein, wie unsere, die unserer Enkel dreimal so hoch. Doch all diese Schreckensbilder und selbst dieses Wissen, hält die wenigsten von uns davon ab, ihre Handys alle zwei Jahre zu "erneuern", in Plastik verpackte Lebensmittel zu kaufen oder sonstiges Plastikzeugs. Wir sind bequem, konsumsüchtig und Süchtige verändern ihr Verhalten nicht durch "Schreckensbilder" und "Schreckensbotschaften". Die Information auf den Zigarettenpackungen ist praktisch unwirksam. Sucht wird nicht über "Einsicht" gelöst, sondern über "radikaleinschneidende" Maßnahmen. Die Maßnahmen zum Schutz unserer Mitwelt und damit unserer Lebensgrundlage können gar nicht "radikal" genug sein. Über "bewusstmachen" allein wird es zu keiner ausreichenden Transformation kommen.

Eine solche "radikale" Maßnahme könnte zum Beispiel sein, dass die Produzenten die von ihnen produzierten Sachen nach Gebrauch wieder zurücknehmen müssen und kontrolliert und staatlich überwacht so wiederverarbeiten müssen, dass eine hundertprozentige Nachhaltigkeit ohne jede Form von Kollateralschaden gewährleistet wäre. Also im Sinne von *Cradle to Cradle*. <sup>229</sup> Auf diese Weise würde auch der wahre Preis von Produkten ersichtlich, ein Handy würde z.B. statt zum "Null-Tarif" plötzlich 10.000 Euro kosten und der Konsument würde es sich fünfmal überlegen, ob er denn tatsächlich schon wieder ein neues braucht. Ähnlich bei einer Plastikschüssel, die jetzt statt 5 Euro plötzlich 200 Euro kostet. Auch da würden die meisten die alte weiterverwenden, selbst wenn sie ein paar Kratzer haben sollte.

Der "wahre Preis" ist jener Preis, den ein Produkt tatsächlich kosten würde, wenn es ganzheitlich und authentisch "nachhaltig" gestaltet wird eben zu hundert Prozent Cradle to Cradle - vom Ursprung zum Ursprung - in sämtlichen Details.

Es wäre interessant, zu beobachten, wie z.B. die die Chemieindustrie mit den Tonnen von abgelaufenen oder nicht verwendeten Arzneimitteln oder sonstigen chemischen Mitteln verfahren würde, die somit an sie zurückgegeben würden. Oder die Atomindustrie mit den strahlenverseuchten Brennstäben, deren "Entsorgung" sie jetzt überwiegend an den Staat, sprich die Gemeinschaft delegiert hat. Dann würde vielleicht auch das Silicon Valley nicht mehr ganz so sauber dastehen, wie es bislang den Anschein erweckt.

Oder wie die Autoindustrie mit den inzwischen rund 2,6 Milliarden produzierten Fahrzeugen verfahren würde, die, statt irgendwo in der Natur vor sich dahinzusiechen, nun an sie zurückgehen würden und authentisch weiter- bzw. wiederverarbeitet werden müssten. Dann kostet halt ein Mittelklassewagen statt 20 Tausend Euro, 50 Tausend Euro - na und? Wir kommen dann allmählich zu dem Preis, den Produkte kosten, wenn diese Welt tatsächlich "nachhaltig" gesichert werden soll. Damit reguliert sich auch deren Verwendung in einer gewissen Weise. Der Preis, denn eine nicht-nachhaltige Lebensweise kostet, ist ungleich höher: das kostet nämlich über kurz oder lang die menschliche Existenz auf diesem Planeten.

-

<sup>&</sup>lt;sup>228</sup> Heißt es in Don DeLillos Roman *Unterwelt*.

<sup>&</sup>lt;sup>229</sup> **Cradle to Cradle**<sup>®</sup> ist ein Konzept, das in den 1990er Jahren von Prof. Dr. Michael Braungart, William McDonough und EPEA Internationale Umweltforschung Hamburg entwickelt wurde. Übersetzt heißt es "*Von der Wiege zur Wiege*" und beschreibt die sichere und potenziell unendliche Zirkulation von Materialien und Nährstoffen in Kreisläufen. *Cradle to Cradle*<sup>®</sup> ist ein Konzept, das die Natur zum Vorbild hat. Alle Produkte werden nach dem Prinzip einer potenziell unendlichen Kreislaufwirtschaft konzipiert. (<a href="https://www.epea.com/de/cradle-2-cradle/">https://www.epea.com/de/cradle-2-cradle/</a>). Vgl. Michael Braungart / William McDonough: *Cradle to Cradle*. *Einfach intelligent produzieren*; Piper 2014.

Was nicht wiederverwendet werden kann, oder nicht schadstofffrei wieder in die Natur eingehen kann, das darf nicht produziert werden. Punkt. Nur so kann der Lebensraum für den Menschen dauerhaft gesichert werden. Die Ära der riesigen Müllhalden oder unverantwortlicher "Entsorgung" muss ein Ende finden. Afrika<sup>230</sup>, Russland<sup>231</sup>, China<sup>232</sup> und viele andere, ersticken in (unserem) Müll. China hat eingestanden, aufgrund der Ausweglosigkeit im Jahr 2018 200 Millionen Kubikmeter - großteils aus Europa importierten - Abfall einfach im Chinesischen Meer "entsorgt" zu haben.<sup>233</sup> Danach hat China den Import von Müll aus Europa gestoppt. Jetzt können wir selber schauen, wie wir uns "entsorgen".

Wir müssen von einer Wegwerfgesellschaft zu einer Nachhaltigkeitsgesellschaft kommen - und das zu 100 Prozent. Es ist unverantwortlich, dass auf der einen Seite massenhaft Produkte auf den Markt geschmissen werden zu einem Preis, der zu massenhaftem Konsum anregt und auf der anderen Seite die dadurch erzeugten Schäden nicht nur nicht mehr beseitigt werden können, sondern dermaßen ins Unermessliche steigen, dass sie sogar die menschliche Existenz auf diesem Planeten ruinieren.

Der niederländische Vordenker Rutger Bregman sagt: "Das wahre Problem unserer Zeit ist nicht, dass es uns nicht gut ginge oder dass es uns in Zukunft schlechter gehen könnte. Das wahre Problem ist, dass wir uns nichts Besseres vorstellen können." Wir müssen es wagen, das Unmögliche zu denken, denn nur so finden wir Lösungen für die Probleme unserer Zeit.<sup>234</sup>

Für Anand Buchwald ist das Fernziel eine Gesellschaft, in der Wirtschaft nicht synonym mit Profit ist, sondern mit Zusammenarbeit, Liebe und einem globalen Ressourcenmanagement, das auf Geld als Regulierungsmittel zur Gänze verzichten kann. Auch wenn dieses Ziel noch in ferner Zukunft liegt, muss man es schon jetzt ins Auge fassen und in kleinem Maßstab verwirklichen, wenn man es jemals erreichen möchte.<sup>235</sup>

Das Jonas'sche Prinzip der Verantwortung muss jedenfalls Wirklichkeit werden, das ist eine conditio sine qua non, eine unabdingbare Voraussetzung für eine Welt mit Zukunft<sup>236</sup>:

"Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden." (Hans Jonas)<sup>237</sup>

<sup>&</sup>lt;sup>230</sup> Vgl. Fokus.de von 03.06.2019: *Wie Afrika jetzt gegen den Müll-Kollaps kämpft*; in: <a href="https://www.focus.de/finanzen/news/in-den-haushalten-recycelt-kaum-jemand-giga-strafen-und-plastikstrassen-wie-afrika-jetzt-gegen-den-muell-kollaps-kaempft\_id\_10786641.html">https://www.focus.de/finanzen/news/in-den-haushalten-recycelt-kaum-jemand-giga-strafen-und-plastikstrassen-wie-afrika-jetzt-gegen-den-muell-kollaps-kaempft\_id\_10786641.html</a>

<sup>&</sup>lt;sup>231</sup> Vgl. mdr.de vom 12.04.2018: Dicke Luft: Russland erstickt im Müll; in:

https://www.mdr.de/nachrichten/osteuropa/ostblogger/muell-deponien-in-russland-100.html

<sup>&</sup>lt;sup>232</sup> Vgl. Welt.de: *China: Abfall wird zum zweiten großen Umweltproblem*; in: https://www.welt.de/wirtschaft/gallery126455040/Abfall-wird-zum-zweiten-grossen-Umweltproblem.html und Rohstoffmagazin.de: *Inside-China: Der Drache und sein Müllproblem*; in: https://www.rohstoffmagazin.at/inside-china-der-drache-und-sein-muellproblem/

<sup>&</sup>lt;sup>233</sup> Quelle: Kronen-Zeitung vom 18.11.2019, S. 6.

<sup>&</sup>lt;sup>234</sup> Vgl. Rudgar Bregmann: *Utopia für Realisten. Die Zeit ist reif für die 15-Stunden-Woche, offene Grenzen und das bedingungslose Grundeinkommen*; Rowohlt 2017.

<sup>&</sup>lt;sup>235</sup> Vgl. Anand Buchwald: Wirtschaft - Eine Zukunft für die Zukunft, Mirapuri-Verlag 2016.

Vgl. https://oeko-habitate.de/buecher/wirtschaft-eine-zukunft-fuer-die-zukunft; abgerufen am 20.03.2019.

<sup>&</sup>lt;sup>236</sup> Vgl. Karl Wimmer (12/2019): *Welt mit Zukunft? – Bausteine einer zukunftsfähigen Welt*; in: <a href="https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales">https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales</a>

<sup>&</sup>lt;sup>237</sup> Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung. Eine Ethik für die technologische Zivilisation, Frankfurt 1984, S. 36.

Ein älterer Herr hat mich einmal gefragt, ob er denn nun auf alles verzichten muss. Ich habe ihm geantwortet: nein, das muss er nicht. Aber wenn er seine Enkel wirklich liebt und wenn ihm deren Zukunft etwas wert ist, dann könnte es sein, dass er manches ändern will oder ändern möchte in seinem Leben.

Die ärmsten Länder der Welt richten den geringsten ökologischen Schaden an und sind andererseits die größten Leidträger unserer Verschwendungssucht - z.B. auch, was die Folgen der Klimakrise betrifft. Europa produziert einen "Weltverbrauch" von 2,5 Erden. Wir trampeln ganz schön auf dem Rest der Welt herum. <sup>238</sup> Nur die USA treiben es mit 4,5 Erden noch ärger. Die jährlichen Berechnungen des *Global Footprint Network* (GFN)<sup>239</sup> sollten eigentlich Alarm schlagen. Zum Vergleich: Asien hat im Schnitt eine "Weltverbrauch von 0,9 Erden, Afrika von 0,7 Erden.<sup>240</sup> Wir leben satt auf Kosten der sogenannten "Schwellenländer" und der "Drittweltländer". 241/242/243

"In das globale Wirtschaftssystem werden jede Sekunde (!) Rohstoffe in einer Menge eingespeist, die etwa der Ladung von einhundert Lastwagen entsprechen. Übers Jahr gerechnet, ergibt dies 90 Milliarden Tonnen an Rohstoffen, die aus dem Bergbau, der Ölförderung oder der Land- und Forstwirtschaft stammen", so der leitende Wissenschaftler Stefan Giljum.<sup>244</sup> 20 bis 30 Tonnen pro Kopf (!) beträgt der jährliche Rohstoff-Hunger in Europa. Damit verbraucht unser Kontinent etwa zehnmal so viele wertvolle Ressourcen wie Afrika oder Asien.

Und: dieser überdimensionale Konsum wird zunehmend durch (unseren) Raubbau in diesen Weltregionen gedeckt. Bei seltenen Metallen, wie sie in der Elektronikindustrie eingesetzt werden, liegt der Importanteil Europas sogar bei 100 Prozent. "Damit verschärft Europa Klimawandel, Entwaldung und Wasserknappheit (und Migration sowie Ressourcenkriege, Anm. K.W.) massiv."<sup>245</sup>

Die Geschichte holt uns immer ein. Alles kommt zurück, heißt es in der hinduistischen und buddhistischen "Karma-Lehre" - wie auch in der "modernen" systemisch-konstruktivistischen Erkenntnistheorie. Vielleicht auch in Form von Millionen von Migranten und Migrantinnen.

<sup>&</sup>lt;sup>238</sup> Vgl. Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland: Wie die EU mit ihrem Land-Fußabdruck auf der Welt herumtrampelt – warum die EU ihren Landverbrauch senken muss; in:

<sup>&</sup>lt;sup>240</sup> Vgl. Beobachter Umwelt: Fuβabdruck der Nationen; in:

https://www.beobachter.ch/umwelt/okologie/landervergleich-fussabdruck-der-nationen

Der Flächenbedarf von Menschen aus Afrika und Europa im Vergleich: Laut dem Bericht des Footprintnetworks aus dem Jahr 2012 beträgt der durchschnittliche ökologische Fußabdruck eines Menschen aus Europa 4,0 ha pro Jahr, der eines Menschen aus Afrika nur 1,4 ha pro Jahr, also nur etwa ein Drittel des europäischen. Vgl. https://www.gemeinsam-fuer-afrika.de/wp-content/uploads/2014/02/Das-Thema-im-Detail\_Ressourcenverbrauch.pdf

<sup>&</sup>lt;sup>242</sup> Vgl. Zukunfts-WG: Auf kleinerem Fuß leben; in:

https://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2 Downloads/Sonstiges/ZukunftsWG 1 Fussabdruck.pdf <sup>243</sup> Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Ökologischer\_Fußabdruck">https://de.wikipedia.org/wiki/Ökologischer\_Fußabdruck</a>

<sup>&</sup>lt;sup>244</sup> Stefan Giljum, WU-Studienautor; zitiert in: Kronen-Zeitung vom 03.09.2017, S. 17. Dr. Stefan Giljum ist Leiter der Studiengruppe "Nachhaltige Ressourcennutzung" an der WU-Wien.

Vgl. https://www.wu.ac.at/forschung/wu-forscherinnen/researcher-of-the-month-stefan-giljum/ Siehe dazu auch: https://wachstumimwandel.at/fruehstuecksgespraech-mit-dr-stefan-giljum/

Vgl. dsb. ebenda.

Wenn es Europa nicht gelingt, das Problem vor seinen Toren anders als mit Zäunen, Mauern und Grenzsoldaten (Frontex<sup>246</sup>) zu lösen, wird es über kurz oder lang im Krieg aufwachen. Europa ist von seiner Vision, Grenzen zu überwinden - *Alle Menschen werden Brüder*<sup>247</sup>- so weit entfernt, wie die Milchstraße lang. Am "Willkommensgruß" von Angela Merkel im Jahr 2015 kiefelt halb Europa noch heute.<sup>248</sup>

Man muss nicht Geschichte studiert haben, um zu wissen, dass **alle** unterdrückten Systeme früher oder später Führer hervorbringen, sich organisieren und aufstehen gegen ihre Unterdrücker. Das war auch hier im Mühl- und Innviertel so, als der Bayrische Großadel die Bauern über die Maßen ausbeutete.<sup>249</sup>

Sie meinen, diese Menschenmassen in den abgefuckten Zeltlagern oder sonst wo hätten gar keine Möglichkeit sich zu erheben? Welche Möglichkeit hatte der kleine, vom Machtsystem schikanierte obstverkaufende Junge in der Provinzstadt Tunesiens Sidi Bouzid? Er hatte die größte Möglichkeit, die ein einzelner Mensch nur haben kann auf der Welt: die Solidarität unzähliger anderer Menschen.

Ein Freund filmte seine Verbrennung. Innerhalb von Minuten war das Video weltweit einsichtig. Innerhalb von Stunden die gesamte Jugend Tunesiens auf den Straßen. Hatten die Kinder in Tunesien Waffen? Natürlich nicht. Dennoch: Innerhalb von Tagen stand das Land infolge von landesweiten Streiks still und die Revolution war entfacht. Nach nur zehn Tagen musste der führende Despot von Tunesien, Ben Ali, das Land verlassen. <sup>250</sup>

Die "Psychologie der Massen" ist seit jeher die mächtigste Kraft und die größte Bedrohung für die herrschenden Eliten.<sup>251</sup> Darum versucht man auch, diese Kraft so gut wie möglich "unter Kontrolle" zu halten. "Zuckerbrot und Peitsche" bzw. "Brot und Spiele" sind die Mittel dafür in machtdominierten Systemen. Und nicht nur in diesen. Doch wehe, wenn sie losgelassen, …

<sup>247</sup> Die Europahymne - Ludwig van Beethovens (1770-1827) Vertonung der *Ode an die Freude* von Friedrich Schiller (1759-1805) *Alle Menschen werden Brüder*, sollte als Aufruf an die Menschen verstanden werden, sich im Zeichen der Freude zu vereinen, Grenzen zu überwinden und sich gegenseitig zu unterstützen.

<sup>248</sup> Vgl. Klaus-Jürgen Bruder / Christoph Bialluch: *Migration und Rassismus. Die Politik der Menschenfeindlichkeit*; Giessen, Psychosozial-Verlag 2017.

<sup>249</sup> Kämpferische Härte haben die Mühlviertler bewiesen im Rahmen der sogenannten "Bauernkriege" im 17. Jhdt. Im Mühlviertel, in der Nähe von Lembach, begann dieser Krieg in OÖ gegen das ausbeuterische und barbarische Regime der Bayrischen "Herrschaft" (Grafen, Herzoge und "Edelmänner"). Ich bin mit diesem Haus in der Nähe von Lembach insofern persönlich verbunden, als mein leiblicher Vater dieses in den 1990er Jahren als Landgasthaus führte. Eine Tafel an der Hauswand erinnert an diesen mutigen Aufstand. "Vom bayrischen Joch und Tyrannei und seiner großen Schinderei, mach uns o lieber Herrgott frei" lautete ein Fahnenspruch von 1626.

Vgl. https://www.ooegeschichte.at/themen/wir-oberoesterreicher/wir-oberoesterreicher/land-der-bauernkriege/

<sup>250</sup> Mohamed Bouazizi, der sehr früh seinen Vater verloren hat, muss schon ab seinem 12. Lebensjahr für den Unterhalt seiner Familie aufkommen. Er ist Straßenhändler und verkauft Gemüse und Obst, das er auf einem Holzkarren transportiert. Rund zehn Dinar, etwa fünf Euro, kann er so täglich verdienen. Die Behörden konfiszieren immer wieder seine Waren da er sich die Lizenz für seinen Handel nicht leisten kann und nehmen ihm schließlich seine Obstwaage weg. Mohamed will sich bei der örtlichen Polizeistelle beschweren und wird vom dortigen Gouverneur brüsk abgewiesen. Daraufhin übergießt er sich mit Benzin und stirbt kurz darauf infolge der schweren Verbrennungen. Das ist der Freitag, 17. Dezember 2010. Sein Tod sollte nicht umsonst sein. Mit der Selbstverbrennung Mohamed Bouazizis beginnt die tunesische Revolution. 10 Tage später verlässt der tunesische Präsident Ben Ali - ein unterdrückender Despot - das Land.

Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) vom 13.12.2016: *Der Arabische Frühling und seine Folgen*; in: <a href="https://www.bpb.de/izpb/238933/der-arabische-fruehling-und-seine-folgen?p=all">https://www.bpb.de/izpb/238933/der-arabische-fruehling-und-seine-folgen?p=all</a>

<sup>&</sup>lt;sup>246</sup> Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Frontex

<sup>&</sup>lt;sup>251</sup> Vgl. Le Bon, Gustave: *Psychologie der Massen*; Nikol 2009.

Welche Möglichkeit hatte das kleine, unbekannte Mädchen in Stockholm, welches alleine an Freitagen mit einem kleinen Schild in der Hand den Schulbesuch verweigerte? Eine Information im Web und es verbreitet sich wie ein Flächenbrand, nein, in Lichtgeschwindigkeit - jedenfalls in der Geschwindigkeit der Elektronen in den Kabeln und Sendern.

Wenn die Zeit reif ist für ein Thema, dann reicht eine symbolische Handlung, manchmal schon eine Geste. Die Geschichte ist gefüllt mit Beispielen. Gandhis Salzmarsch eines von vielen.<sup>252/253</sup> Die Organisation ist heute im Gegensatz zu früher, wo das aufwändig mit Boten transportiert werden musste, keine Frage mehr. Gerade die jungen Menschen sind hier unglaublich fit. Siehe Beispiel Greta Thunberg<sup>254</sup>: Innerhalb von wenigen Wochen stand nahezu weltweit an Freitagen der Schulbetrieb still und die Kinder und Jugendlichen waren auf den Straßen. Und sind das bis heute. Die Zeit ist reif - für ein Thema, welches man gar nicht ernst genug nehmen kann.<sup>255</sup>

Das Eine ist im Anderen enthalten, heißt es im Jahrtausende alten Symbol von Yin und Yang. So liegt in der Diktatur auch der Keim der Demokratie und in der Demokratie auch der Keim für die Diktatur. Wer in der Demokratie schläft, wacht in der Diktatur auf, heißt es - nicht ganz unbegründet - die digitalen Kontroll- und Steuerungsmöglichkeiten nehmen signifikant zu. 256

Für die Mächtigen dieser Welt ist der Mensch Mittel, Punkt. Wir brauchen daher eine wache Zivilgesellschaft mit Zivilcourage, die ihren eignen Wahrnehmungen vertraut und die sich nicht einlullen oder gar unterdrücken lässt.<sup>257</sup>

> Und wenn alle anderen die von der Partei verbreitete Lüge glaubten – wenn alle Aufzeichnungen gleich lauteten – dann ging die Lüge in die Geschichte ein und wurde Wahrheit. (Georg Orwell im Roman 1984)<sup>258</sup>

tern. Greta Thunberg und die Bewegung 'Fridays for Future'; in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales

256 Vgl. Karl Wimmer (10/2017): Digitale oder menschliche Welt. Die Welt im Umbruch – eine kritische Reflexion;

Mag. Karl Wimmer • Über Gott und Teufel – Gut und Böse – im Menschen und auf Erden • Gedanken zum menschlichen Sein

<sup>&</sup>lt;sup>252</sup> Mehr dazu siehe in meinem Artikel: "Liebe als Motivkraft – und ihre Antagonisten" S. 8 ff.; in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales

<sup>&</sup>lt;sup>253</sup> Der **Salzmarsch** oder die **Salz-Satyagraha** von 1930 war eine Kampagne Mahatma Gandhis, die das Salzmonopol der Briten brechen sollte und letztlich zur Unabhängigkeit Indiens von Großbritannien führte. Der Salzmarsch war die spektakulärste Kampagne, die Gandhi während seines Kampfes um Unabhängigkeit initiierte. Salz war seit jeher ein bedeutender Wirtschaftsfaktor Indiens und zudem für die Bevölkerung notwendig, um einerseits das Grundnahrungsmittel Reis zuzubereiten, andererseits im heißen Klima den täglichen Elektrolytverlust auszugleichen. Gandhi forderte seine Landsleute auf, es ihm unter Verzicht von Gewalt gleichzutun, was in ganz Indien geschah: Nicht nur seine Anhänger begannen, ihr Salz selbst zu gewinnen, indem sie Salzwasser in einer Schüssel in die Sonne stellten und verdunsten ließen, sondern auch andere Inder beteiligten sich. Weil jede Form der Salzgewinnung, des Salztransports und des Salzhandels den Briten vorbehalten war, wurden an die 60.000 Inder in der Folge verhaftet, darunter fast alle Führer der Kongresspartei Indiens, was den Erfolg der Aktion außergewöhnlich beschleunigte. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Mohandas Karamchand Gandhi#Der Salzmarsch

<sup>&</sup>lt;sup>254</sup> Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Greta\_Thunberg <sup>255</sup> Vgl. Karl Wimmer (03/2019): Neue Werte transformieren die Welt. Die existenziellen Herausforderungen meis-

in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt und Soziales

<sup>&</sup>lt;sup>257</sup> Vgl. Karl Wimmer (08/2019): Zivilcourage – über die Kunst, sozial mutig zu sein; in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales

<sup>&</sup>lt;sup>258</sup> **1984** (Originaltitel: *Nineteen Eighty-Four*, deutscher Alternativtitel: *Neunzehnhundertvierundachtzig*), geschrieben von 1946 bis 1948 und erschienen im Juni 1949, ist ein dystopischer Roman von George Orwell (eigentlich Eric Arthur Blair), in dem ein totalitärer Überwachungsstaat im Jahr 1984 dargestellt wird. Hauptperson der

Ein Funke mag reichen um ein gestautes Pulverfass zu zünden. So wie ein Funke reichte, um mit der Selbstverbrennung eines, vom machtmissbrauchenden tunesischen Regime unterdrückten und schikanierten obstverkaufenden Jungen, die *Tunesischen Revolution* und in der Folge den *Arabischen Frühling*<sup>259</sup> auszulösen: "Dein Tod soll nicht umsonst gewesen sein." Oder eine Wirtshausrauferei, die den Beginn der Bauernkriege im Mühlviertel entfachte.

Das Potenzial des "Mob" vor den Toren Europas - und auch in weiterer Entfernung - ist riesig. Abertausende junge Männer, die nichts mehr zu verlieren haben. Auch ihr intellektuelles Potenzial ist groß und sie sind weltweit solidarisch vernetzt. Sie werden sich organisieren, davon kann man ausgehen. An Waffenlieferanten hat es noch nie gemangelt - irgendwer ist immer "Gewinner" von Kriegen.

"Gestrandet in Libyen: [...] Kutobo lebt [...] in einem Klassenraum. Die Behörden von Misrata haben eine Schule am Rand der Stadt in ein Auffanglager für illegale Migranten umgewandelt. Am Ende des Flures, an dem sich die Unterrichtsräume reihen, ist nun eine schwere Gittertür montiert. Die Räume [...] sind voller junger Männer, die darauf warten, dass die Zeit verstreicht. Sie sehen müde aus, mancher ist gezeichnet von Hautausschlägen, Hunger, Schlägen. [...]"<sup>260</sup>

"Man muss (müsste) den Menschen Wachstumsperspektiven in ihrer Heimat geben."<sup>261</sup>

"Die Geschichte des Kolonialismus, die fortgesetzte Ausbeutung der Rohstoffe durch die Industrieländer, (…). Was - bei allen "Hilfsprogrammen" der Industrieländer - zu erwarten sein wird, ist ziemlich klar: Massenhafte Migrationsbewegungen in Richtung Europa. Die Flüchtlingsströme von 2015 könnten nur eine Vorhut gewesen sein."<sup>262</sup>

"Die Folgen dieses permanenten Kriegszustandes, als Hypothek des Imperialismus und Kolonialismus des 19. Jahrhunderts, die in die Weltkriege des 20. Jahrhunderts führten, haben sich unaufhaltsam ihren Weg nach Europa gebahnt, in Flüchtlings- und Migrantenströmen/Fluten/Tsunamis/Lawinen. Chaos und Katastrophe dieser 'Völkerwanderung', Nährboden für Elend, Hass und Terror, sind jedoch nicht naturgegeben, sondern von globalen Macht- und Ausbeutungsstrategien verschuldet. Soziale und politische Gemeinwesen sind in der schwersten Krise seit den Weltkriegen und dem Faschismus."<sup>263</sup>

\_

Handlung ist Winston Smith, ein einfaches Mitglied der diktatorisch herrschenden, fiktiven Staatspartei *Sozialistische Partei Englands* (orig. *Ingsoc*). Der allgegenwärtigen Überwachung zum Trotz will Smith seine Privatsphäre sichern und etwas über die real geschehene Vergangenheit erfahren, die von der Partei durch umfangreiche Geschichtsfälschung verheimlicht wird. Dadurch gerät er mit dem System in Konflikt, das ihn gefangen nimmt, foltert und einer Gehirnwäsche unterzieht. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/1984 (Roman)

Vgl. dazu auch Klaus-Jürgen Bruder: *Die Reformlüge*, 2004 (<a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Klaus-Jürgen\_Bruder">https://web.fu-berlin.de/postmoderne-psych/postmoderne/bruder</a> veroeffentlichungen.htm <sup>259</sup> Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) vom 13.12.2016: *Der Arabische Frühling und seine Folgen*; in: <a href="https://www.bpb.de/izpb/238933/der-arabische-fruehling-und-seine-folgen?p=all">https://www.bpb.de/izpb/238933/der-arabische-fruehling-und-seine-folgen?p=all</a>

<sup>&</sup>lt;sup>260</sup> Zitiert von Christoph Ehrhardt: "Warten auf das Boot", Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 2. August 2016; in: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) vom 13.12.2016: Der Arabische Frühling und seine Folgen: <a href="https://www.bpb.de/izpb/238933/der-arabische-fruehling-und-seine-folgen?p=all">https://www.bpb.de/izpb/238933/der-arabische-fruehling-und-seine-folgen?p=all</a>

<sup>&</sup>lt;sup>261</sup> Laura Boldrini, italienische Parlamentspräsidentin; in: Kurier vom 01.06.2016, S. 6.

<sup>&</sup>lt;sup>262</sup> Silvio Vietta: Was Europa zu erwarten hat; in: Wiener Zeitung vom 2./3. Juli 2016, S. 34.

<sup>&</sup>lt;sup>263</sup> Prof. Wolfgang Häusler: Der Appell an das ,Wir'-Gefühl; in: Wiener Zeitung vom 02./03.07.2016.

Der "Arabische Frühling"<sup>264</sup> hätte vielleicht eine gewisse Chance geboten, etwas zu verbessern an der Situation. Der Name des 12-jährigen Mohamed Bouazizi und sein Verbrennungstod ist mit dem Beginn dieser Revolte verbunden. <sup>265/266</sup> Tunesien ist zum Vorreiter für den *Arabischen Frühling* geworden. Ein Aufstand der jungen Menschen im Kampf um Menschenwürde, Freiheit und Gerechtigkeit - und gegen Machtmissbrauch und Unterdrückung durch die Herrschenden. 162 tunesische Familien haben in der Revolution ihre Kinder verloren. Doch die Hoffnungen auf eine politische Zeitenwende im Nahen Osten sind, mit wenigen Ausnahmen vorerst - gescheitert. <sup>267</sup> Der Nahe Osten ist ein quasi immerwährendes Pulverfass und wir seine Nachbarn.

Regimekritiker werden dort nach wie vor nicht nur "kaltgestellt", sondern kaltblütig hingerichtet. So wie aktuell der 47-jährige iranische Journalist, Blogger und Regierungskritiker Ruhollah Sam. Sam wurde in Teheran erhängt. Ihm wurde vorgeworfen, im Internet Propaganda gegen die iranische Führung verbreitet und zu Unruhen aufgerufen zu haben. <sup>268</sup>

Autoritäre, diktatorische Regimes kennen keine Gnade. Wer ihrem Machtsystem in die Quere kommt, der wird erbarmungslos verfolgt und "wenn nötig" auch eliminiert. Der Fall Alexei Navalny ist aktuell wieder einmal ein Beispiel in Russland. Ob Putin selber die Vergiftung mit dem international verbotenen chemischen Kampfstoff, angeblich einem Nervengift aus der *Nowitschok-Gruppe*, angeordnet hat oder nicht, ist nicht so entscheidend. Entscheidend ist, wie mit Kritikern in solchen Systemen verfahren wird. <sup>269/270</sup>

Mit dem Osten hat der Westen seit jeher seine Quirxt<sup>271</sup>. Abendland und Morgenland sind eher so wie Hund und Katz´ aufeinander zu sprechen. Als Ausnahme galten in den 1990er

Anfang des Jahres 2011 erfasste eine breite Protestwelle, die als "Arabischer Frühling" bezeichnet wird, den Nahen Osten. In fast allen Ländern der Region kam es zu spontanen Demonstrationen, die sich in einigen Staaten zu breiten Protestbewegungen gegen die jeweiligen Regime ausweiteten und die autoritär herrschenden Präsidenten in Tunesien, Ägypten, Libyen und im Jemen stürzten. In den meisten Ländern wurden in der Folge – wenn auch oft nur kosmetische – Reformen durchgeführt.

<sup>&</sup>lt;sup>265</sup> Vgl. Wiener Zeitung vom 15.01.2012:

https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/medien/423900\_Arabische-Revolution-im-Rueckblick.html 
<sup>266</sup> Vgl. ORF 1 Hörbilder vom 12.12.2020: *Mohamed Bouazizi und der Beginn des Arabischen Frühlings. 10 Jahre* 

arabischer Frühling. Der Funke im Pulverfass; gestaltet von Mahmoud Lamine und Judith Müller: <a href="https://oe1.orf.at/player/20201212/621205">https://oe1.orf.at/player/20201212/621205</a>

<sup>&</sup>lt;sup>267</sup> Über fünf Jahre später lässt sich leider nur eine ernüchternde Bilanz des Arabischen Frühlings ziehen, denn kaum eine mit ihm verbundene Erwartung erfüllte sich. Weder kam es zu einer breiten Demokratisierung in der Region, noch gelang es – mit Ausnahme Tunesiens –, verfassungsmäßig garantierte und staatlich geschützte Freiheitsrechte durchzusetzen. Die soziale und wirtschaftliche Lage hat sich in den meisten Ländern weiter verschlechtert, und fast alle autoritären Regime konnten ihre Herrschaft nach einer Phase der Unsicherheit erneut festigen. Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) vom 13.12.2016: *Der Arabische Frühling und seine Folgen*; in: <a href="https://www.bpb.de/izpb/238933/der-arabische-fruehling-und-seine-folgen?p=all">https://www.bpb.de/izpb/238933/der-arabische-fruehling-und-seine-folgen?p=all</a>

<sup>&</sup>lt;sup>268</sup> Vgl. t-online vom 12.12.2020:

https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/id\_89110084/iran-blogger-ruhollah-sam-hingerichtet.html und rp-online vom 12.12.2020:

https://rp-online.de/politik/ausland/ruhollah-sam-regierungskritischer-blogger-im-iran-hingerichtet aid-55162395 Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Giftanschlag\_auf\_Alexei\_Nawalny

<sup>&</sup>lt;sup>270</sup> Vgl. Neue Züricher Zeitung vom 17.12.2020: Vergiftungsfall Navalny; in:

https://www.nzz.ch/international/kreml-kritiker-nawalny-vergiftet-die-wichtigsten-antworten-ld.1573114?reduced=true <sup>271</sup> Quirxt, auch Gwirks = Durcheinander, verfahrene Situation etc. Vgl. https://www.ostarrichi.org/wort/984/Gwirks

Jahren nach dem Fall des *Eisernen Vorhanges*<sup>272</sup> die "Ost-Öffnung" (auch als "Mini-Globalisierung" bezeichnet)<sup>273/274</sup> und in den 2000er Jahren die sogenannte "Ost-Erweiterung"<sup>275</sup>, was eigentlich eine "West-Erweiterung" war. Darin witterte man die große Chance, die liberale Marktwirtschaft schrankenlos quasi über das gesamte Festland ausdehnen zu können. Dieser Glaube fand ein jähes Ende, als man merkte: Außer Schulden keine Gulden. Sodann waren im Osten wieder die Bösen. Und das bis heute und wohl auch noch weit in die Zukunft hinein.

Der böse Osten, - auch als "Reich des Bösen"<sup>276</sup> oder "Achse des Bösen"<sup>277</sup> bezeichnet -, als monolithischer Block<sup>278</sup> in einer Verschwörung gegen den, die wahre Lebensform gepachtet zu haben scheinenden Westen. Nur das "Gold der Erde"<sup>279</sup> (= Erdöl) hat man halt doch ganz gern von den sonst ach so Bösen.

"Dennoch ist es gefährlich und borniert, den Osten zu dämonisieren und die Vielzahl der Länder zu einem Block zusammenzufassen. […] Denn die Länder des Ostens haben sich keinesfalls gleichschalten lassen. Borniert ist die Dämonisierung, weil es von selbstgefälliger Realitätsverweigerung zeugt. […] Gefährlich schließlich ist der Effekt, sich selbst zu erhöhen, indem man den anderen in die moralische Nichtigkeit hinabdrückt, weil mit ihm der Zerfall der Union gewiss nicht aufgehalten werden kann. Der Wunsch vieler Osteuropäer, endlich einmal Herr im eigenen Haus zu sein, ist zwar historisch überholt, weil der Nationalstaat ihre Probleme nicht mehr zu lösen vermag, aber er ist vor dem Hintergrund ihrer historischen Erfahrungen auch

msa Berlin.de: Erdöl – das Schwarze Gold des Orients; in:

https://www.msa-berlin.de/erdkunde/erdöl-das-schwarze-gold-des-orients/

Die Presse.com vom 08.06.2010: Erdöl: Das Blut, der Dreck, das Gold; in:

https://www.diepresse.com/572024/erdol-das-blut-der-dreck-das-gold

<sup>&</sup>lt;sup>272</sup> Der Begriff **Eiserner Vorhang** beschreibt nicht nur die realen Grenzbefestigungen, sondern im übertragenen Sinn auch die Politik der Abgrenzung. Diese Politik wurde, im Gegensatz zu den Befestigungsanlagen, die nur von den entsprechenden Ostblockstaaten errichtet wurden, auch vom Westen in den Nachkriegsjahren auf den unterschiedlichsten Feldern betrieben. Er war somit nicht nur physisch existent, sondern ebenfalls in der Politik, bei der UNO, in den Medien, im Sport und in der Wirtschaft präsent und fand seine Verlängerung bis in die Länder der Dritten Welt, wo zahlreiche Stellvertreterkriege zwischen Ost und West ausgetragen wurden. Der Eiserne Vorhang verlief auf einer Länge von fast 7.000 km von der Barentssee quer durch Europa bis zum Schwarzen Meer und trennte den Kontinent in Ost und West. Bis zu seinem Fall im Jahr 1989 war er die physische und ideologische Grenze zweier sich feindlich gegenüberstehender Blöcke.

Der "Eiserne Vorhang" war eine künstliche Barriere und zugleich eine Trennungslinie, die 44 Jahre (von 1945 bis 1989) hindurch die imaginäre Front des "Kalten Krieges" zwischen den "Bündnisstaaten des Westens" und den "Bruderstaaten des Ostens" definierte. Milliardensummen wurden im "Kalten Krieg" in Ost und West in die Aufrüstung atomare Sprengköpfe und Trägermittel zur gegenseitigen "Abschreckung" investiert.

<sup>&</sup>lt;sup>273</sup> Vgl. Fritz Breuss, WU Wien: <a href="https://fritz.breuss.wifo.ac.at/Breuss\_Wirtschaftliche\_Auswirkungen\_von\_1989.pdf">https://fritz.breuss.wifo.ac.at/Breuss\_Wirtschaftliche\_Auswirkungen\_von\_1989.pdf</a>

Vgl. WKO: 30 Jahre Ostöffnung – Schicksalsjahr 1989; in: <a href="https://news.wko.at/news/wien/Extra-30-Jahre-Ostoeffnung.pdf">https://news.wko.at/news/wien/Extra-30-Jahre-Ostoeffnung.pdf</a>
 Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/EU-Osterweiterung">https://de.wikipedia.org/wiki/EU-Erweiterung</a>
 2004

<sup>&</sup>lt;sup>276</sup> Das **Reich des Bösen** geht zurück auf die Außenpolitik **Ronald Reagans.** Seine Außenpolitik wurde als eine Politik der Stärke verstanden und war insbesondere gegenüber dem Ostblock von seinem Antikommunismus geprägt. Reagan wollte die Welt zu seinen Vorstellungen von Freiheit und Demokratie führen. Er war telegen und konnte mit herausragender Rhetorik die Herzen und Gefühle vieler Amerikaner für sein Ziel gewinnen, die Sowjetunion, das von ihm damals so bezeichnete "**Reich des Bösen"**, ideologisch und militärisch herauszufordern und den sowjetisch-kommunistischen Einfluss in der Dritten Welt mit allen Mitteln zu bekämpfen (Reagan-Doktrin).

<sup>&</sup>lt;sup>277</sup> Die **Achse des Bösen** (*Axis of Evil*) ist ein am 29. Januar 2002 vom damaligen US-Präsidenten **George W. Bush** in einer Rede zur Lage der Nation geprägtes politisches Schlagwort, um Länder zu beschreiben, die er beschuldigte, Terroristen zu unterstützen und nach Massenvernichtungswaffen zu streben, wie Nordkorea, Iran und den Irak. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Achse\_des\_Bösen">https://de.wikipedia.org/wiki/Achse\_des\_Bösen</a>

<sup>&</sup>lt;sup>278</sup> Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Ostblock

<sup>&</sup>lt;sup>279</sup> Vgl. Online Praxismaterialien: *Erdöl – das flüssige Gold aus der Tiefe*; in:

https://www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/praxisdb/suche.pl?aktion=thema&typ=Themen&themenid=192

nicht ganz unverständlich. Man sollte ihm nicht selbstgefällig mit dem Dünkel westlicher Überlegenheit begegnen, zumal gilt: Auch der Osten hat schon einmal mehr Grund gehabt, sich des Westens zu erfreuen."<sup>280</sup>



Feindschaft verbindet (© Gerhard Mohr/Baaske Cartoons)<sup>281</sup>

Der verlogene "Irak-Krieg"<sup>282</sup> unter George W. Busch mit der Mähr ("Begründung"<sup>283</sup>) über die angeblichen "Massenvernichtungswaffen" Saddam Husseins und dessen angeblichen Naheverhältnis zur Al-Kaida<sup>284</sup> und deren Anführer Osama Bin Laden, ist nur ein Beispiel von vielen, wie gefährlich der Westen im Osten immer wieder zündelt und wie er sich in Sachen einmischt, die ihn im Grunde genommen überhaupt nichts angehen.<sup>285</sup>

Die zwei "Begründungen" für den Krieg gegen den Irak dienten Bush nur dazu, diesen Feldzug auch im Senat abzusegnen.<sup>286</sup> Tatsächlich waren andere Gründe ausschlaggebend: Erstens brauchte er einen erklärten Feind, an dem er die Anschläge vom 09/11 (11.09.2001) vergelten konnte - das hatte er dem amerikanischen Volk damals versprochen und es war jetzt, zwei

\_\_\_

<sup>&</sup>lt;sup>280</sup> Aus *Die unaufhörlicher Wanderung* von Karl-Markus Gauß (Zolnay Verlag 2020); gelesen von Michael Dangl; in: Ö1 Radiogeschichten, vom 18.12.2020, 11:05; <a href="https://oe1.orf.at/player/20201218/621520">https://oe1.orf.at/player/20201218/621520</a>

<sup>&</sup>lt;sup>281</sup> Aus: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) vom 13.12.2016: *Der Arabische Frühling und seine Folgen*; in: <a href="https://www.bpb.de/izpb/238933/der-arabische-fruehling-und-seine-folgen?p=all">https://www.bpb.de/izpb/238933/der-arabische-fruehling-und-seine-folgen?p=all</a>

<sup>&</sup>lt;sup>282</sup> Der **Irakkrieg** oder **Dritte Golfkrieg** war eine Militäroperation der USA, Großbritanniens und einer "Koalition der Willigen" im Irak. Er begann am 20. März 2003 mit der Bombardierung ausgewählter Ziele in Bagdad und führte zur Eroberung der Hauptstadt und zum Sturz des damaligen irakischen Diktators Saddam Hussein. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Irakkrieg

<sup>&</sup>lt;sup>283</sup> Keine dieser Annahmen wurde jemals verifiziert und bestätigt.

<sup>&</sup>lt;sup>284</sup> **Al-Kaida**, auch **Al-Qaida**, ist ein loses, weltweit operierendes Terrornetzwerk meist sunnitisch-islamistischer Organisationen, das seit 1993, meist in Verbindung mit Bekennerschreiben, zahlreiche Terroranschläge in mehreren Staaten verübt hat und mit zahlreichen weltpolitischen Ereignissen im Zusammenhang steht. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Al-Qaida

Für den Militärschlag der Vereinigten Staaten gegen den Irak gab es nach Auffassung vieler Rechtswissenschaftler keine hinreichende völkerrechtliche Rechtfertigung. Das Grundgesetz spricht sich eindeutig gegen die Vorbereitung eines Angriffskrieges aus: Artikel 26 GG (Verbot der Vorbereitung eines Angriffskrieges): (1) "Handlungen, die geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, insbesondere die Führung eines Angriffskrieges vorzubereiten, sind verfassungswidrig. Sie sind unter Strafe zu stellen." Die "Strafe" blieb bis heute aus. Das im Artikel 2, Absatz 4 der Uno-Charta festgeschriebene Kriegsverbot sieht zwei Ausnahmen vor: 1. Wenn die Kriegshandlungen der Selbstverteidigung dienten oder aber 2. wenn sie zur Wahrung des Weltfriedens eindeutig vom Weltsicherheitsrat abgesegnet wurden. Keiner dieser Punkte traf zu. Vgl. https://www.lpb-bw.de/irak-krieg

<sup>&</sup>lt;sup>286</sup> Vgl. dw.com vom 09.04.2018: *Irak-Krieg: Am Anfang stand die Lüge*; in: https://www.dw.com/de/irak-krieg-am-anfang-stand-die-lüge/a-43279424

Jahre später, höchste Zeit, dieses Versprechen einzulösen. Zweitens brauchte das US-Militär, d.h. eigentlich die Rüstungsindustrie, dringend wieder einmal ein Betätigungsfeld. Und drittens versprach man sich natürlich davon auch, seinen Einfluss im Osten weiter ausdehnen und festigen zu können. Eine willige Regierung im "Schurkenstaat" Irak entgegen dem unwilligen Saddam Hussein, das sollte kein Fehler sein, dachte man bei sich.

Für den ersten Grund (Rache an 09/11) brauchte man natürliche einen "handfesten Feind". Irgendwelche terroristische Splittergruppen im Osten aufzustöbern, das war nicht medienwirksam. Also schon lieber eine "richtige Feind", eine ganze, böse Nation. Und so zog man halt in diesen medial inszenierten "Schaukrieg". Ein Blitzkrieg sollte es sein - mit einer Armada an modernsten High-Tech-Waffen. Feldmarshall Rumsfeld - welch ein treffender Name -, an der Spitze dieser, wie eine riesige Space-Shuttle-Mission anmutenden Flotte. In drei Tagen sollte alles vorbei, der Irak niedergesäbelt und der Grundstein für eine neue Regierung gelegt sein.

Doch man hatte auch hier - wie schon so oft -, den Heimvorteil des Gegners unterschätzt. Aus dem Säbelrasseln wurde ein Gemetzel. Offiziell war der Krieg nach drei Monaten (20. März 2003 bis 01. Mai 2003) beendet. Tatsächlich folgten 8 Jahre Guerillakrieg. 4.500 US-Soldaten wanderten in der Holzkiste nach Hause zurück, 32.000 zum Teil schwer verwundet und traumatisiert.

Erinnerungen an den Vietnamkrieg (1955-1975) wurden wach. 60.000 gefallene, unzählige verwundete und traumatisierte US-Soldaten und bis zu fünf Millionen tote Vietnamesen. Dazu zwei Millionen, durch US-Chemikalien schwer geschädigte Vietnamesen. Ein Krieg mit acht Millionen Tonnen Bomben - mehr als doppelt so viel, wie im gesamten Zweiten Weltkrieg zum Einsatz kamen - und mit hochgiftigen Chemikalien über dem gesamten vietnamesischen Dschungel. Diese gefährlichen Pflanzenvernichtungsmittel zerstörten die Reisfelder und vergiftet Wasserreservoirs. Die chemischen Massenvernichtungswaffen treffen nicht nur die kommunistische Befreiungsarmee, sondern hauptsächlich die Zivilbevölkerung. Auch die berüchtigten Napalmbomben der Amerikaner richten fürchterliche Verluste unter der zivilen Bevölkerung an. <sup>287</sup>

Ein Krieg, der an Brutalität kaum noch überboten werden kann - glaubt(e) man. Und der bis dahin erste Krieg, bei dem die Amerikaner den Schwanz einziehen und schlussendlich erfolglos abziehen mussten aus Nordvietnam. Der Kriegsgrund? Die Angst der Amerikaner vor dem Kommunismus!<sup>288</sup>

Die posthum-Ehrungen der im Irak-Krieg getöteten US-Soldaten für ihren heldenhaften, patriotischen Kampf (gegen wen und wofür?) mit einer blechernen Medaille an den Särgen durch George Doppel-W Busch war sicher ein Trost für die Familien, die ihre Söhne, Gatten und Väter verloren hatten. Man könnte es auch als Affront bezeichnen. Von den Getöteten auf "Feindesseite" sprach man kaum. Schätzungen zufolge etwa eine halbe Million Menschen, rund

<sup>288</sup> Vgl. ebenda und <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Vietnamkrieg">https://de.wikipedia.org/wiki/Vietnamkrieg</a>

<sup>&</sup>lt;sup>287</sup> Vgl. Mitteldeutscher Rundfunk (mdr) vom 09.12.2019: *Der Vietnamkrieg – die wichtigsten Daten*; in: <a href="https://www.mdr.de/zeitreise/weitere-epochen/zwanzigstes-jahrhundert/chronik-vietnamkrieg102.html">https://www.mdr.de/zeitreise/weitere-epochen/zwanzigstes-jahrhundert/chronik-vietnamkrieg102.html</a>

35.000 Soldaten schätzt man, der Rest Zivilisten. Das ist eine "niedrige Schätzung". <sup>289</sup> Höheren Schätzungen zufolge verloren mehr als eine Million Iraker ihr Leben. <sup>290</sup>

Eine Lüge (des US-Präsidenten), 2,1 Billionen Dollar Kosten (auf Seiten der USA), eine Million Tote (auf irakischer Seite), Folterungen, ein zertrümmertes Land und ein Trauma mehr in der Welt, so kann man die Bilanz dieses Krieges zusammenfassen. Zehn Jahre nach dem Beginn der Invasion herrscht im Irak Verbitterung: "Die Amerikaner haben unser Land zerstört. Das ist der wahre "Erfolg" dieses unseligen Krieges - so wie vieler (aller?) anderen Kriege auch. So bekämpft man halt das angeblich Böse mit dem Bösen und glaubt, so das Gute zu vermehren in der Welt.

"Sag mir, wo die Männer sind […] Sag, wo die Soldaten sind – Wo sind sie geblieben? […] Über Gräber weht der Wind. Wann wird man je versteh'n? Wann wird man je versteh'n?" (Marlene Dietrich, 1901-1992)<sup>293</sup>

Man muss schon auch verstehen, dass die unglaubliche Dominanz und die Einwirkungen des Westens auf Staaten des Ostens mit ein Grund sind für die Entstehung terroristischer Organisationen im Kampf gegen den Westen. So sieht (sah) Al-Kaida "Gewaltakte als Mittel, alle Muslime im "Befreiungskampf" gegen die Dominanz des Westens zu vereinen". Würden wir den "Schurkenstaaten"<sup>295</sup> ihre eigene Herrschaft über ihre Staaten überlassen und sie ihre eigenen Entwicklungswege gehen lassen, gäbe es vermutlich den Terror und die Terroranschläge gar nicht - jedenfalls nicht in dieser Form.

Erwähnt man noch das von Seiten der USA unter Donald Trump gegenüber dem Iran gebrochene Pariser Atomabkommen<sup>296</sup>, dann wird noch einmal deutlich, wie gefährlich die USA sich

<sup>293</sup> Aus dem Song: Sag mir wo die Blumen sind. <a href="https://www.youtube.com/watch?v=aLAxbQxyJSQ">https://www.youtube.com/watch?v=aLAxbQxyJSQ</a>

<sup>&</sup>lt;sup>289</sup> Vgl. Süddeutsche Zeitung.de vom 16.10.2013: *500.000 Tote durch Irak-Krieg*; in: https://www.sueddeutsche.de/politik/us-studie-500-000-iraker-starben-im-irak-krieg-1.1795930

<sup>&</sup>lt;sup>290</sup> Vgl. Heise Online vom 01.02.2008: *Irak-Krieg: Hunderttausend oder eine Million Todesopfer?* In: https://www.heise.de/tp/features/Irak-Krieg-Hunderttausend-oder-eine-Million-Todesopfer-3417177.html

<sup>&</sup>lt;sup>291</sup> Vgl. Die Presse.com: *Irak-Krieg: 120.000 Tote*, 2,1 *Billionen Dollar und eine Lüge*; in: https://www.diepresse.com/1377253/irak-krieg-120000-tote-21-billionen-dollar-und-eine-luge

<sup>&</sup>lt;sup>292</sup> Vgl. ebenda.

<sup>&</sup>lt;sup>294</sup> Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Al-Qaida#Ideologie\_und\_Motivation">https://de.wikipedia.org/wiki/Al-Qaida#Ideologie\_und\_Motivation</a>

<sup>&</sup>lt;sup>295</sup> Mit dem politischen Schlagwort **Schurkenstaaten** (englisch *rogue states*) bezeichnete die ehemalige US-Regierung unter George W. Bush und manche ihrer Verbündeten eine Gruppe meist diktatorisch regierter Staaten, die sich **nach ihrer Auffassung** aggressiv gegenüber anderen Ländern verhalten, die Stabilität weiterer Regionen untergraben und sich zugleich internationalen Verhandlungen verweigern. Als offizielle Liste von Schurkenstaaten gilt die Liste der US-Regierung von *Staaten*, *die den Terrorismus unterstützen* (*State Sponsors of Terrorism*). Darüber hinaus wurden weitere Staaten, die nicht auf dieser Liste stehen, gelegentlich ebenfalls als "Schurkenstaaten" oder als Kandidaten für eine Auflistung genannt. In ähnlicher Weise werden die Begriffe *Achse des Bösen* und *Vorposten der Tyrannei* verwendet. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Schurkenstaat">https://de.wikipedia.org/wiki/Schurkenstaat</a>

posten der Tyrannei verwendet. Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Schurkenstaat">https://de.wikipedia.org/wiki/Schurkenstaat</a>
<sup>296</sup> Zwölf Jahre lang dauerten die Verhandlungen, bis im Juli 2015 das internationale Abkommen zum iranischen Atomprogramm beschlossen wurde (der *Joint Comprehensive Plan of Action*, JCPOA). Es war ein großer Erfolg: Als Gegenleistung für Irans kontrolliertes Herunterfahren seiner nuklearen Aktivitäten hoben die Vereinten Nationen (UN), die Europäische Union (EU) und die USA schrittweise ihre Wirtschaftssanktionen auf. Internationale Überwachung gegen mehr Handel – so lautete der "Deal", der die Gefahr einer iranischen Bombe bannen sollte.

dem Osten gegenüber und letztlich der gesamten Welt gegenüber verhält. Der Iran hatte seinerseits kein Interesse daran, dieses Abkommen aufzukündigen. Seinen Bedeuerungen zufolge hat er auch kein Interesse an Atomwaffen.<sup>297</sup> Doch durch den Ausstieg der USA aus dem Atomabkommen, sah sich der Iran (wieder) gezwungen, auch hier nachzuziehen und Uran weiter anzureichern<sup>298</sup>, sollte er nicht ganz ins Hintertreffen den USA gegenüber kommen. Nun geht das nukleare Wettrüsten, das man mit diesem Abkommen gewissermaßen auf Eis gelegt hatte, wieder weiter. 299

Dazu muss man auch wissen, dass der Grundstein für die Atomanlagen im Iran ursprünglich von den USA gelegt wurde. 1959 überbrachte US-Präsident Dwight D. Eisenhower der Universität Teheran im Rahmen des Atoms for Peace-Programms einen Forschungsreaktor als Geschenk. 1967 wurde aus den USA ein weiterer Forschungsreaktor (Leichtwasserreaktor) mit einer Leistung von 5 Megawatt geliefert und im Tehran Nuclear Research Center (TNRC) in Betrieb genommen.<sup>300</sup>

Der frühere US-Präsident Barack Obama sowie viele Kritiker aus aller Welt bezeichnen Trumps Entscheidung als "zerstörerisch", "kurzsichtig" und "verheerend". Damit bestehe ein "echtes Risiko" einer ernsten Konfrontation im Nahen Osten. 301 Die republikanischen US-Präsidenten von Nixon (Vietnamkrieg) angefangen, über Bush (Golfkriege) bis zu Trump (Aufkündigung des Pariser Atomabkommens und des Klimaabkommens), sind wahre Helden in dieser Welt echte Visionäre - von einem Desaster ins andere.

Wenn wir das Desaster in dieser Welt nicht noch weiter vergrößern wollen - wonach es leider aussieht -, dann müssen wir dringend lernen, auf Augenhöhe zu kommunizieren - mit vollem Respekt für den Anderen. Wir müssen nicht nur Brunnen und Wasserleitungen bauen, sondern vor allem Brücken - Brücken, welche die tiefen Gräben in dieser Welt überwinden. 302

```
Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): Das internationale Atomabkommen; in:
https://www.bpb.de/internationales/asien/iran/303542/das-internationale-atomabkommen
<sup>297</sup> Vgl. Salzburger Nachrichten vom 29.08.2012: Khamenei: Iran hegt kein Interesse an Atombombe; in:
https://www.sn.at/politik/weltpolitik/khamenei-iran-hegt-kein-interesse-an-atombombe-5797165
Kurier.at vom 23.08.2013: Zaraf: Atombombe nicht im Interesse des Iran; in:
https://kurier.at/politik/ausland/zarif-atombombe-nicht-im-interesse-des-iran/23.786.826
Die Presse vom 24.04.2010: Irans Außenminister: Kein Interesse an Atomwaffen; in:
```

https://www.diepresse.com/560999/irans-aussenminister-kein-interesse-an-atomwaffen Wiener Zeitung vom 08.03.2012: IAEO: Wir brauchen keine Atombombe; in:

https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/442166\_Wir-brauchen-keine-Atombombe.html

Der Standard vom 14.01.2006: Ahmadinejad: Iran hat kein Interesse an Atombombe; in:

https://apps.derstandard.at/privacywall/story/2305018/praesident-beharrt-auf-recht-auf-nukleartechnologie <sup>298</sup> Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Uran-Anreicherung

Weitere Links zu Friedensforschung und Sicherheitspolitik:

Zentrum für Friedensforschung und Friedenserziehung an der Universität Klagenfurt https://www.aau.at/erziehungswissenschaft-und-bildungsforschung/arbeitsbereiche/friedensforschung-und-friedensbildung/ Institut für Sicherheitspolitik und Friedensforschung (IFSH) an der Universität Hamburg https://www.ifsh.de/ Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF) der Universität Hamburg

https://www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-sowi/professuren/jakobeit/forschung/akuf.html

Informationen zum weltweiten Kriegsgeschehen USA/GB/Irak

<sup>&</sup>lt;sup>299</sup> Vgl. Eurotopics.net: <a href="https://www.eurotopics.net/de/199148/iran-deal-was-bedeutet-der-ausstieg-der-usa">https://www.eurotopics.net/de/199148/iran-deal-was-bedeutet-der-ausstieg-der-usa</a> <sup>300</sup> Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Iranisches\_Atomprogramm#Anfänge">https://de.wikipedia.org/wiki/Iranisches\_Atomprogramm#Anfänge</a>

<sup>&</sup>lt;sup>301</sup> Vgl. Süddeutsche Zeitung.de vom 09.05.2018: US-Ausstieg aus dem Atomdeal ist ernster Fehler; in: https://www.sueddeutsche.de/politik/atomabkommen-iran-us-ausstieg-reaktionen-obama-1.3973590

<sup>&</sup>lt;sup>302</sup> Vgl. Karl Wimmer (01/2017): Friedensforschung und Friedensarbeit – Visionen und Wege aus einem weltweiten Dilemma; in: https://www.wimmer-partner.at/aktuell.htm#Umwelt\_und\_Soziales

Einer der großen journalistischen Brückenbauer und ein Mensch mit weltoffen Blick war der in Tunesien geborene und seit 1964 in Österreich lebende Radiojournalist und Soziologe Mahmoud Lamine, der heuer im September im Alter von 77 Jahren nach schwerer Krankheit<sup>303</sup> gestorben ist. Er hat in seinen über fünfzig Dokumentationen Einblicke in mehrere Welten gewährt - in die arabische, die europäische und in die spezifisch österreichische. Er hat das Leben im tunesischen Hammam aufgezeichnet, so wie am Wiener Naschmarkt und ägyptische wie österreichische Künstler porträtiert. Sein Interesse galt den Menschen, ihren Beziehungen und ihren inneren Konflikten. 304

Wir sollten uns mehr mit den Kulturen beschäftigen, als mit den politischen und religiösen Unterschieden, dann würden sich Vorurteile in unseren Köpfen viel eher auflösen. Gerade auch im Hinblick auf die arabische Kultur oder das "Morgenland". 305 Wir können nicht nur "Integration" fordern, auch wir müssen auf den anderen zugehen. Die Deutsch-arabische Kommunikation IKUD ist eine unterstützende Hilfe, um Kommunikationsbarrieren zu überwinden.<sup>306</sup>

Lernen und Leben mit kultureller Diversität ist ein Gebot unserer Zeit. Was die strenge Wirtschaftsethik und die Beachtung des Gemeinwohls im Islam betrifft, könnten wir uns vielleicht sogar einiges abschauen. 307/308 Auch wenn wir vielleicht nicht verstehen, dass dort menschliches Verhalten von Gott abgeleitet ist. Spekulationsgeschäfte, die, so wie bei uns, ganze Volkswirtschaften in die Krise reißen, kommen dort jedenfalls nicht so leicht vor. 309/310

Wenn wir den Menschen sehen in seiner Natur und seinen Bedürfnissen und wenn wir über die häufig trennenden (politischen und/oder religiösen) Dogmen und Glaubenssätze hinwegoder hindurchsehen, dann sehen wir, dass wir gar nicht so verschieden sind - egal, auf welchem Erdteil wir leben. Hinter diesen Fassaden sehen wir, was uns als Menschen verbindet. Und wir sehen, dass die meisten Menschen auf dieser Welt in erster Linie Menschen sind und die wenigsten religiöse oder politische Fanatiker oder "Fundamentalisten". Vielleicht ist es

```
Deutsche Gesellschaft für auswärtige Politik https://www.dgap.org/
```

Probleme der internationalen, besonders der europäischen Politik, Sicherheit und Wirtschaft

Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung e.V. https://www.hiik.de/

Übersicht und Forschungsergebnisse zu weltweiten Konfliktregionen

Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung https://www.hsfk.de/

Aktuelle Informationen und Hintergründe zu internationalen Kriegs- und Konfliktgebieten

Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) Duisburg https://inef.uni-due.de/

Nähere Informationen zu den Forschungsbereichen Frieden, Weltwirtschaft und Entwicklung

Stiftung Wissenschaft und Politik <a href="https://www.swp-berlin.org/">https://www.swp-berlin.org/</a>

Hintergrundmaterial zum Irak-Krieg, zu Saddam Hussein und zu möglichen Nachkriegs-Szenarien

<sup>&</sup>lt;sup>303</sup> Vgl. https://www.dergesundheitsratgeber.info/lai/lungenfibrose-ein-leidensbericht/

<sup>&</sup>lt;sup>304</sup> Vgl. Mahmoud Lamine: Der lange Weg zur Gleichberechtigung; in:

 $<sup>\</sup>frac{https://www.rbb-online.de/rbbkultur/radio/programm/schema/sendungen/feature/archiv/20201011 1400.html}{305} \ Vgl. \ \frac{https://globusliebe.com/arabische-kultur-der-ultimative-guide-fuers-morgenland/}{1200.html}$ 

<sup>&</sup>lt;sup>306</sup> Vgl. https://www.ikud-seminare.de/veroeffentlichungen/deutsch-arabische-kommunikation.html

<sup>&</sup>lt;sup>307</sup> Vgl. Universität Tübingen: Von den Weltreligionen lernen? Ideen und Innovationen aus dem Islam; Vorlesung im Winersemester 2017/18: https://uni-tuebingen.de/einrichtungen/zentrale-einrichtungen/center-for-interdisciplinary-and-intercultural-studies/veranstaltungen/vorlesungsreihen/studium-generale/ws1718/

<sup>&</sup>lt;sup>308</sup> Vgl. Souheil Thabti: *Unternehmerische Gesellschaftsverantwortung aus der Sicht der Scharia*; in: http://hikma-online.com/wp-content/uploads/2016/04/HIKMA-8-Art-3.pdf

<sup>&</sup>lt;sup>309</sup> Vgl. GRIN: Islamische Wirtschaftsethik; in: https://www.grin.com/document/340138

<sup>&</sup>lt;sup>310</sup> Vgl. Konrad-Adenauer-Stiftung (09/2010): Soziale Marktwirtschaft und deren Perzeption im Islam; in: https://www.kas.de/c/document\_library/get\_file?uuid=bd262c3f-f798-0aee-857e-196eb2387d2a&groupId=252038

doch nicht so weltfremd, von "Brüdern und Schwestern" zu sprechen auf diesem uns alle verbindenden und vereinenden Planeten Erde.

Politische wie religiöse Strukturen sind im Prinzip dem menschlichen Sein übergestülpte (Macht-) Systeme, die mehr Trennendes als Verbindendes bewirken. Wenn wir das Wesentliche sehen, worauf es ankommt in der menschlichen Existenz auf diesem Planeten, dann können wir über das Trennende hinweg das grundsätzlich Verbindende erkennen und wir können anders aufeinander zugehen.

Dann sehen wir nicht mehr den Muslim oder Christen, nicht den Hindu oder Buddhisten, nicht den Europäer oder Afrikaner, nicht den Amerikaner oder Asiaten - mit all den damit verbundenen Deutungen, sondern den Menschen - vielleicht sogar den Bruder oder die Schwester.

Dann fällt auch die Grundlage für Hass und Terror weg, den dieser richtet sich nicht gegen den Menschen, sondern gegen die unüberbrückbar erscheinenden Systemklüfte in dieser Welt.<sup>311</sup> Auch wenn Menschen Opfer von Terroranschlägen werden, so sind im Grunde nicht sie gemeint, sondern immer irgendwelche Systemkräfte und -mächte. Es geht dabei immer um politische, religiöse oder ideologische Ziele.<sup>312</sup>

Bemerkt sei, dass keine Religion im Grunde genommen eine Gefahr für andere oder die Welt darstellt. Die Grundbotschaft jeder Religion ist Friede und Humanität. Nur der teilweise Missbrauch von Religionen bzw. eine bestimmte Art von Auslegung, mag Schaden stiften. Man denke etwa an die religiös (und natürlich auch wirtschaftlich) motivierten "Kreuzzüge" des christlichen Abendlandes gegen das "Heilige Land". Oder neuerdings mancher radikal-fundamentalistischen "Dschihadisten" im Terror gegen die westliche, christliche Welt.

Die (fünf) Grundsäulen des Islam sind: 1. Das Glaubensbekenntnis (as-sahada) ist die erste Pflicht. 2. Das Gebet (Salat) ist die zweite Pflicht - soll fünfmal am Tag praktiziert werden. 3. Das Fasten im Ramadan, von der Morgendämmerung bis zum vollendeten Sonnenuntergang, ist die dritte Pflicht. 4. Die Almosensteuer (Zakat) verpflichtet die Muslime zur finanziellen Unterstützung Bedürftiger, sofern sie dazu in der Lage sind. 5. Die fünfte Pflicht ist die Pilgerfahrt (Haddsch). Jeder Muslime soll einmal in seinem Leben Mekka besuchen und dort die Ka'ba siebenmal umrunden. Was soll daran bedrohlich sein?<sup>313</sup>

Gelegentlich wird auch eine sechste Säule genannt: Der Dschihad. Dieser Begriff macht uns im Westen vielfach Angst. Doch im Grunde nach ist damit die lebenslange Pflicht gemeint, den spirituellen, inneren Kampf für die Tugend zu führen. Sich nicht zu unmoralischen Taten verführen zu lassen und nicht der Ignoranz zu verfallen. Der (große) Dschihad meint eigentlich

Mag. Karl Wimmer • Über Gott und Teufel – Gut und Böse – im Menschen und auf Erden • Gedanken zum menschlichen Sein

<sup>&</sup>lt;sup>311</sup> Beispiel Rote Armee Fraktion (RAF): Diese war eine sozialrevolutionäre terroristische Organisation, die in der Bundesrepublik Deutschland von 1970 bis 1998 aktiv war. Sie bezeichnete sich selbst als antiimperialistisch, antikapitalistisch und antifaschistisch sowie als "Stadtguerilla" und linke Protestbewegung.

Vgl. <a href="https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Rote\_Armee\_Fraktion\_(RAF)">https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Rote\_Armee\_Fraktion\_(RAF)</a>

Beispiel Islamischer Staat (IS): Das Ziel des IS war es, den Kalifat (Gottesstaat) im Nahen Osten zu errichten. Vgl. LPB-Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: <a href="https://www.lpb-bw.de/islamischer-staat">https://www.lpb-bw.de/islamischer-staat</a> Unter **Terrorismus** (abgeleitet über "Terror" von lateinisch terror "Furcht", "Schrecken") versteht man kriminelle Gewaltaktionen gegen Menschen oder Sachen (wie Morde, Entführungen, Attentate und Sprengstoffanschläge), mit denen politische, religiöse oder ideologische Ziele erreicht werden sollen.

Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Terrorismus">https://de.wikipedia.org/wiki/Terrorismus</a>

Vgl. Thomas Lelley: Ethik im Islam; Grin 2017; in: https://www.grin.com/document/4444439

den inneren Kampf gegen die niederen Instinkte. Wörtlich übersetzt meint das Wort Dschihad "sich anstrengen" - "sich bemühen".314

Tatsächlich gibt es im Islam keine religiöse Rechtfertigung für einen "Heiligen Krieg" gegen Andersgläubigen. Die Wahrheit ist, dass die Bezeichnung "Heiliger Krieg" bei Muslimen gar nicht existiert. Sie unterscheiden nur in gerechte und ungerechte Kriege. Die Bezeichnung "Heiliger Krieg" stammt aus der Zeit der christlichen Kreuzzüge. Papst Urban II. hatte im Jahr 1095 zur "Befreiung des 'Heiligen Landes'" aufgerufen Im Koran wird betont, dass Muslime kein Recht haben, andere mit Gewalt zur richtigen Religion zu bekehren. Der militante Extremismus wird sogar als Feind des Islam bezeichnet (Hackensberger 2008, S. 69).315

Mit der Splittergruppe der radikalen Dschihadisten, bei uns gelegentlich auch als "radikaler Islam"<sup>316</sup> bzw. "politischer Islam" oder "Dschihadismus"<sup>317</sup> bezeichnet, haben die Muslimen heute ein ähnliches Dilemma, wie die Christen mit den "Kreuzzügen". Die eigentliche Bedeutung des Dschihad wird seit den 1970er Jahren, von militanten Islamisten pervertiert. Sie rechtfertigten mit dem Dschihad ihre Terroranschläge als Gottes Wille im Krieg gegen den Westen (Schweizer 2016, S. 348). Es wird sich wohl kaum ein Christ/eine Christin finden, der/die heute noch die Kreuzzüge mit Gottes Willen rechtfertigen würde. 318 Wir sollten uns bewusstmachen, dass es sich dabei um eine vergleichsweise kleine Gruppe von Muslime handelt.

Im Koran wird der Dschihad gar nicht mit Krieg gleichgesetzt. Erst im 9. Jahrhundert, also nach der Niederschrift des Korans, wurde der sogenannte kleine Dschihad, als eine Art bewaffnete Notwehr definiert (Schweizer 2016, S. 349-350). Muhammad Sayyid Tantawi, der Großscheich der Al-Azhar-Universität in Kairo, welche als anerkannteste sunnitische Institution gilt, bekräftigte in den letzten Jahren mehrfach, dass der militante Dschihad ausschließlich im Falle der Verteidigung erlaubt ist (Hackensberger 2008, S. 69). 319

Meine eigenen Erfahrungen mit Muslime - sei es im Rahmen von Kursen in der Erwachsenenbildung mit dem Ziel der beruflichen Integration oder auch im Geschäftsleben -, sind ausschließlich positiv. Was Freundlichkeit, Zugewandtheit, Hilfsbereitschaft, Korrektheit und Ehrlichkeit anbelangt, könnte sich so mancher von uns ein Scheibchen abschneiden.

Jedenfalls: Die "Charta der Vielfalt" ist ausbaufähig. 320

<sup>&</sup>lt;sup>314</sup> Vgl. dsb., ebenda.

<sup>315</sup> Vgl. dsb., ebenda.

<sup>&</sup>lt;sup>316</sup> Vgl. <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Islamismus">https://de.wikipedia.org/wiki/Islamismus</a>

<sup>&</sup>lt;sup>317</sup> Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Dschihadismus

<sup>318</sup> Vgl. Thomas Lelley: Ethik im Islam; Grin 2017; in: https://www.grin.com/document/444439

<sup>&</sup>lt;sup>319</sup> Vgl. Dsb. ebenda.

<sup>&</sup>lt;sup>320</sup> Die Charta der Vielfalt ist ein 2006 veröffentlichtes Manifest und ein deutscher Wirtschaftsverband mit Beteiligung der Bundesregierung, der sich für ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld einsetzt. Die Charta erklärt, dass die deutsche Wirtschaft infolge von Globalisierung und demografischem Wandel nur erfolgreich sein könne, wenn sie die "Vielfalt" (Diversität) der Mitarbeiter nutze, das heißt ihre unterschiedlichen persönlichen Eigenschaften und Fähigkeiten. Daher solle ein Arbeitsumfeld geschaffen werden, in dem alle Mitarbeiter die gleiche Wertschätzung und Förderung erfahren, unabhängig von Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexueller Orientierung und Identität. Dies fördere den wirtschaftlichen Erfolg und das Ansehen der Unternehmen. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Charta der Vielfalt

Wir haben es in der Hand: Jeder von uns kann dazu beitragen, die Wunden in dieser Welt weiter aufzureißen oder zu heilen - auch wenn es nur homöopathische Dosen sind. Heal the World. 321 We are the World. 322

Vielleicht können wir eines Tages wieder sagen - oder sogar singen:

What a wonderful World. 323

Möge die Zukunft nach einer Phase der Raunächte in neuem Lichte erstrahlen.



Karl Wimmer, im Dezember 2020

 $\underline{https://www.youtube.com/watch?v=BWf-eARnf6U\&list=PLr66wwue3grPe2T2qlHQeGxm-OdbyIFEZ\&index=9\&t=0shtps://www.youtube.com/watch?v=BWf-eARnf6U\&list=PLr66wwue3grPe2T2qlHQeGxm-OdbyIFEZ\&index=9\&t=0shtps://www.youtube.com/watch?v=BWf-eARnf6U&list=PLr66wwue3grPe2T2qlHQeGxm-OdbyIFEZ&index=9\&t=0shtps://www.youtube.com/watch?v=BWf-eARnf6U&list=PLr66wwue3grPe2T2qlHQeGxm-OdbyIFEZ&index=9&t=0shtps://www.youtube.com/watch?v=BWf-eARnf6U&list=PLr66wwue3grPe2T2qlHQeGxm-OdbyIFEZ&index=9&t=0shtps://www.youtube.com/watch?v=BWf-eARnf6U&list=PLr66wwue3grPe2T2qlHQeGxm-OdbyIFEZ&index=9&t=0shtps://www.youtube.com/watch?v=BWf-eARnf6U&list=PLr66wwue3grPe2T2qlHQeGxm-OdbyIFEZ&index=9&t=0shtps://www.youtube.com/watch?v=0shtps://www.woutube.com/watch?v=0shtps://www.woutube.com/watch?v=0shtps://www.woutube.com/watch?v=0shtps://www.woutube.com/watch?v=0shtps://www.woutube.com/watch?v=0shtps://www.woutube.com/watch?v=0shtps://www.woutube.com/watch?v=0shtps://www.woutube.com/watch?v=0shtps://www.woutube.com/$ und Earth Song: https://www.youtube.com/watch?v=XAi3VTSdTxU

1322 https://www.youtube.com/watch?v=p34sK9AYQN4 und https://www.youtube.com/watch?v=Glny4jSciVI

<sup>&</sup>lt;sup>321</sup> Song von Michael Jackson:

<sup>&</sup>lt;sup>323</sup> Song von Luis Armstrong (1967): https://www.youtube.com/watch?v=CWzrABouyeE